

LO

593

1245066

S 344

Schlingloff,
D.

Buddhistische

593
S-344

DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN
INSTITUT FÜR ORIENTFORSCHUNG

Veröffentlichung Nr. 22

Sanskrittexte aus den Turfanfunden
herausgegeben im Auftrage der Akademie von Ernst Waldschmidt

I

DIETER SCHLINGLOFF

BUDDHISTISCHE STOTRAS

aus ostturkistanischen Sanskrittexten

1955

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN
INSTITUT FÜR ORIENTFORSCHUNG

Veröffentlichung Nr. 22

SANSKRITTEXTE
AUS DEN TURFANFUNDEN

Herausgegeben im Auftrage der Akademie

von

ERNST WALDSCHMIDT

I

1955

AKADEMIE-VERLAG BERLIN

SANSKRITTEXTE AUS DEN TURFANFUNDEN

I

DIETER SCHLINGLOFF

BUDDHISTISCHE STOTRAS

aus ostturkistanischen Sanskrittexten

8322/48

LO-593

1955



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN

LO-5
S 344

LO 593
S 344

1245066

ВСЕСОЮЗНАЯ
ГОС. БИБЛИОТЕКА
иностранный литературы

110



* U 1 0 0 6 7 4 3 5 7 *

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH, Berlin W 8, Mohrenstraße 39

Lizenznummer 202 · 100/125/54

Druck: Tribüne Druckerei III Leipzig, III/18/36

Bestell- und Verlagsnummer: 2013/22

Preis: DM 30,50

Printed in Germany

M.O.

INHALT

EINLEITUNG

Übersicht über die buddhistische Stotaliteratur	8
---	---

I. DIE TEXTE

A. 1. Allgemeines: Erhaltungszustand, Fundorte, Material, Schreibfehler, Sprache, Transkription.	16
2. Beschreibung der bearbeiteten Handschriften.	19
3. Beschreibung der Handschriften der Gruppe „Mātṛceta“	24
B. Wiedergabe der Handschriften	29

II. TEXTBEARBEITUNG¹⁾

A. Die Metren	81
Zusammenstellung der in den bearbeiteten Texten sowie in den publizierten, aber nicht in die Textbearbeitung aufgenommenen Fragmenten vorkommenden Metren mit Darstellung des Schemas.	
B. Beinamen Buddhas	82
Zusammenstellung von Buddhaepitheta in den verschiedenen Kasus:	
a) Nominativ,	
b) Vokativ,	
c) Akkusativ,	
d) Dativ.	
C. Munayastava	85
Ein in 11 verschiedenen Handschriften fragmentarisch erhaltenes Stotra in 23 Ślokas, von denen sich die Strophen 1—8, 17, 19—23 vollständig, die übrigen teilweise rekonstruieren ließen.	
Der Aufbau des Gedichtes ist einfach und fast in allen Strophen gleichmäßig durchgeführt: Die Verse enthalten in Pāda d (oder c) ein die Strophe bestimmendes Epitheton Buddhas im Dativ mit <i>namas</i> verbunden, dem sich weitere Aussagen anschließen, entweder ebenfalls im Dativ oder in den ersten beiden Pādas sehr oft in selbständige Sätze aufgelöst. Der Name bezieht sich wahrscheinlich auf das erste Wort des Werkes: <i>munaye</i> „Dem Muni“.	
D. (Rā)hulastava	89
Ein in einer Handschrift (Nr. 1270) bis auf den letzten Vers vollständig, in 7 anderen Handschriften fragmentarisch erhaltenes Stotra in 20 Ślokas. Der Bau der Verse ist nicht so einheitlich wie im Munayastava, die Sprache ist an anschaulichen Bildern	

1) Das Guṇāparyantastotra, ein Werk in 53 Śikharinī-Versen des Triratnadāsa, das sich in den Fragmenten der Handschrift 1246 findet, wurde nicht in die Textbearbeitung aufgenommen, weil es mit der tibetischen Übersetzung eine gesonderte Behandlung erfordert. Die Herausgabe des Sanskrit- und tibetischen Textes zusammen mit dem Kommentar und den Kārikās des Diṇnāga ist in Vorbereitung.

und Vergleichen ärmer und gehört mehr einem philosophischen Bereich an, ohne jedoch, wie in den dem Nāgārjuna zugeschriebenen Hymnen, eine bestimmte philosophische Richtung zu verkünden. Das Stotra preist das Verharren des Buddha in den Leiden des Geburtenkreislaufes um des Heils der Wesen willen; ein Thema, das in jedem Vers variiert wird. Der Name besagt, falls die gegebene Ergänzung richtig ist, daß die Verse von dem Sohn Buddhas gesprochen werden.

- E. Saṅghastotra-Stava 92
Ein Stotra in 22 Ślokas, von dem Vers 1—7 in Nr. 1254, 17—22 in Nr. 1239 erhalten sind. In zwei Einführungsstrophen wird der Buddha selbst als Sprecher des Gedichtes anlässlich eines Aufenthaltes im Veṇuhain bezeichnet. Der Buddha zählt die Tugenden der Mönche auf und endet jede Strophe mit dem Refrain: *iha saṅghe vasanti te*. Strophe 22 gibt als Abschluß die Quintessenz des Gesagten und endet mit der Aufforderung, der Gemeinde gewogen zu sein. Ein Text, der im Aufbau und Inhalt dem Saṅghastotra ähnlich ist, findet sich im Milindapañha¹⁾.
- F. Udgatā-Stotra 94
Das Stotra ist behelfsweise nach seinem Metrum benannt, da kein Kolophon erhalten ist. Es bestand aus über 90 Versen und liegt in 4 Handschriften vor, die aber so fragmentarisch sind, daß sich nur einige Strophen teilweise rekonstruieren ließen. Eine Handschrift (Nr. 1223) enthält eine Umarbeitung des Werkes, die zum Studium der Grammatik gedient zu haben scheint (S. 98 ff).
- G. Preis der Bekehrungen Buddhas 100
Die auf einem Handschriftenblatt (Nr. 1230) fast vollständig erhaltenen Verse 6—10 eines Stotras im Krauñcapadā-Metrum. Das Verständnis dieser vom künstlerischen Standpunkt wertvollsten Strophen unserer Sammlung wird leider etwas erschwert durch die Unachtsamkeit des Schreibers der Handschrift, der häufig Schreibfehler macht und an mehreren Stellen einzelne Silben ausläßt. Der Dichter spricht in Vers 7—10 jeweils in Pāda d seine Zufluchtnahme zum Buddha aus, indem er in den übrigen Pādas mit Hilfe von kunstvollen Bahuvrīhis je ein Wesen schildert, das durch die Gnade des Erhabenen bekehrt wurde. In dieser Weise werden behandelt in Vers 7 der Yakṣa *Āḍavaka*, Vers 8 der Schlangenkönig *Apālāla*, 9 der Elefant *Nālāgiri* und 10 der Massenmörder *Aṅgulimāla*.
- H. Preis der Erleuchtung Buddhas 104
Verse 29—37 aus einem Stotra der Handschrift 1233 im Vasantatilakā-Metrum. Trotz größerer Lücken ermöglicht der durchgehend einheitliche Aufbau ein klares Verständnis des Textes: Die Erleuchtung Buddhas wird mit vollständig durchgeführten Rūpaka's (*sakalarūpakāḥ*) bildhaft dargestellt. Die Bilder sind: (Strophe 29) Überqueren des Ozeans, (30) (Spalten) des Bergfürsten, (31) Fällen des Baumes, (32) Überqueren des Stromes, (33) Durchschreiten des Urwaldes, (34) Besiegen des Feindes, (35) (Erschlagung) des Schlangenfürsten, (36) (Zähmung des Dämonen). In Strophe 37 beginnt mit dem Rollenlassen des Rades der Lehre ein neues Thema.
- I. Preis des Körpers Buddhas (1) 108
Verse 12—17 eines Stotras der Handschrift 1235 im Āryagīti-Metrum. Auch der Aufbau dieses Stotras ist einheitlich. Die Grundlage der Strophen bilden Bahuvrīhis bzw. Partizipialbildungen im Akkusativ, die sich auf ein „Ich preise den Buddha“ wahrscheinlich des ersten Verses beziehen müssen, und die mit Instrumentalen verbunden sind. Die Verse haben eine Beschreibung des Körpers des Buddha zum Inhalt, in der Reihenfolge: Vers 12 Oberschenkel, 13 Unterschenkel und Füße, 14 Nägel und Schwimmhäute, 15 Zehen (und Finger?), und Vers 16, als Abschluß der Körperbeschreibung die am Körper befindlichen Glückszeichen (*maṅgala*). Strophe 17 bringt, entweder als Abschlußvers oder als neues Thema, einen Preis der Tugenden des Buddha.

1) Vgl. Einleitung, S. 9.

K. Preis des Körpers Buddhas (2)	112
Verse 8—11 eines Stotras derselben Handschrift im Vasantatilakā-Metrum. Das Stotra ist kunstvoller als das vorhergehende, das Verständnis wird aber durch zahlreiche Schreibfehler und durch größere Lücken erschwert. Vers 8 beschreibt die Stirn Buddhas, Vers 9 die Brauen, Verse 10 und 11 die zwischen den Brauen befindliche Ūrṇā.	
L. Einzelstellen zur Beschreibung der Gestalt Buddhas	114
Ein Halbvers (d) und vier auf die Gestalt Buddhas bezügliche Bahuvrīhis, die aus verschiedenen, ihres fragmentarischen Charakters wegen nicht näher behandelten Texten stammen.	
M. Aussagen über den Buddha	114
Zusammenstellung einzelner besser erhaltener Stellen aus Texten, die ihres fragmentarischen Charakters wegen nicht in ihrer Gesamtheit behandelt sind. Nr. 1 enthält Versteile des Brāhmaṇakṛtastotra, das wahrscheinlich die Überlegenheit des Buddha über alle Wesen zum Inhalt hat. Vers 53 enthält eine Aufzählung der sechs gegnerischen Sektenhäupter.	
N. Schlußverse und Kolophone	116
Nr. 1 enthält die beiden nur sehr bruchstückhaft erhaltenen Schlußverse eines unbekannten Werkes des Mātṛceṭa von 26 Versen, Nr. 2 den Schluß eines Vasantatilakā-stava genannten Stotras, das wahrscheinlich an Avalokiteśvara und die Bodhisattvas gerichtet ist, Nr. 3 Teile eines Schlußverses und Nr. 4—8 Teile von Kolophonen.	
Anhang: Lehrgedichte aus Sammelhandschriften der Gruppe Buddhastotra.	118
Nr. 1 ist ein in der Handschrift 1236 vollständig erhaltenes Lehrgedicht in 5 Upajāti-Versen. Es enthält die Aufforderung, die Religion (<i>dharma</i>) anzunehmen und die Verheißung des Lohnes aus der Befolgung der Religion. Nr. 2 ist ein einzelner Vers über das Schicksal der Pretas, und Nr. 3 enthält drei auch aus anderen Texten bekannte Verse über die dreifache Zufluchtnahme.	
LITERATURVERZEICHNIS	120
Namensverzeichnis der behandelten oder in Anmerkung erwähnten Stotras	123
REGISTER	
1. Namen und Ortsbezeichnungen	124
2. Wörterverzeichnis	124

EINLEITUNG

Übersicht über die buddhistische Stotaliteratur

Der Chinese I-Tsing, der Ende des 7. Jahrhunderts n. Chr. Indien bereiste, erzählt im 32. Kapitel seines Berichtes über die buddhistische Religion¹⁾ über die Zeremonie des Rezitierens von Hymnen:

“In the West (India) priests perform the worship of a Caitya and the ordinary service late in the afternoon or at the evening twilight. All the assembled priests come out of the gate of their monastery, and walk three times round a Stupa, and one of them who sings well begins to chant hymns describing the virtues of the Great Teacher with a melodious, pure, and sonorous voice, and continues to sing ten or twenty ślokas.”

Im Anschluß daran findet auf dem Versammlungsplatz die Rezitation eines Sūtras statt, und danach wird wieder ein Hymnus gesungen. In einem anderen Kloster (Nālandā), in dem der Menge der Mönche wegen keine Gesamtversammlung stattfinden kann, geht ein Vorsänger von Halle zu Halle und rezitiert die Hymnen.

I-Tsing erkannte auch, daß die Buddhisten mit ihrem Brauch, Hymnen zu dichten, gemeinindischer Tradition folgten:

“In India numerous hymns of praise to be sung at worship have been most carefully handed down, for every talented man of letters has praised in verse whatever person he deemed most worthy of worship.”²⁾

In der Tat gehört der Brauch, in gottesdienstlichen Versammlungen oder in privater Andacht Lobgesänge an die verehrte Gottheit zu richten, zu den wichtigsten Äußerungen des religiösen Lebens der Inder³⁾. Das Mahābhārata und die Purāṇas überliefern solche Hymnen, als *Stuti*, *Stotra* oder *Stava* bezeichnet, in großer Zahl; fast unzählig sind die Handschriften, die einzelne Stotras oder Stotrasammlungen enthalten. Diese Preislieder auf irgendeine der hinduistischen Gottheiten bestehen zumeist aus Aneinanderreihungen von Namen und Lobesworten auf die Gottheit, oder sie berichten von den Taten des Gottes für das Heil seiner Gläubigen und der Welt, und enden mit einer Bitte um Erlösung. Außerhalb des Kreises der jeweiligen Kultgemeinschaft sind nur die wenigsten dieser Werke zu größerem Ansehen gelangt.

1) Record of the Buddhist Religion, transl. by I. Takakusu, Oxford 1896, S. 152ff. Eine französische Übersetzung des Kapitels findet sich in JA, VIII Série, 12, 1888 (Nov.—Dez.), p. 416ff.

2) S. 156.

3) Zur Hymnendichtung im allgemeinen vgl. ERE, Vol. 7, p. 1—58. Über Form und religiöse Bedeutung des Hymnus in der Religionsgeschichte informiert am besten Fr. Heiler, Das Gebet, 4. Aufl., 1921, S. 157—190, der aber leider auf die indische Hymnendichtung nur wenig eingeht.

Von einiger Bedeutung in religiöser und auch in literarischer Hinsicht sind die Stotras der Jainas⁴⁾, von denen Jacobi mehrere schöne Beispiele ediert hat⁵⁾. Eine größere Zahl jainistischer Stotras ist in *Kāvyamālā*, VII, herausgegeben.

Den Buddhisten, die der brahmanischen Religionsausübung feindlich gegenüberstanden, war ursprünglich die Hymnendichtung fremd. Die im Brahmanismus verehrten Gottheiten waren hier zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken, und der in das Nirvāṇa eingegangene Buddha genoß wohl höchstes Ansehen als Lehrer und Vorbild, war aber noch kein Objekt kultischer Verehrung⁶⁾. Das Augenmerk der ältesten Texte ist noch ganz auf die Gemeindeordnung und die Lehre gerichtet. Im Pāli-Kanon finden sich daher keine Stotras. Zwar kann man einzelne Verse des Preises, die ein Jünger oder Laienanhänger an den Meister richtet, als Vorläufer der späteren Stotras ansehen⁷⁾; es handelt sich hier aber noch nicht, wie in späteren Texten⁸⁾, um in sich selbständige Stotras, die in den Text eingeschoben wurden. Die Intention solcher Verse ist immer die Verkündigung der Lehre, nicht die Buddhaverehrung. So preist der Brahmane Sela im *Suttanipāṭa*⁹⁾ den Körper des Erhabenen in 3 Versen (548—550) und fordert ihn dann auf, Weltherrscher zu werden (551—553). Der Buddha antwortet, daß er ja ein Herrscher sei: der Herrscher in der Lehre (*dharmarājā*). Er bekehrt Sela zur Lehre und nimmt ihn in den Orden auf.

Auch in der nachkanonischen Pāli-Literatur sind nur sehr vereinzelt Stotras zu finden. Verse zum Preise des Buddha hat E. Hardy aus einer Singhalesischen Handschrift herausgegeben¹⁰⁾. Die Strophen sind in Pāli abgefaßt, das mit hybriden Sanskritformen vermischt und inhaltlich fast wertlos ist¹¹⁾. Ein Stotra der Yaśodharā, das sich im Sanskrit der nepalesischen Stotrasammlungen findet¹²⁾, wird im Kommentar zum *Apadāna* wiedergegeben. Ein Gedicht, das im Aufbau dem in dieser Arbeit publizierten *Sanḥastotra*¹³⁾ sehr ähnlich ist, findet sich im *Milindapañha*¹⁴⁾. Hier werden, wie im *Sanḥastotra*, die Eigenschaften der Leute aufgezählt, die im buddhistischen Orden leben, und jede Strophe schließt mit dem Refrain: *dhhammanagare vasanti te*, „die wohnen in der Gesetzesstadt“.

Sind die Spuren von Stotradichtung, die sich in der Pāli-Literatur finden, nur sehr gering, ergibt sich ein anderes Bild in den Kreisen des Buddhismus, die durch die buddhistische Sanskritliteratur vertreten werden. Die Laienfrömmigkeit gewann hier mehr an Bedeutung, und daher wurden viele ursprünglich nicht buddhistische

4) Winternitz, Bd. II, S. 339—342.

5) Ind. Studien 14, 358ff.; ZDMG 32, 1878, 509ff.; vgl. S. 88 Anm. 5.

6) So sagt T. W. Rhys Davids (ERE 7, S. 3): „... the Buddhists, who have neither churches nor chapels, neither congregations nor services, have consequently no hymns.“ Das völlige Fehlen des Kultus wird aber nur für die älteste Periode anzunehmen sein.

7) Die vielleicht ältesten Verse dieser Art finden sich am Schluß des *Upālisutta*. Vgl. Anm. 38.

8) Vgl. Anm. 18.

9) Ed. PTS 1884, S. 104ff.

10) JPTS 1897—1901, S. 43ff.

11) E. Hardy S. 43f.: „The language is a strange mixture of a corrupted Sanskrit with Pāli-forms, having a few words of its own ... I need not say how far I am from allotting to the verses any value beyond that of mere allotria.“

12) Vgl. unten S. 12.

13) Vgl. Textbearbeitung E.

14) Ed. Trenckner, S. 342f.

Elemente in die Religion aufgenommen. So entstand, wahrscheinlich beeinflußt durch die brahmanische und jainistische Hymnendichtung und im Zusammenhang mit der Entstehung des Buddha-Kultus, die buddhistische Stotradichtung. Man verehrte Buddhabilder durch Darbringung von Blumen und Spenden, und da lag es nahe, beim Anblick des Buddhabilides den in das Nirvāṇa eingegangenen Meister so zu preisen, als wäre er körperlich anwesend¹⁵). Zur Zeit I-Tsings stand dann, wie wir sahen, die Stotradichtung in hoher Blüte.

Abgesehen von den in dieser Arbeit publizierten ostturkistanischen Handschriftenfragmenten stehen uns zur Kenntnis der buddhistischen Stotaliteratur die nepalesischen Sanskrithandschriften¹⁶) und die tibetischen Übersetzungen¹⁷) zur Verfügung. Außerdem finden sich Stotras in großer Zahl in buddhistischen Sanskritwerken¹⁸). Eine eingehende Besprechung und Würdigung dieses recht umfangreichen Materials wird erst möglich sein, wenn mehr Editionen der nepalesischen und tibetischen Texte vorliegen¹⁹); hier soll nur versucht werden, an einigen Beispielen die große Mannigfaltigkeit in Inhalt und Stil der Stotras deutlich zu machen.

15) So heißt es in dem von H. Lüders, Weitere Beiträge (Phil. Ind. S. 612) herausgegebenen Stotra: *staumi samakṣato yathā nirvṛtiṃ gatam api*, „Ich preise (den Buddha), obwohl er in die Erlösung eingegangen ist, so, als wenn er sich vor (meinen) Augen befände.“

16) Siehe: Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge, by C. Bendall (Cambr.), Add. 1332, 1333, 1449, 1614, 1690, 1697;

The Sanskrit Buddhist Literature of Nepal, by Rājendralāla Mitra, Calcutta 1882 (Mitra), No. B. 36, B. 39, B (S. 239);

Catalogue of the Sanskrit and Prakrit Manuscripts in the Library of the India Office, Vol. II, Part II, 7712, 7807, 7811, 7812, 7815, 7817, 7818, 7819 (Ind. Off.);

Catalogue of the Sanskrit Manuscripts in the Bodleian Library, Vol. II, Winternitz and Keith (Oxford), 1444, 1445;

Catalogue of Buddhist Sanskrit Manuscripts in the Possession of the Royal Asiatic Society, Cowell & Eggeling, JRAS 8, 1876, S. 1—52 (Hodgson Coll.), 30, 31;

Catalogus codicum manu scriptorum Indicorum N. D. Mironov, Fasc. 1, Petropoli 1914; 415, 416; ebenda 1918, Nr. 305.

Obwohl diese Handschriftensammlungen in ihrem Charakter keineswegs einheitlich sind, scheint ein gewisser Grundstock von Werken in fast allen Handschriften wiederzukehren. Dazu gehören, neben den publizierten Stotras (s. u. Anm. 19) die *Paramārthanāmasaṃgīti* (die Oxford 1445 irrtümlich als *Tathāgatajñānastutigāthā* bezeichnet ist), das *Karuṇāstava* des Bandhudatta in 25 Vasantatilakā-Versen, das *Rūpastava* in 24 Svāgatā-Versen (vgl. Anm. 36), das *Vāsukīstotra* in 6 Vamśasthavila-Versen, das *Narakoddhārastotra* des Nāgārjuna in 21 Ślokas (vgl. Anm. 23), das *Śākyamunistotra* des Vanaratna in 10 Toṭaka-Versen, das, ebenso wie das *Narakoddhārastotra*, auch in tibetischer Übersetzung vorhanden ist (Derge No. 1154, Narthang Ka 63), u. a. m. Die Länge der einzelnen Stotras übersteigt nur selten 10—25 Verse.

17) Siehe: A complete Catalogue of the Tibetan Buddhist Canons, Sendai Japan 1934 (Derge), No. 1109—1179; Cordier, Catalogue du Fonds Tibétain, Paris 1909 (Narthang), Ka 1—64.

Die Stotras sind hier im ersten Band des Tanjur in einer Sammlung, die *Bstod-tshogs* (*Stotra-gaṇa*) genannt wird, zusammengefaßt. Die beiden Rezensionen enthalten im wesentlichen die gleichen Stotras, Derge hat aber einige Stotras mehr als Narthang, darunter das *Jātakastava* (s. u. S. 12). Eine große Zahl von Stotras findet sich außerdem noch in anderen Sammlungen, besonders im *Rgyud*.

18) Siehe z. B. Lalitavistara, ed. Lefmann, S. 52ff., 357ff., 370ff.; Mahāvastu I, 163ff., III, 343f., 345ff.; Saddharmapuṇḍarīka (ed. Bibl. Buddh.) 169f., 176f., 452ff.; Rāṣṭrapālāparipṛcchā (ed. Bibl. Buddh.) 2ff., 5ff., 50ff., 54ff.; Laṅkāvatāra Sūtra (transl. Suzuki) 22f.; Suvarṇaprabhāsottamasūtra (ed. Nobel) 34ff., 45ff., 99ff., 241ff.

Zu den ältesten und wertvollsten Stotras der tibetischen Sammlung gehören wohl die des Philosophen Nāgārjuna, der gegen Ende des 2. Jh. n. Chr. lebte²⁰). G. Tucci hat den Sanskrittext des *Nirāupamyastava* und *Paramārthastava* in Nepal gefunden und mit dem tibetischen Text und einer englischen Übersetzung herausgegeben²¹). Der Inhalt dieser Werke ist rein philosophischer Natur und unterscheidet sich in nichts von dem der *Mūlamadhyamakakārikās*,²²) nur wird hier der Buddha als der gepriesen, der die verkündeten Lehren verwirklicht hat. So kann man fast im Zweifel sein, ob ein Werk ganz anderer Art, das *Narakoddhārastotra*²³), dem Nāgārjuna mit Recht zugeschrieben wird. Es ist ein persönlich gehaltenes Sündenbekenntnis mit der Bitte um Errettung aus den Qualen des Geburtenkreislaufes. Ähnliche Gebete sind das *Carpaṭipādaviracitastotra*²⁴), das aber, da es gereimt ist, wahrscheinlich einer sehr viel späteren Zeit angehört, das *Rakṣakāstava*^{24a}) und das tibetisch erhaltene *Deśanāstava* des Candragomin²⁵). Diese Werke stehen als Zeugnisse individueller Frömmigkeit den christlichen Gebeten näher als die anderen Stotras, denen wir religiöse Tiefe nur selten zuzusprechen vermögen.

Preisen die Stotras die Tugenden des Meisters und seine Taten um des Heils der Welt willen, so ist es natürlich, daß sie nicht bei dem Leben des Śākyamuni stehen

19) An Editionen liegen vor: Der nepalesische Sanskrittext und die tibetische Übersetzung des *Lokeśvaraśataka* des Vajradatta von S. Karpeles (JA 1919, 357—465); der Sanskrittext der *Yaśomatistuti* herausgegeben von Speyer, *Avadānaśataka* II, S. XXX—XXXV; das *Carpaṭipādaviracitastotra* hrsg. von Minayeff, *Zapiski imp. Russkago arch. obščestva* 2, 1887, S. 132—134; der tibetische Text findet sich Derge No. 2726. Das *Suprabhātastotra* des Königs Harṣa wurde zuerst von Minayeff in *Zapiski* 2, S. 236—237 veröffentlicht; neu ediert wurde es, zusammen mit der tibetischen Version und englischer Übersetzung von F. W. Thomas in JRAS 1903, S. 703ff. Von Baron A. von Staël-Holstein wurde aus einer chinesischen Transkription das *Gaṇḍīstotra* mit tibetischer Übersetzung ediert (Bibl. Buddh. 15). Es wird von der Tradition dem Āsvaghoṣa zugeschrieben, gehört aber, wie Johnston (IA 1933, S. 61—70) nachgewiesen hat, wahrscheinlich einer späteren Zeit an.

20) *Dharmadhātustotra*, 106 Verse, No. 1118 = Ka 10 (auch chinesisch vorhanden; vgl. Nanjio, No 1070); *Nirāupamyastava*, 25 Verse, No. 1119 = Ka 11; *Lokātītastava*, 26 Verse, No. 1120 = Ka 12; *Cittavajrastava*, 7 Verse, No. 1121 = Ka 13; *Paramārthastava*, 11 Verse, No. 1122 = Ka 14; *Kāyatrayastotra*, 4 Verse, No. 1123 = Ka 15; *Sattvārādhanaśtava*, 11 Verse, No. 1125 = Ka 17; *Prajñāpāramitāstotra*, 21 Verse, No. 1126 = Ka 18; *Acintyastava*, 57 Verse, No. 1127 = Ka 19; *Stuṭyatītastava*, 19 Verse, No. 1128 = Ka 20; *Niruttarastava*, 8 Verse, No. 1129 = Ka 21; *Paramārthastuti*, 11 Verse, No. 1130 = Ka 22; *Karuṇāstotra*, 17 Verse, No. 1131 = Ka 23; *Aṣṭamahāsthānacaitīyastotra*, 10 Verse, No. 1132 = Ka 24; *Aṣṭamahāsthānacaitīyastotra*, 8 Verse, No. 1133 = Ka 25; *Dvādaśakāranayastotra*, 15 Verse, No. 1134 = Ka 26; *Vandanāstotra*, 9 Verse, No. 1135 = Ka 27; *Narakoddhārastotra*, 15 Verse, No. 1136 = Ka 28.

21) JRAS 1932, S. 309—324. Vier Stotras, *Nirāupamyastava*, *Lokātītastava*, *Acintyastava* und *Stuṭyatītastava* sind, aus dem Tibetischen in das Sanskrit rückübersetzt, herausgegeben von Patel in IHQ 1932, S. 316—331, 689—705. Pātel's Restauration des Sanskrittextes wurde nach Tucci's Veröffentlichung herausgegeben, um am Beispiel des *Nirāupamyastava* zu zeigen, "as to how far a Sanskrit restoration from the Tibetan . . . can go nearer the original text".

22) Tucci, JRAS 1932, S. 309: "As to their authorship, there is but little doubt; the style itself is the same as that of the *kārikās* of the *Mūlamādhyamika-kārikās*."

23) In der tibetischen Übersetzung (vgl. Anm. 20) dem Nāgārjuna zugeschrieben. Der Sanskrittext ist in den nepalesischen Handschriften (Cambr. 1614; Mitra B, S. 239) erhalten.

24) Herausgegeben von Minayeff. Vgl. oben Anm. 19.

24a) Cambr. Add. 1614. 15 Ślokas.

25) 51 Verse, Derge No. 1159 = Narthang Ka 48.

bleiben, sondern auch auf seine Heilstaten in den früheren Geburten Bezug nehmen. So ist das *Guṇāparyantastotra*²⁶⁾ reich an Anspielungen auf Jātakastoffe. Ein Stotra im Kāvya-Stil, das den Preis der Heilstaten des Bodhisattva in seinen früheren Geburten zum Inhalt hat, ist das *Jātakastava* des sonst unbekannten Dichters Jñānayaśas. Die Erhaltung des Sanskrittextes verdanken wir der eigenartigen Tatsache, daß er in der Derge-Ausgabe des Tanjur mit tibetischer Interlinearversion gegeben ist²⁷⁾. Er wurde 1939 von H. W. Bailey erstmalig ediert^{27a)}, und kürzlich von D. R. Shackleton Bailey mit englischer Übersetzung und Anmerkungen neu herausgegeben^{27b)},

Das *Devātīśayastotra*²⁸⁾ und, wenn auch in etwas anderer Form, die *Yaśomatistuti*²⁹⁾ preisen den Buddha, indem sie ihn in Beziehung zu anderen Gottheiten setzen und seine Überlegenheit über alle Wesen erklären. Andere Stotras, wie etwa das *Buddha-parinirvāṇastotra* des Dharmakīrti³⁰⁾ oder das *Māraḥastotra*³¹⁾ nehmen Ereignisse aus dem Leben des Buddha zum Anlaß, den Meister zu preisen. In der Nidānakathā³²⁾ wird die Anfangsstrophe eines Stotras zitiert, durch das die ehemalige Gattin des Erhabenen diesen bei seinem ersten Besuch in seiner Heimatstadt nach der Erleuchtung gepriesen haben soll. Dieses Stotra, das auch noch in einem nachkanonischen Pāli-Text erhalten ist³³⁾, findet sich in den nepalesischen Handschriften³⁴⁾ zusammen mit einem zweiten³⁵⁾, in dem Yaśodharā ihrem Sohn Rāhula die Tugenden seines Vaters beschreibt und ihn auffordert, sich vor dem Erhabenen zu verneigen.

Findet sich so auch in den nepalesischen Sammlungen einiges Wertvolle, so ist doch der literarische Wert der meisten dieser Werke sehr gering. Da man sich durch Dichten und Rezitieren von Hymnen religiöses Verdienst erwarb, kam es den Verfassern mehr auf wohlklingende oder fromme Worte als auf sinnvollen Zusammenhang an³⁶⁾. So ist die einfachste Form der Stotradichtung, Namen Buddhas und Preisworte aneinanderzureihen, in den nepalesischen Texten am häufigsten³⁷⁾. Auch ein Teil der tibetischen Stotras besteht aus solchen Namensaneinanderreihungen³⁸⁾. Als Vorlage³⁹⁾ dieser Werke mögen Namenslisten gedient haben, wie sie etwa im

26) Vgl. Seite 5, Anm. 1. Der tibetische Text findet sich Derge No. 1155 = Narthang Ka 44. Ein Fragment des Sanskrittextes ist bereits von L. de la Vallée Poussin veröffentlicht (JRAS 1911, 2, S. 1064—1066).

27) No. 1178. 20 Verse im Śārdūlavikrīḍita-Metrum.

27a) BSOS 9, 851—860.

27b) Asiatica, Festschrift Weller, S. 22—29.

28) Verfasser Śaṃkarapati, 21 Verse, Derge No. 1112 = Narthang Ka 4. Anschließend folgt im tibetischen Text ein Kommentar des Prajñāvarman.

29) Herausgegeben von Speyer. Vgl. oben Anm. 19.

30) 12 Verse, Derge No. 1156 = Narthang Ka 47.

31) Verfasser Pramuditādeva, 3 Verse, Derge No. 1117 = Narthang Ka 9.

32) Jātaka I, S. 89.

33) Apadāna Commentary (Simon Hewavitarne Bequest Series, Colombo), I, 79.

34) Cambr. Add. 1614: *Yaśodharākṛtaṃ Śrīśākyasiṃhaṣṭotraṃ*, 9 Verse im Dodhakā-Metrum.

35) 18 Śloka.

36) Als ein Beispiel dieser Literatur seien hier einige Verse aus dem *Rūpastava* wiedergegeben, das sich anscheinend großer Beliebtheit erfreute, da es in verschiedenen Handschriften erhalten ist (Cambr. Add. 1332 und 1614; Ind. Off. 7811, 2; Mitra B 39); der Text ist nach Cambr. 1614 gegeben:

Lalitavistara⁴⁰⁾ erhalten sind. Unter den ostturkistanischen Texten⁴¹⁾ haben sich solche Namenslisten als selbständige Werke gefunden, die mit den Worten beginnen:
 „Verehrung dem Erhabenen, dem Heiligen (aus dem) Śākya(geschlecht), der
 (der) Allmächtige (ist), der Allkenner, der Allwissende, der Allsehende“⁴²⁾
 ... usw.

I-Tsing erwähnt den Brauch der Buddhaverehrung durch Rezitieren der Namen und urteilt:

“The custom of worshipping the Buddha by repeating his names has been known in the Divine Land (China) as it has been handed down (and practised) from olden times, but the custom of praising the Buddha by reciting his virtues has not been in practice. (The latter is more important than the former), because, in fact, to hear his names only does not help us to realise the superiority of his wisdom; whilst in reciting his virtues in descriptive hymns, we may understand how great his virtues are⁴³⁾.”

Zu 36) *cārupaṃkajadalāyatanetraṃ divyajñānavipulāyatanetraṃ*
dhyānamokṣaśatasamskṛtanetraṃ taṃ namāmi daśabalavarānetraṃ 8
śuddhavarṇaśubhaśuddhasukarṇaṃ śuddhaprajñāvaraśuddhasukarṇaṃ
śuddhajñānavaraśuddhasukarṇaṃ taṃ namāmi daśabalavarakarṇaṃ 9
śuddhakundaśaṣipāṃkajadantaṃ tikṣṇasulakṣaṇanirmaladantaṃ
viṃśapaṃcadaśapaṃcasudantaṃ taṃ namāmi daśabalavaradantaṃ 10

„8. Ich preise den, der durch die zehn Kräfte
 die vorzüglichsten Augen besitzt;
 Dessen Augen lieblich wie Lotosblätter und weit sind;
 Dessen Augen durch göttliches Wissen lang und weit sind;
 Dessen Augen durch hundert Versenkungen und Erlösungen ausdrucksvoll sind.

9. Ich preise den, der durch die zehn Kräfte
 die vorzüglichsten Ohren besitzt;
 Dessen schöne Ohren von lichter Farbe, prangend und licht sind;
 Dessen schöne Ohren von lichter Erkenntnis, vorzüglich und licht sind;
 Dessen schöne Ohren von lichthem Wissen, vorzüglich und licht sind.

10. Ich preise den, der durch die zehn Kräfte
 die vorzüglichsten Zähne besitzt;
 Dessen Zähne licht wie Jasmin, Mond und Lotos sind;
 Dessen Zähne scharf, mit guten Merkmalen versehen und fleckenlos sind;
 Dessen schöne Zähne zwanzig, fünfzehn und fünf sind (der vierzig schöne Zähne besitzt).“

37) Meist stehen die Worte im Akkusativ und sind von *namāmi*, *praṇamāmi*, *naumi*, *vande* oder ähnlichen Preiswörtern abhängig; es kommen auch Dative vor, die von *namo* 'stu oder *namāmi*, und Vokative, die von *namas te* abhängig sind.

38) Z. B. *Sarvajñamaheśvarastotra*, 20 Verse, No. 1111 = Ka 3; *Bhagavacchākyamunistotra* des Triratnadāsa, 12 Verse, No. 1152 = Ka 43; *Śākyamunistotra* des Vanaratna (s. o. Anm. 16); *Dharmakāyāśrayāsāmānyaguṇastotra* des Asaṅga, 18 Verse, No. 1115 = Ka 7; *Tattvastava*, 16 Verse, No. 1116 = Ka 8. Eine Aneinanderreihung von Buddhanamen in metrischer Form findet sich schon im Majjhimanikāya als Schluß des Upālisutta (56).

39) Bei dem in Textbearbeitung B, a bearbeiteten Stotra scheint es, als habe der Verfasser eine alphabetische Liste mit Buddhanamen metrisch umgearbeitet.

40) Ed. Lefmann S. 423 ff. 41) Nr. 1200.

42) Blatt 23 V Zeile 4 f.: *namas tasmai bhagavate śākyamunaye yo'sau sarvvabhibhu sarvvabhijña sarvvavit sarvvadarśi* usw. Die Namen sind ohne Beachtung der Sandhiregeln nebeneinandergestellt. 43) A. a. O. S. 152.

I-Tsing berichtet dann, als Beispiel für solche die Tugenden des Buddha beschreibenden Hymnen, von den beiden Stotras Mātṛceṭas⁴⁴⁾ und übersetzt das kürzere für seine Landsleute. Sein bewunderndes Urteil über den hohen poetischen und religiösen Wert der Werke Mātṛceṭas sowie seine Bemerkung, daß jeder indische Mönch die beiden Hymnen sofort nach den fünf und zehn Vorschriften lerne, haben die Aufmerksamkeit der Wissenschaft schon früh auf Mātṛceṭa gelenkt. Die beiden Hymnen lagen neben kleineren Stotras Mātṛceṭas⁴⁵⁾ in tibetischer Übersetzung vor, und als die Funde der deutschen Turfanexpeditionen gesichtet wurden, fanden sich umfangreiche Fragmente des Sanskrittextes. Ihre Herausgabe wurde von Prof. Siegling vorbereitet⁴⁶⁾. Bevor es zur Fertigstellung der beabsichtigten Publikation kam, hatte R. Sāṃkṛtyāyana in Tibet eine Handschrift der kürzeren Hymne entdeckt und in Verein mit P. Jayaswal 1937 ediert⁴⁷⁾. 1951 erschien eine kritische Edition dieses Stotras von Shackleton Bailey⁴⁸⁾, in der auch die Berliner Handschriften mit verarbeitet wurden. Im Vorwort dieser Ausgabe sind die Probleme um den Dichter Mātṛceṭa ausführlich besprochen, so daß hier nicht darauf eingegangen zu werden braucht. Von Shackleton Bailey wurde auch die Sieglingsche Bearbeitung der längeren Hymne zusammen mit der tibetischen Version und einer englischen Übersetzung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht⁴⁹⁾.

Neben den Fragmenten der Werke Mātṛceṭas haben sich nun noch weitere Handschriftenreste mit Stotras in Ostturkistan gefunden, die in dieser Publikation bearbeitet sind. Diese Werke, nicht so umfangreich wie die beiden Hymnen Mātṛceṭas, stehen an Wert den Werken Mātṛceṭas mindestens ebenbürtig zur Seite. Sie scheinen aber weniger verbreitet gewesen oder schon früh in Vergessenheit geraten zu sein, da keine tibetischen oder chinesischen Übersetzungen vorhanden sind und die Werke auch sonst nirgends zitiert oder erwähnt werden. Lediglich das *Guṇāparyantastotra* ist auch tibetisch erhalten⁵⁰⁾ und läßt sich, da in der tibetischen Version der Name des Verfassers überliefert ist, etwa in das 6. Jahrhundert n. Chr. datieren⁵¹⁾. Andere Werke scheinen aber in frühere Zeit zu gehören. Obwohl die chronologische Bestimmung unbekannter Werke allein nach stilistischen Gesichtspunkten sehr zweifelhaft ist, wird man doch mit einigem Vorbehalt sagen können, daß die Dichter unserer Hymnen von dem Dichterkreis um Aśvaghōṣa und Mātṛceṭa zeitlich nicht sehr entfernt sind. Die Stotras besonders der Textbearbeitung F—K sind Erzeugnisse vollendeter Kāvyaedichtung in kunstvollen Metren⁵²⁾, der Aufbau ist jedoch einfach und durchsichtig und von den Künsteleien und Schwülstigkeiten späterer Zeiten der indischen

44) Die Überlieferung der Namen ist nicht einheitlich. Durch die Editionen Baileys (s. Anm. 48) wird aber die Bezeichnung der kürzeren Hymne als *Śatapañcāśatka* und der längeren als *Varṇārhavarṇastotra* gebräuchlich werden.

45) Siehe Sh. Bailey (Anm. 48), S. 1.

46) Vgl. Winternitz, II, S. 212.

47) K. P. Jayaswal and Rāhula Sāṃkṛtyāyana, *Adhyarddhaśataka*, JBORS (1937) vol. XXIII, pt. IV.

48) The *Śatapañcāśatka* of Mātṛceṭa, Sanskrit Text, Tibetan Translation & Commentary and Chinese Translation, edited by D. R. Shackleton Bailey, with an Introduction, English Translation and Notes. Cambridge 1951.

49) The *Varṇārhavarṇa Stotra* of Mātṛceṭa, by D. R. Shackleton Bailey, BSOAS Vol. XIII, 1950, p. 671—701; 947—1003.

50) Derge No. 1155 = Narthang Ka 44.

Kunstdichtung frei. Die Metaphern des Stotras in Textbearbeitung H zeigen Ähnlichkeit mit manchen Stellen bei Āśvaghoṣa. An Mātṛceṭas Werke erinnert das *Munayastava*⁵³), das sich auch in den Handschriften in unmittelbarer Verbindung mit dem *Śatapañcāśatka* findet⁵⁴), während der Gedankengehalt des (*Rā*)*hulastava* mehr an das *Guṇāparyantastotra* erinnert⁵⁵). Vergleicht man die beiden Hymnen, die den Körper Buddhas preisen in Textbearbeitung I, K mit gleichen Partien bei Mātṛceṭa⁵⁶), so sieht man die Überlegenheit unserer Texte. Während bei Mātṛceṭa nur die Listen der „Zeichen und Nebenmerkmale eines großen Mannes“⁵⁷) poetisch wiedergegeben sind, wird hier unabhängig von den Listen in schönen Bildern die Gestalt veranschaulicht.

So kann man trotz der wenigen und nur fragmentarisch erhaltenen Texte als sicher annehmen, daß die publizierten Stotras ihren Ursprung in jener Geistesrichtung haben, die versuchte, höfische Formen mit buddhistischer Tiefe zu verbinden, und die ihre schönste Blüte am Hofe Kaniṣkas in dem Dichterkreis um Āśvaghoṣa entfaltete.

51) F. W. Thomas zeigt (Album Kern 405ff.), daß der Verfasser des *Guṇāparyantastotra*, (Tri)raṭnadāsa, ein Zeitgenosse des Diñnāga war.

52) Vgl. die Zusammenstellung in Textbearbeitung A.

53) Vgl. etwa den 2. Abschnitt des *Varṇārḥavarṇastotra*. Dem *Munayastava* formal noch näher steht das tibetisch erhaltene *Sugatapañcatrīmśadratanānamālāstotra* (35 Verse mit Eingangs- und Schlußstrophe, Derge 1142, = Narthang Ka 33).

54) Die Handschrift 1350 (im Text Nr. 270—273) hat zuerst das *Munayastava*, daran anschließend das *Śatapañcāśatka* und darauf, seltsamerweise ohne Kolophon anschließend, das (*Rā*)*hulastava*. Nr. 1332 (im Text Nr. 274—275) hat zuerst das (*Rā*)*hulastava* und daran anschließend das *Śatapañcāśatka*.

55) Mit welcher philosophischen Richtung beide Werke in Verbindung stehen, bedarf noch genauerer Untersuchung. Daß sich die beiden Werke auch textlich nahestehen, zeigt die Handschrift 1246, die neben dem *Guṇāparyantastotra* und anderen noch nicht identifizierten Texten auch das (*Rā*)*hulastava* enthielt.

56) Vgl. das tibetisch erhaltene *Samyaksambuddhalakṣaṇastotra* (9 Verse, No. 1140 = Ka 31).

57) *Mahāpuruṣalakṣaṇāḥ* und *Anuvyañjanāḥ*. Diese Listen scheinen nicht buddhistischen Ursprunges zu sein; die 32 Mahāpuruṣalakṣaṇas spielen schon im Pāli-Kanon eine Rolle; vgl. Mahāpadāna-Suttanta, DN II, 16ff.; Lakkhaṇa-Suttanta, DN III, 142ff.; vgl. dazu F. Weller, Der chin. Dharmasaṃgraha, Anhang, S. 170ff. Im buddh. Sanskrit vgl. Mahāvādānasūtra, Vorgang 6b.; Lalitavistara S. 106ff.; Mahāvīyutpatti (Jap. Ausg.) 235—349.

I. Die Texte

A.

1. Allgemeines

In der vorliegenden Arbeit sind die Fragmente sämtlicher Handschriften der Berliner Sammlung ostturkistanischer Sanskrittexte, deren Inhalt sich mit einiger Sicherheit als Stotra bestimmen ließ, wiedergegeben, soweit sie nicht zu den beiden Hymnen Mātṛceṭas gehören¹⁾. Da die Handschriften meist nicht nur Stotras, sondern auch sonstige nicht-kanonische Verse verschiedenster Art enthalten, wie Jātaka-bearbeitungen, Lehrverse usw., sind auch solche Texte, soweit sie sich in Stotra-handschriften finden, in die Textwiedergabe aufgenommen²⁾.

Leider ist die Zahl der Handschriften, die Stotras enthält, sehr gering im Vergleich mit anderen Werken wie etwa dem *Udānavarga* oder den Hymnen Mātṛceṭas³⁾, von denen Handschriften in großer Zahl vorliegen. Gerade die vom poetischen Standpunkt aus wertvollsten Werke (Textbearbeitung F—K) sind nur in einer Handschrift vertreten. Lediglich das *Munayastava*, das in 11 Handschriften vorliegt, das (*Rā*)*hulastava* (8 Handschriften) und das *Udgaṭā-Stotra* (5 Handschriften),⁴⁾ scheinen in Ostturkistan ebenso beliebt gewesen zu sein wie die Stotras des Mātṛceṭa.

Die Fundbezeichnungen sind leider auf einem Teil der Handschriften nicht mehr erhalten. Bemerkenswert ist, daß das (*Rā*)*hulastava*, das einen stark mahāyānistischen Charakter zeigt, sich in keiner der in Kyzil gefundenen Handschriften findet, während das *Munayastava* sowohl in Šorčuq als auch in Kyzil bekannt war.

Die Handschriften sind auf Papier in den Charaktern der späteren nordturkistanischen Brāhmī geschrieben; einige Texte weisen den archaischen Typus auf⁵⁾. Diese älteren Texte haben die Konsonantenverdoppelung in Verbindung mit *r*, die aber nicht immer konsequent durchgeführt ist. In den späteren Handschriften findet sich diese Verdoppelung nur selten⁶⁾. Auffällig ist die Verdoppelung eines *ṇ* vor *y* in Nr. 1241 (*cāraṇṇyaṃ*, *punṇyaṃ*).

Die Schreibeigentümlichkeiten, die in den in älterer Schrift geschriebenen Handschriften seltener sind, sind im wesentlichen dieselben wie in den anderen ostturkis-

1) Von den Mātṛceṭa-Handschriften ist, neben drei Blättern der Nummern 1350 bzw. 1332 (vergl. S. 24 Anm. 1), lediglich die Handschrift Nr. 1249 aufgenommen (im Text 207—210), weil sie neben dem Śatapañcāśatka ein weiteres Stotra enthält.

2) Im Text Nr. 29—38, 83—84, 97—98; vgl. Textbearbeitung im Anhang.

3) Vgl. die Beschreibung der Handschriften S. 24ff.

4) Textbearbeitung C, D, E.

5) Nr. 1223, 1232, 1234, 1238, 1244.

6) Vgl. Waldschmidt, Bruchstücke des Bhikṣuṇī-Prātimokṣa, S. 19.

tanischen Sanskrittexten¹). Die größte Unsicherheit besteht bei den Schreibern gegenüber der Quantität der Vokale. Die Bezeichnung einer Vokallänge wird sehr oft unterlassen (vgl. bes. Nr. 1257), andererseits finden sich Längenzeichen oft an Stellen, die durch Position lang sind:

- 37, 1: *drāṣṭuṃ* für *draṣṭuṃ*,
 89, 2: *saptātrīṃśad* für *saptatīrīṃśad*,
 87, 3: *gāṅgaṃ* für *gaṅgāṃ*,
 229, 3: *khīnno* für *khinno*,
 21, 2: *vīstīrṇa* für *vistīrṇa*,
 267, 2: *nīrvṛtīm* | für *nirvṛtīm* |,
 264, 3: *yūktāya* für *yuktāya*,
 265, 3: *avasthāsū* | für *avasthāsu* |.

Seltener sind Verwechselungen von Konsonanten. Es kommen vor:

1. Schreibung von Tenuis an Stelle von Mediae:

- 88, 4: *āṅkī* für *āṅgī*,
 53, 4: *virācitam* für *virājītam*,
 58, 2: *tadarśa* für *dadarśa*,
 255, 1: *tuhkham* für *duhkham*,
 92, 4: *ātbhuta* für *ādbhuta*,
 228, 1: *(i)taṃ* für *(i)daṃ*,
 226, 2: *praptītam* für *pradīptam*.

2. Tenuis an Stelle von Mediae aspiratae:

- 227, 5: *pitvā* für *bhittvā*,
 266, 4: *ātmaṃparer* für *ātmaṃbharer*.

3. Tenuis an Stelle von Tenuis aspiratae:

- 269, 5: *kiṃno* für *khīnno*.

4. Mediae an Stelle von Tenuis:

- 266, 1: *jeṣṭante* für *ceṣṭante*,
 62, b: *iv=ājalam* für *iv=ācalam*.

5. Mediae aspiratae an Stelle von Mediae:

- 227, 2: *vidhe* für *vide*,
 54, 2: *sṛgdhāma* für *sragdhāma*.

6. Mediae aspiratae an Stelle von Tenuis:

- 264, 3: *mūrdhayē* für *mūrtayē*²).

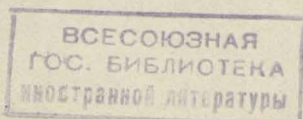
Große Unregelmäßigkeiten und Ungenauigkeiten finden sich bei der Schreibung von Virāma, Visarga und Anusvāra. Ein Teil der Handschriften bevorzugt die Schreibung des Anusvāra auch für *n*.

Die Sprache der publizierten Stotras ist korrektes Sanskrit. Es finden sich keine Hinweise dafür, daß die Verse, wie die des Udānavarga, ursprünglich in einem anderen Dialekt abgefaßt waren und dann später in grammatisch richtiges Sanskrit verwandelt worden wären. Als Wörter, die dem Wortschatz des hybriden Sanskrit ange-

1) Vgl. Waldschmidt, Mahāparinirvāṇasūtra, S. 7, Anm. 1.

2) Herr Prof. Krause macht mich darauf aufmerksam, daß die Konsonantenverwechselungen ihre Ursache in der Sprache der tocharischen Schreiber haben können. Im Tocharischen fallen Tenuis aspiratae, Mediae und Med. asp. mit den Tenuis zusammen.

2 Schlingloff, Buddhistische Stotras



hören, sind lediglich aus dem Saṅghastotra *hrīravatrāpya* (Vers 4)¹⁾ und *attamanas* (Vers 21)²⁾ zu erwähnen. Größeren Einfluß prakritischer Formen zeigen die Lehrverse in der Textbearbeitung des Anhangs. Es kommen hier vor:

- 1, b: *prajāyā* für *prajāyai*³⁾,
- 2, b: *vidvā* für *vidvāṃsaḥ*,
- 3, b: *°nenti* für *°nayanti* und
- 3, d: *°neti* für *°nayati*⁴⁾.

Die Methode der Transkription ist dieselbe wie in den übrigen deutschen Publikationen ostturkistanischer Sanskrittexte. Nicht unbedingt sichere Lesungen stehen in eckiger Klammer [], Ergänzungen in runder. Ein fehlender Buchstabe ist durch einen Punkt wiedergegeben, ein fehlendes Akṣara durch das Zeichen für die kurze oder lange Silbe in solchen Texten, die in der Textbearbeitung nicht näher behandelt sind, sonst durch zwei Punkte. Die Fehler sind, soweit sicher als solche erkennbar, in den Fußnoten verbessert. Die Schreibung des Anusvāra für *n* ist nur am Ende der Wörter, bei denen Zweifel über die Form bestehen kann, verbessert. Die Handschriften pflegen das Ende eines Halbverses durch Virāma bzw. Nichtbefolgung der Sandhiregeln zu kennzeichnen. Man hat also an Stellen, an denen die Sandhiregeln nicht befolgt sind, ohne daß die Stelle in der Fußnote verbessert ist, das Ende eines Halbverses anzunehmen.

1) Vgl. S. 92, Anm. 5.

2) Vgl. S. 94, Anm. 5.

3) Es kann sich hier auch um einen Schreibfehler der sehr fehlerhaften Handschrift 1236 handeln, da die Form nicht durch das Metrum gefordert ist. In der Textausgabe ist die korrekte Form *prajāyai* gegeben.

4) Vgl. Edgerton, BHS Grammar, § 24, 10.

2. Beschreibung der Handschriften

- 1223 (im Text Nr. 1—4): Von der 3. Turfan-Expedition in den Ming-öi von Kyzil gefunden. Die Länge der Blätter läßt sich auf etwa 22 cm berechnen, die Höhe beträgt 4,8 cm. Die Blätter sind doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben, und zwar so, daß jede Zeile einen Vers bildet, jedes Blatt also 10 Verse enthielt. Den Inhalt bildet ein Stotra im Udgatā-Metrum, das sich als eine Umarbeitung des Udgatā-Stotra erweist (Textbearbeitung F, S. 98ff.). Erhalten sind Teile des dritten Blattes (Nr. 1—2) und ein linkes Eckstück, das wahrscheinlich zum 4. Blatt gehört (Nr. 3—4). Ein weiteres linkes Eckstück enthält insgesamt nur 6 Akṣaras und ist nicht publiziert.
- 1224 (im Text Nr. 5—6): Fundumstände wie 1223. Die Handschrift hatte eine Länge von 34 cm, die Höhe beträgt 6 cm (5 Zeilen). Erhalten ist das Mittelstück eines Blattes von 15 cm Länge. Den Inhalt bilden die Verse 3—14 des Munayastava (Textbearbeitung C).
- 1225 (im Text Nr. 7—8): Linkes Eckstück eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten. Das Blatt war doppelseitig in 7 Zeilen beschrieben. Das Fragment ist 7 cm lang und 4 cm hoch. Es enthält Teile der Verse 10—22 des Munayastava (Textbearbeitung C).
- 1226 (im Text Nr. 9—10): Linkes Eckstück eines Blattes, von der 3. Turfan-Expedition in Šoröuq gefunden. Die Höhe des Blattes beträgt 7 cm (5 Zeilen), die Länge läßt sich auf etwa 35 cm berechnen. Das Fragment enthält Teile der Verse 16—23 des Munayastava (Textbearbeitung C).
- 1227 (im Text Nr. 11—12): Zwei zu einem Blatt gehörige Fragmente, das erste von 4,5 cm Länge und 3,5 cm Höhe, das zweite von 2,5 cm Länge und 2 cm Höhe. Den Inhalt bildet ein Stotra in wahrscheinlich 7 Versen, von dem Reste des Kolophons erhalten sind.
- 1228 (im Text Nr. 13—14): Rechtes oberes Eckstück von 4,5 cm Länge und 2,4 cm Höhe. Der Inhalt ist ein Stotra, dessen Metrum wahrscheinlich der Śloka ist. Erhalten sind die Verszahlen 14 und 16.
- 1229 (im Text Nr. 15—16): Die drei Fragmente gehören zu einem Blatt von 3,5 cm Höhe und etwa 35 cm Länge. Das Blatt ist auf der Vorderseite in 3 Zeilen beschrieben, auf der Rückseite ist die letzte Zeile unbeschrieben geblieben. Es enthält den Schluß eines dem Mātṛceṭa zugeschriebenen Werkes von 26 Versen im Śārdūlavikṛīḍita-Metrum. Das Werk ist mit keinem der in der Stotrasammlung des Tanjur dem Mātṛceṭa zugeschriebenen Werke identisch (Textbearbeitung N, 1).
- 1230 (im Text Nr. 17—18): Ein fast vollständig erhaltenes Blatt, das von der 3. Turfan-Expedition im Rotkuppelraum der Ming-öi von Kyzil gefunden wurde. Die Blattzahl ist nicht erhalten. Die Länge ist 10,5 cm, die Höhe 5,5 cm. Das Blatt ist doppelseitig in 9 Zeilen beschrieben, das Schnürloch unterbricht die 5. Zeile. Den Inhalt bilden die Verse 6—10 eines Stotras im Krauñcapadā-Metrum, das die Bekehrungstaten des Buddha preist (Textbearbeitung G).
- 1231 (im Text Nr. 19—20): Linkes Eckstück eines Blattes mit der Blattzahl 11, von der 3. Turfan-Expedition in Kyzil gefunden. Die Länge des Fragmentes beträgt 9 cm, die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 30 cm berechnen. Die Höhe ist 7 cm (4 Zeilen). Das Fragment enthält Teile der Verse 9—18 des Munayastava (Textbearbeitung C).
- 1232 (im Text Nr. 21—22): Von der 3. Turfan-Expedition im Rotkuppelraum der Ming-öi von Kyzil gefunden. Das Fragment stammt aus der Mitte eines Blattes und hat eine Länge von 16,5 cm, die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 44 cm berechnen, die

Höhe ist 4 cm (4 Zeilen). Das Blatt enthält die Verse 48—55 eines im Kolophon als *Brāhmaṇakṛtastavaḥ* bezeichneten Stotras im Vamśastha-Metrum, anschließend ein Stotra im Indravajrā-Metrum bis Vers 6 (vgl. Textbearbeitung L u. M). 6 weitere zu der Handschrift gehörige, sehr kleine Fragmente lassen sich nicht näher bestimmen (nicht publ.).

- 1233 (im Text Nr. 23—48): Die Handschrift wurde von der 3. Turfan-Expedition in Kyzil gefunden. Die Länge der Blätter betrug etwa 22 cm, die Höhe ist 6,5 cm. Die Blätter sind doppelseitig in 6 Zeilen beschrieben, das Schnürloch unterbricht die 3. und 4. Zeile. Es handelt sich um eine Sammelhandschrift, die Buddhastotras, Lehrverse, Verse erzählenden Inhaltes und Verse über das Geben enthielt: Blatt (31), 32 und (33) (Nr. 23—28) haben ein Stotra im Vasantatilakā-Metrum zum Inhalt (Textbearbeitung H). Blatt 47 und zwei aufeinanderfolgende Blätter (Nr. 29—34) enthalten Verse in verschiedenen Metren lehrhaften Charakters. Ein Blatt (Nr. 35—36) enthält eine Erzählung in 25 Versen, anschließend folgt eine Erzählung von den Töchtern König Kṛkins im Śloka-Metrum, beide Erzählungen scheinen keine Parallele in der Jātaka-Sammlung zu haben. Ein Blatt (Nr. 37—38) enthält Verse über das Geben; die Versgruppe der Rückseite des Blattes ist von Lüders, Weitere Beiträge zur Geschichte und Geographie von Ostturkistan, Phil. Ind. S. 598 aus einer anderen Handschrift publiziert. Das leider sehr stark abgeriebene rechte Eckstück eines Blattes (Nr. 39—40) enthält zwei Stotras zu je 5 Versen. 5 Fragmente (Nr. 41—48) enthalten Verse unbestimmten Inhaltes.
- 1234 (im Text Nr. 49—52): Von der 3. Turfan-Expedition im Rotkuppelraum der Ming-öi von Kyzil gefunden. Die drei Fragmente gehören zu zwei aufeinanderfolgenden Blättern von 3,5 cm Höhe und etwa 20 cm Länge. Der Inhalt ist von Nr. 50,1 bis 52,2 ein Preislied auf die Gemeinde in 5 Versen. Das Metrum ist trotz der Anspielung in Nr. 52,2 nicht Hariṇaplutā, sondern Drutavilambita. Das Stotra endet ohne Kolophon. Die letzte Zeile ist in kleinerer Schrift, jedoch mit demselben Duktus, in korruptem Sanskrit beschrieben.
- 1235 (im Text Nr. 53—82): Fundumstände wie 1234. Die Handschrift hatte eine Länge von 12,5 cm und eine Höhe von 6,5 cm. Die Blätter sind doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben, der 2,6 cm breite freie Raum für das Schnürloch unterbricht die 3. Zeile. Die Blätter haben Stotras zum Inhalt, die die Gestalt des Buddha preisen: Nr. 53—54 (Blatt 60 oder 70; es ist nur die obere Hälfte der Blattzahl erkennbar) enthält die Verse 12—17 eines Stotras im Āryagīti-Metrum (Textbearbeitung I), zu demselben Stotra gehören wahrscheinlich noch Nr. 61—66. Nr. 55—56 enthält die Verse 8—12 eines Stotras im Vasantatilakā-Metrum (Textbearbeitung K); zu diesem Stotra gehört wahrscheinlich noch Nr. 67—68. Ein Blatt mit der Blattzahl 51 (Nr. 57—58) enthält Verse mit wechselndem Metrum (Vers 85 Sumadhurā, Verse 86—87 Prṛthvī). In dem Fragment Nr. 59—60 wechselt das Metrum ebenfalls (Vers 51—53 Śārdūlavikṛīḍita, Vers 54—55 Vasantatilakā). Es ist daher möglich, daß beide Blätter zu demselben Text gehören. Nr. 69—70 enthält ein Stotra zum Preis des Hauptes Buddhas in 5 oder 6 Versen. Nr. 71—82 enthalten Teile von Versen, deren Inhalt sich nicht näher bestimmen läßt.
- 1236 (im Text Nr. 83—84): Vollständiges Blatt, von der 3. Turfan-Expedition zusammen mit 12 anderen Handschriften zwischen zwei Holzdeckeln liegend im Rotkuppelraum der Ming-öi von Kyzil gefunden. Die Länge des Blattes beträgt 22 cm, die Höhe 7,7 cm. Das Blatt ist doppelseitig beschrieben, auf der Vorderseite in 7 und der Rückseite in 6 Zeilen. Das Schnürloch unterbricht auf der Vorderseite die 4. und 5., auf der Rückseite die 3. und 4. Zeile. Der für das Schnürloch freigelassene Raum hat eine Länge von 3 cm und beginnt 3,5 cm vom linken Rand. Das Blatt gehört zu einer Sammelhandschrift. Es enthält Verse verschiedenen Inhaltes: Die ersten beiden Zeilen der Vorderseite enthalten die Verse 35 und 36 des Udgaṭā-Stotra (Textbearbeitung F), das in dieser Handschrift mit Vers 36 abschließt. Anschließend folgt eine Aufforderung, die Lehre zu befolgen in 5 Versen und 2 andere Verse (Textbearbeitung im Anhang).
- 1237 (im Text Nr. 85—86): Vollständiges Blatt von 30 cm Länge und 5,4 cm Höhe, von der 3. Turfan-Expedition in Šorčuq gefunden. Das Blatt ist in drei Zeilen beschrieben, das Schnürloch unterbricht die mittlere Zeile. Es handelt sich wahrscheinlich um das Schlußblatt einer Handschrift. Die Vorderseite enthält die Verse 35—36 und das Kolophon

eines Vasantatilakāstava genannten, wahrscheinlich an Avalokiteśvara und die übrigen Bodhisattvas gerichteten Stotras (Textbearbeitung N, 2). Die Rückseite enthält eine von späterer Hand geschriebene Karmavācānā und tocharische Worte.

- 1238 (im Text Nr. 87—88): Rechtes Eckstück eines von der 3. Turfan-Expedition in Šorčuq gefundenen Blattes, dessen Schrift sehr zerstört ist. Die Länge des Fragmentes ist 17 cm, die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 35 cm berechnen, die Höhe beträgt 5,5 cm (5 Zeilen). Den Inhalt bilden die Verse 43—49 eines Buddhastotras im Sragdharā-Metrum.
- 1239 (im Text Nr. 89—90): Von der 3. Turfan-Expedition in Šorčuq gefunden. Fast vollständiges, nur an den Rändern stark abgeriebenes Blatt; Länge 40 cm, Höhe etwa 9 cm. Die Blattzahl ist nicht ganz sicher als 207 zu lesen. Das Blatt enthält bis zur 5. Zeile der Vorderseite das Saṅghastotrastava (Textbearbeitung E), anschließend das Munayastava (Textbearbeitung C).
- 1240 (im Text Nr. 91—92): Mittelstück eines Blattes, Länge 5 cm, Höhe 4 cm. Das Blatt war doppelseitig in 4 Zeilen beschrieben. Es enthielt die Verse 11—18 des (Rā)hulastava (Textbearbeitung D).
- 1241 (im Text Nr. 93—94): Fundumstände wie 1234. Ein kleines Blatt von 4,5 cm Höhe und 6 cm Länge, das doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben war. Es enthält die Verse 2—3 eines Buddhastotras im Bhujāṅgavijrmbhita-Metrum (vgl. Textbearbeitung M, 3).
- 1242 (im Text Nr. 95—96): Fundumstände wie 1234. Linkes Eckstück eines Blattes, Höhe 6,5 cm, größte Länge 9,5 cm. Die Länge des Blattes läßt sich auf etwa 30—35 cm berechnen. Das Blatt ist doppelseitig in 7 Zeilen beschrieben, das Schnürloch unterbricht die 3.—5. Zeile, der freigelassene Raum beginnt 7 cm vom linken Rand. Das Blatt enthielt die Verse 1—21 des Munayastava (Textbearbeitung C).
- 1243 (im Text Nr. 97—98): Von der 2. Turfan-Expedition erworben. Vollständiges Blatt, Höhe 6,5 cm, Länge 7,5 cm. Das Blatt ist doppelseitig in 4 Zeilen beschrieben; der 3,7 cm vom Rand beginnende freie Raum für das Schnürloch unterbricht die 3. und 4. Zeile. Das Blatt hat verschiedene Verse zum Inhalt: zuerst das Ende von drei auch aus anderen Texten bekannten Versen; vgl. Divy. S. 195; Ādikarmapradīpa, S. 187; Comm. zu Bodhicaryāvatāra, S. 255; Pāli Saṃy. Nik. I, S. 27; Jāt. I, S. 97 u. a. (Textbearbeitung im Anhang, 3). Anschließend folgt ein einzelner Śloka zum Preis Buddhas (Textbearbeitung M, 4), dann beginnen Anrufungen Buddhas in Versen (Textbearbeitung B, b).
- 1244 (im Text Nr. 99—108): Die Handschrift wurde von der 3. Turfan-Expedition in Kyzil gefunden. Sie hatte eine Länge von etwa 25 cm, die Höhe ist 5 cm. Die Blätter sind doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben, das Schnürloch unterbricht die 3. Zeile, etwa 4,5 cm vom Rand beginnend. Die Blätter haben das Udgatā-Stotra zum Inhalt (Textbearbeitung F), in folgender Reihenfolge: Nr. 99—100 ist das 2. Blatt des Udgatā-Stotras, das auf der Rückseite des vorhergehenden Blattes begonnen haben muß. Nr. 101—102 gehören zum 4. Blatt, Nr. 103—104 zum 6., und Nr. 105—106 zum 9. Blatt des Udgatā-Stotras. Das Metrum von Nr. 107—108 ist ebenfalls Udgatā, die Zugehörigkeit des Fragmentes ist aber nicht sicher zu bestimmen.
- 1245 (im Text Nr. 109—136): Fundumstände wie 1234. Die Höhe der Handschrift beträgt 4,5 cm; die Länge läßt sich auf etwa 21 cm berechnen. Die Blätter sind doppelseitig in 4 Zeilen beschrieben. Der für das Schnürloch freigelassene Raum hat eine Länge von 2 cm und unterbricht die 2. und 3. Zeile, 4,5 cm vom Rand beginnend. Die Handschrift enthielt das Udgatā-Stotra (Textbearbeitung F) und andere Texte. Da das wahrscheinlich im Udgatā-Metrum abgefaßte Fragment Nr. 127—128 die Seitenzahl 72 erkennen läßt, war das Udgatā-Stotra wahrscheinlich nicht der erste Text der Handschrift. Die Reihenfolge der Fragmente ist: Nr. 109—110 gehört zum 2. Blatt des Udgatā-Stotras, Nr. 111 bis 112 zum 4. Blatt, Nr. 113—114 zum 5. Blatt, Nr. 115—116 zum 6., Nr. 117—118 zum 8., Nr. 119—120 zum 9. und Nr. 121—122 zum 11. Blatt. Nr. 123—132 haben ebenfalls Udgatā als Metrum; Nr. 133—134 ist wahrscheinlich und Nr. 135—136 sicher nicht im Udgatā-Metrum abgefaßt.
- 1246 (im Text Nr. 137—194): Von der 3. Turfan-Expedition in Šorčuq gefunden. Die Länge der Blätter war 18,4 cm, die Höhe durchschnittlich 3,5 cm, nach rechts schmaler werdend.

Die Blätter sind doppelseitig in 3 Zeilen beschrieben, der freie Raum für das Schnürloch unterbricht die 2. Zeile; er beginnt 4,3 cm vom Rand und ist 2 cm lang. Zu der Handschrift gehört ein vollständiges Blatt und 84, zum Teil sehr kleine Fragmente. Die Handschrift enthielt als ersten Text von Blatt 1V bis Blatt 29V das auch in tibetischer Übersetzung (siehe S. 14 Anm. 50) erhaltene *Guṇāparyantastotra* des Triratnadāsa (vgl. S. 5 Anm.). Aus der tibetischen Übersetzung ließen sich noch eine Reihe von Fragmenten als zum *Guṇāparyantastotra* gehörig bestimmen, so daß jetzt folgende Blatteile vorhanden sind: (2), (3), (4), (5), 7, (8), 11 (vollständiges Blatt), 15, 19, 20, 23, 24, 26. Auf das *Guṇāparyantastotra* folgen Verse im *Śārdūlavikrīḍitametrum* (Blatt 30). Ebenfalls im *Śārdūlavikrīḍitametrum* abgefaßt sind die Fragmente der Nummern 169—178. Nr. 167—168 gehört zu dem (*Rā*)hulastava (Textbearbeitung D). Einige größere Fragmente sind als Nr. 179—194 ediert. Weitere 56, nur wenige Akṣaras enthaltende Fragmente blieben unberücksichtigt.

- 1247 (im Text Nr. 195—200): Fundumstände wie 1234. Die Handschrift hatte eine Höhe von etwa 8 cm und eine Länge von etwa 20 cm. Die Blätter waren doppelseitig in 7 Zeilen beschrieben. Das Schnürloch unterbricht das 3.—5. Blatt. Erhalten sind zwei Fragmente, die zu einem Blatt gehören, das die Verse 50—60 des *Udgatāstotra* (Textbearbeitung F) zum Inhalt hat (Nr. 195—196); ein drittes Fragment ist ebenfalls im *Udgatā*-Metrum verfaßt (Nr. 197—198), ein viertes dagegen nicht (Nr. 199—200).
- 1248 (im Text Nr. 201—206): Die Höhe der Handschrift ist 3,5 cm, die Länge läßt sich auf etwa 15—16 cm berechnen. Die Handschrift ist doppelseitig in 3 Zeilen beschrieben; auf der Vorderseite von Blatt 41 befindet sich das Schnürloch zwischen der ersten und zweiten Zeile, ohne daß ein Raum freigelassen ist; auf der Rückseite dagegen unterbricht das Schnürloch die zweite Zeile in einer Länge von 1,5 cm. In Nr. 203—204 setzt das Metrum ebenfalls einen freien Raum für das Schnürloch voraus. Blatt 41 enthält zuerst das Ende eines Kolophons mit der Nennung eines Ācārya Bhava (ein Bhava-pa wird im Katalog des Tanjur Nr. 2167—2184 als Verfasser von *Sādhanaś*, *Vidhis* u. a. genannt); anschließend folgt ein Vers zum Preis Buddhas im *Hariṇi*-Metrum; der folgende Vers ist im *Puṣpitāgrā*-Metrum verfaßt. Nr. 203—204 enthält die Verse 3—4 im *Śārdūlavikrīḍita*-Metrum; in Nr. 205—206 ist das Metrum nicht zu bestimmen.
- 1249 (im Text Nr. 207—210): Von der 4. Turfan-Expedition in Tumšūq gefunden. Die Länge der Blätter läßt sich auf etwa 30 cm berechnen, die Höhe beträgt 7 cm (6 Zeilen). Erhalten ist ein Fragment (Nr. 207—208), das Anrufungen Buddhas in metrischer Form enthält (siehe Textbearbeitung B). Ein weiteres Fragment enthält die Verse 102—113 des *Śatapañcāśatka*.
- 1250 (im Text Nr. 211—212): Linkes Eckstück eines Blattes von 6 cm Höhe und 11 cm Länge. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 22 cm berechnen. Die Blattzahl ist 22. Den Inhalt bilden die Verse 19—24 eines Stotras im *Vasantatilakā*-Metrum (siehe Textbearbeitung M).
- 1251 (im Text Nr. 213—220): Fundumstände wie 1234. Die Höhe der Blätter ist durchschnittlich 3 cm (die Blätter werden nach rechts schmaler). Die Länge läßt sich auf 16 cm berechnen. Die Blätter waren doppelseitig in 2 Zeilen beschrieben. Nr. 213—214 enthält Verse im *Śārdūlavikrīḍita*-Metrum, die mit 1246, Nr. 171—174 Ähnlichkeit haben. Nr. 215 enthält den Schluß eines Gedichtes, wahrscheinlich eines Buddhastotras, in 9 Versen. Nr. 217—220 haben unbekannten Inhalt.
- 1252 (im Text Nr. 221): Fragment eines einseitig bedruckten Blattes (Blockdruck) von durchschnittlich 6 cm Länge und 8 cm Höhe (7 Zeilen). Den Inhalt bilden Anrufungen Buddhas, die in ihrer Form dem Text von 1262 gleichen.
- 1253 (im Text Nr. 222—223): Mittelstück eines Blattes, Fundort Šorčūq. Die Höhe ist 7,5 cm, die Länge läßt sich auf etwa 29 cm berechnen. Die Vorderseite ist in 5 Zeilen beschrieben, das Schnürloch unterbricht die 3. und 4. Zeile. Den Inhalt bilden die Verse 7 und 8 eines Stotras im *Śikhariṇi*-Metrum. Die Rückseite war zunächst leer gelassen und ist dann von anderer Hand mit einer *Varṣopagamana*-Formel beschrieben worden, die von H. Lüders publiziert ist¹⁾.

1) Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1922, S. 253 = Phil. Ind. S. 538.

- 1254 (im Text Nr. 224—229): Von der 2. Turfan-Expedition in Yarkhoto gefunden. Die Handschrift hat eine Höhe von 6 cm und eine Länge von 20,5 cm. Die Blätter sind doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben, der freie Raum für das Schnürloch hat eine Länge von 2 cm und unterbricht die 2.—4. Zeile, 4 cm vom Rand beginnend. Erhalten sind 2 fast vollständige Blätter und das linke Eckstück eines Blattes mit der Blattzahl 9. Nr. 224—225 hat die Verse 1—7 des Saṅghastotrastava zum Inhalt, Nr. 226—227 die Verse 1—8b des Munayastava, und Nr. 228—229 die Verse 14—20 und das Kolophon des (Rā)hulastava. Aus der Blattzahl 9 auf Nr. 229 läßt sich auf folgende Reihenfolge der Blätter schließen: Blatt 1 (Nr. 224—225) bis 3 Saṅghastotrastava, Blatt 4 (Nr. 226—227) bis 7V Munayastava, Blatt 7V bis 9 (Nr. 228—229) (Rā)hulastava (Textbearbeitung C—E).
- 1255 (im Text Nr. 230—231): Linkes Eckstück von 6,5 cm Höhe und 4,5 cm Länge eines Blattes mit der Blattzahl 64. Die Länge des Blattes läßt sich auf etwa 20 cm berechnen. Das Blatt ist doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben, der Raum für das Schnürloch unterbricht die 3. Zeile und beginnt 4 cm vom Rand. Den Inhalt bildet das Ende eines Stotras im Sragdharā-Metrum von 130 Versen. Daran anschließend folgt ein unbestimmter Text.
- 1256 (im Text Nr. 232—233): Kleines Fragment, von der 3. Turfan-Expedition in Kyzil gefunden. Die Höhe des Fragments ist 4 cm, die größte Länge 4,4 cm. Den Inhalt bilden Verse, es ist möglich, daß es sich um ein Buddhastotra handelt.
- 1257 (im Text Nr. 234—241) wurde von der 3. Turfan-Expedition in dem Rotkuppelraum der Ming-öi von Kyzil gefunden. Die 7 Fragmente gehören zu 4 Blättern einer Handschrift von etwa 13 cm Länge und 6,5 cm Höhe. Die Vorderseite des ersten Blattes (Nr. 234) war in 5 Zeilen beschrieben, die Rückseite und die folgenden Blätter in 6 Zeilen. Nr. 234—237 enthalten die Verse 13 bis Schluß des Munayastava (Textbearbeitung C), das in der ersten Zeile der Vorderseite des 2. Blattes vor Nr. 234 liegenden Blattes begonnen haben muß. Nr. 238—239 ist das übernächst folgende und Nr. 240—241 das darauf folgende Blatt. Ihr Inhalt sind die Verse 8—17 eines Stotras, das in Versen (Śloka) eine Aufzählung von Beinamen des Buddha in alphabetischer Ordnung bringt (Textbearbeitung B).
- 1258 (im Text Nr. 242—245): 2 kleine Fragmente, das erste von 5,3 cm Länge und 2 cm Höhe, das zweite von 2,5 cm Länge und 2 cm Höhe. Der Inhalt ist wahrscheinlich ein Buddhastotra.
- 1259 (im Text Nr. 246—247): Linkes Eckstück von 5,5 cm Höhe und 3,4 cm größter Länge. Das Blatt hatte eine Länge von etwa 40 cm (50 Akṣaras); die Höhe und Zeilenzahl ist nicht festzustellen. Das Blatt enthält Teile des aus Nr. 55—56 bekannten Buddhastotras im Vasantatilakā-Metrum (Textbearbeitung K).
- 1260 (im Text Nr. 248—249): Mittelstück eines kleinen Blattes, von der 3. Turfan-Expedition in Kyzil gefunden. Die Höhe ist 3,4 cm, die Länge des Blattes läßt sich auf etwa 9—10 cm berechnen (Länge des Fragments 4 cm). Das Blatt ist doppelseitig in 4 Zeilen beschrieben, das Schnürloch unterbricht auf der Vorderseite die 2., auf der Rückseite die 2. und 3. Zeile in einer Länge von 0,9 cm. Das Blatt hat die Verse 8—13 eines Buddhastotras im Prthvī-Metrum zum Inhalt.
- 1261 (im Text Nr. 250—251): Kleines Fragment aus der Mitte eines Blattes von 4 cm Länge und 2 cm Höhe. Die Länge des Blattes betrug etwa 19 cm, die Höhe und Zeilenzahl ist nicht festzustellen. Das Fragment enthält Teile der Verse 2—5 des Guṇāparyantastotra (vgl. 1246).
- 1262 (im Text Nr. 252—253): Von der 3. Turfan-Expedition in Šorčuq gefunden. Linkes Eckstück eines Blattes mit der Blattzahl 230. Die Höhe des Blattes ist 8,5 cm; das Blatt ist doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben. Die größte Länge des Stückes ist etwa 10 cm, die Länge des Blattes ist nicht zu bestimmen. Das wahrscheinlich mit einem Ornament versehene Schnürloch unterbrach die 2.—4. Zeile und begann etwa 9 cm vom linken Rand. Das Fragment enthält Teile der Verse 19—42 von Anrufungen Buddhas.
- 1263 (im Text Nr. 254—255): In Šorčuq gefundenes Mittelstück eines Blattes, Länge 5 cm, Höhe 7 cm. Das Blatt war doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben und hatte eine Länge von etwa 31 cm. Das Fragment enthält Teile der Verse 8—20 des (Rā)hulastava (Textbearbeitung D).
- 1269 (im Text Nr. 256—263): Die Handschrift hatte eine Länge von etwa 16,5 cm und eine Höhe von 4 cm. Die Blätter waren doppelseitig in 3 Zeilen beschrieben, der 1,8 cm lange

freie Raum für das Schnürloch unterbrach die 2. Zeile, 3,3 cm vom linken Rand beginnend. Die Handschrift enthielt von Blatt 78V bis 84V Zeile 3 das (Rā)hulastava (Textbearbeitung D), anschließend Verse zum Preis Buddhas und der Gemeinde in wechselndem Metrum, und zwar: Vers 3 Vasantatilakā, Verse 4 und 7 Śārdūlavikrīḍita, Vers 8 Vasantatilakā. Erhalten sind Teile der Blätter 80, (82), 86 und 88.

- 1270 (im Text Nr. 264—269): 3 vollständige Blätter, von der 3. Turfan-Expedition in Šorčuq gefunden. Die Länge ist 19 cm, die Höhe 6 cm. Die Blätter sind doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben, der 2 cm lange freie Raum für das Schnürloch unterbricht die 2.—4. Zeile und beginnt 3,5 cm vom linken Rand. Der Inhalt der Handschrift war von Blatt 2V bis 4R Zeile 2 das Munayastava (Textbearbeitung C), anschließend bis Blatt 7V Zeile 2 das (Rā)hulastava (Textbearbeitung D). Die Zahl der dem Munayastava vorhergegangenen Akṣaras muß etwa 220 gewesen sein; das entspräche etwa 6 Ślokas. Erhalten sind die Blätter 4—6.

(Im Text Nr. 276—277; in der Ausgabe der Toch. B-Texte Nr. 314): Bilingue Tocharisch-Sanskrit. Fundumstände wie 1257. Mittelstück von 6,5 cm Höhe und 9 cm größter Länge. Das Blatt war doppelseitig in 5 Zeilen beschrieben. Das Fragment enthält Teile der Verse 19—22 des Munayastava mit tocharischer Übersetzung.

3. Beschreibung der Handschriften der Gruppe (Buddhastotra)

Mātrceta¹⁾

- 1330 Die Handschrift wurde von der 3. Turfan-Expedition in Šorčuq gefunden. Sie ist in 3 Zeilen mit durchschnittlich 20 Akṣaras pro Zeile beschrieben. Die Höhe beträgt 5,6 cm, die Länge 19 cm. Das Schnürloch unterbricht die 2. Zeile. Der für das Schnürloch freigelassene Raum hat eine Länge von 2,5 cm und beginnt 3 cm vom linken Rand. Die Handschrift enthält von Blatt 1—112 das Varṇārhavarṇastotra, anschließend das Śatapāñcāśatka bis Blatt 157. Darauf folgt ein tocharischer Text²⁾. Erhalten sind folgende Blätter oder Blatteile: 3, 4, 5, 6, (7), 8, 10, 11, 1(3), (14), 15, 17, 18, 21, 29, 31, 32, 33, 34, 36, (37), 38, 39, (40), (42), 43, 45, (51), (55), 57, (58), (59), 6(1), (62), 65, (67), 68, 69, 70, 72, (73), 75, (78), 79, 80, (82), (83), (87), 88, (89), 92, 95, 98, (109), 110, 112, 114, (115), 126, 128, 134, 142, (143), 151, 155, 157, 182.
- 1331 Fundumstände wie 1330. Die Länge der Handschrift beträgt 45 cm, die Höhe 7 cm (5 Zeilen). Das Schnürloch unterbricht die 2.—4. Zeile; der für das Schnürloch freigelassene Raum hat eine Länge von 4 cm und beginnt 8,5 cm vom linken Rand. Die Handschrift enthält von Blatt 70—81 Vorderseite das Śatapāñcāśatka, anschließend das Varṇārhavarṇastotra. Erhalten sind folgende Blätter oder Blatteile: (73), 74, (75), 76, 77, 78, 80, 81.
- 1332 Fundumstände wie 1330. Die Länge der Handschrift läßt sich auf 39 cm berechnen, die Höhe beträgt 8 cm (6 Zeilen). Eine Blattzahl ist auf keinem Fragment erhalten. Ein Fragment (im Text Nr. 274—275) enthält das (Rā)hulastava (Textbearbeitung D), anschließend das Śatapāñcāśatka. 5 weitere Fragmente gehören zu 5 verschiedenen Blättern des Varṇārhavarṇastotra, wobei ein Blatt das Schlußblatt dieses Werkes ist, dem anschließend das Udānavarga folgt.

1) Diese Gruppe enthält die Fragmente des Śatapāñcāśatka und des Varṇārhavarṇastotra. Die Handschriften wurden als Nr. 1330—1376 in den Gesamtkatalog aufgenommen. Da in Berlin wohl eine metrische Umschrift von Prof. Siegling, aber keine Notizen über die einzelnen Handschriften vorliegen, ist noch nicht abzusehen, ob das gesamte ursprünglich vorhanden gewesene Handschriftenmaterial erfaßt wurde. In die Textwiedergabe sind 3 Blätter der Nummern 1350 bzw. 1332 aufgenommen (270—275), die neben dem Śatapāñcāśatka das Munayastava bzw. (Rā)hulastava enthalten.

2) Blatt 182 veröffentlicht in Tocharische Sprachreste, Sprache B als Nr. 271.

- 1333 Fundumstände wie 1330. Die Länge der Blätter beträgt 41,5 cm, die Höhe 8 cm. Die Handschrift ist in 6 Zeilen mit durchschnittlich 44 Akṣaras pro Zeile beschrieben. Der für das Schnürloch freigelassene Raum unterbricht die 3.—4. Zeile in einer Länge von 4 cm, 8,5 cm vom linken Rand beginnend. Die Handschrift enthält das Śatapañcāśatka, das auf der Rückseite des ersten Blattes beginnt und auf Blatt 12R endet. Anschließend folgt das Varṇārhavarṇastotra. Die Vorderseite des ersten Blattes war ursprünglich unbeschrieben gelassen und ist dann von späterer Hand mit verschiedenen Schriftzeichen beschrieben. Von der Handschrift sind erhalten die Blätter 1, (3), (6), 8, (12), 16, (21). Blatt 8 ist in der Edition des Śatapañcāśatka von Bailey reproduziert¹⁾.
- 1334 Fundumstände wie 1330. Linkes Eckstück von 16,5 cm Länge und 6,9 cm Höhe. Das Schnürloch unterbricht die 3.—4. Zeile. Die Blattzahl ist 117. Das Blatt enthält das Ende von Varṇārhavarṇastotra Kap. 10 bis Kap. 11, 17. Die Handschrift begann mit dem Varṇārhavarṇastotra.
- 1335 Fundumstände wie 1330. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 48 cm berechnen, die Höhe beträgt 5,7 cm. Die Handschrift ist in 4 Zeilen beschrieben, das Schnürloch unterbricht die 2.—3. Zeile. Erhalten sind drei Fragmente, die zu drei verschiedenen Blättern des Varṇārhavarṇastotra gehören. Eine Blattzahl ist nicht erhalten.
- 1336 Fundumstände wie 1330. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 34 cm berechnen, die Höhe beträgt 7 cm (5 Zeilen). Der Inhalt der Handschrift ist von Blatt 103—134 das Varṇārhavarṇastotra, anschließend bis Blatt 147 das Śatapañcāśatka. Erhalten sind Teile der Blätter (105), 1(11), 112, (113), (129), (130), (136), 138, (144), (145).
- 1337 Fundumstände wie 1330. Rechtes Eckstück von 21,5 cm Länge. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 38 cm berechnen, die Höhe beträgt 8 cm (6 Zeilen). Der Inhalt des Blattes ist Var. III, 3—22.
- 1338 Fundumstände wie 1330. Linkes Eckstück von 16 cm Länge. Die Blattzahl ist 108. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 40 cm berechnen, die Höhe beträgt 7,5 cm (6 Zeilen). Der freie Raum für das Schnürloch unterbricht die 3.—4. Zeile in einer Länge von 3 cm, 8 cm vom linken Rand beginnend. Der Inhalt ist Var. V, 26—VI, 10.
- 1339 Fundumstände wie 1330. Sehr zerstörtes linkes Eckstück von 14,5 cm Länge und 7,2 cm Höhe (5 Zeilen). Die Blattzahl ist nicht erhalten. Der für das Schnürloch freigelassene Raum unterbricht die 2.—4. Zeile in einer Länge von 4 cm, 7,5 cm vom linken Rand beginnend. Der Inhalt ist Var. II, 41—52.
- 1340 Fundumstände wie 1330. Stück aus der Mitte eines Blattes, dessen Länge etwa 40 cm betrug. Die Höhe läßt sich auf etwa 7 cm berechnen (5 Zeilen), das Schnürloch unterbricht die 3.—4. Zeile in einer Länge von 3 cm. Den Inhalt bildet Var. XI, 25—XII, 5.
- 1341 Fundumstände wie 1330. Fragment aus der Mitte eines Blattes von 12,5 cm Länge und 4,8 cm Höhe. Höhe und Zeilenzahl sind nicht festzustellen. Der Inhalt ist Śat. 98—105.
- 1342 Fundumstände wie 1330. Linkes Eckstück und Stück aus der Mitte eines Blattes, dessen Länge etwa 32 cm betrug und dessen Höhe 7 cm (6 Zeilen) ist. Das Schnürloch unterbricht die 3.—4. Zeile in einer Länge von 2,5 cm, 4,5 cm vom linken Rand beginnend. Der Inhalt ist Śat. 46—59.
- 1343 Fundumstände wie 1330. 2 kleine Fragmente, die zu einem Blatt gehören. Die Höhe betrug 7,6 cm (6 Zeilen). Der Inhalt ist Śat. 93—107.
- 1344 Von der 2. Turfan-Expedition in Toyoq gefunden. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 31 cm berechnen, die Höhe ist 7,7 cm (6 Zeilen). Zu der eigentümlichen Schrift vgl. Lüders, Kalpanāmaṇḍitikā, S. 194. Es muß sich, wie schon Lüders vermutete²⁾, um dieselbe Handschrift handeln, die auch die Kalpanāmaṇḍitikā und Ārya-Śūra's Jātakamālā³⁾ enthält. Von Blatt 9—34 enthielt die Handschrift das Varṇārhavarṇastotra. Erhalten sind 3 Fragmente der Blätter 13, 26 und (31).
- 1345 In Šorčuq gefundenes Stück aus der Mitte eines Blattes von 11 cm Länge und 7,5 cm Höhe. Das Blatt enthielt Śat. 15—30.

1) A. a. O. bei S. 150.

2) Kalpanāmaṇḍitikā, S. 195—197.

3) Die Jātakamālā-Fragmente dieser Handschrift werden in einer in Kürze erscheinenden Arbeit von F. Weller besprochen.

- 1346 Einzelnes Blatt, von der 3. Turfan-Expedition im Rotkuppelraum der Ming-öi von Kyzil gefunden. Die Länge beträgt 15,4 cm, die Höhe 5,5 cm (5 Zeilen). Der Inhalt ist Var. II, 69—III, 11.
- 1347 Fundumstände wie 1346. Linkes Eckstück von 9,5 cm Länge und 6 cm Höhe. Es handelt sich um das erste Blatt des Varṇārhavarṇastotra, das auf der ersten Zeile der Vorderseite beginnt.
- 1348 Fundumstände wie 1346. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 26 cm berechnen, die Höhe beträgt 7,5 cm (6 Zeilen). Das Schnürloch unterbricht die 3.—4. Zeile. Erhalten ist das erste Blatt des Śatapañcāśatka mit den Versen 1—14 und das 5. Blatt mit Vers 61—75. Eine Blattzahl ist nicht erhalten.
- 1349 Palmblatthandschrift, im Rotkuppelraum der Ming-öi von Kyzil gefunden. Die Länge der Handschrift beträgt 15,7 cm, die Höhe 3,5 cm (4 Zeilen). Das Schnürloch unterbricht die 2.—3. Zeile in einer Länge von 1 cm, 3 cm vom Rand beginnend. Die Handschrift enthielt von Blatt 272—288 das Śatapañcāśatka, und zwar bildete jeder Vers eine Zeile. Erhalten sind die Blätter oder Blatteile (273), 276, 280, 281.
- 1350 Fundumstände wie 1349. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 33—34 cm berechnen, die Höhe beträgt 6,7 cm (5 Zeilen). Die Handschrift enthielt von Blatt 40—42 das Munayastava (Textbearbeitung C), anschließend das Śatapañcāśatka bis Blatt 56, daran anschließend das (Rā)hulastava (Textbearbeitung D). Die Texte folgen unmittelbar aufeinander ohne daß, wie sonst üblich, nach dem Śatapañcāśatka ein Kolophon stände. In dem Munayastava wird ein Vers, Nr. 14, ausgelassen, auch das Śatapañcāśatka hat in dieser Handschrift nur 152 Verse. Die Handschrift ist leider nur sehr fragmentarisch erhalten. Es sind Fragmente erhalten, die zu folgenden Blättern gehören: (42) (im Text Nr. 270—271), 43, (48), (51), (52), (53), (55), (56) (im Text Nr. 272—273).
- 1351 Die Handschrift wurde von der 3. Turfan-Expedition in den Ming-öi von Kyzil gefunden. Ihre Länge läßt sich auf 34 cm berechnen, die Höhe beträgt 6,8 cm (5 Zeilen). Das Schnürloch unterbricht die 2.—4. Zeile in einer Länge von 3,5 cm, 7,5 cm vom linken Rand beginnend. Erhalten sind die Blätter 35 und (36), die Śatapañcāśatka 22—44 enthalten.
- 1352 Von der 4. Turfan-Expedition im oberen Tempel von Tumsuq gefunden. Die Länge der Blätter betrug etwa 36 cm, die Höhe 6,6 cm (5 Zeilen). Das Schnürloch unterbricht die 2.—4. Zeile in einer Länge von 3,5 cm, 6,5 cm vom linken Rand beginnend. Ein Blatt mit der Blattzahl 26 enthält Varṇārhavarṇastotra II, 60—69. Zwei aufeinanderfolgende Blätter enthalten Śatapañcāśatka 58—76. Es ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß in der Handschrift das Śatapañcāśatka dem Varṇārhavarṇastotra vorherging, das dann auf dem ersten Blatt der Handschrift begonnen hat. Die beiden erhaltenen Fragmente gehören dann zu Blatt 12 und 13.
- 1353 Von der 4. Turfan-Expedition in Murtuq gefunden. Die Länge der Blätter läßt sich auf 45 cm berechnen, die Höhe beträgt 6,7 cm (5 Zeilen). Der freie Raum für das Schnürloch unterbricht die 2.—4. Zeile in einer Länge von 3,8 cm. Erhalten ist 1 Fragment, das Śatapañcāśatka 5—19 enthält, ein weiteres 61—74, drei aufeinanderfolgende Blätter enthalten Vers 105—148, ein Fragment enthält Varṇārhavarṇastotra VI, 8—23.
- 1354 Von der 3. Turfan-Expedition in Šorčuq gefunden. Die Länge läßt sich auf 35 cm berechnen, die Höhe beträgt 7 cm (5 Zeilen). Das Schnürloch unterbricht die 2.—3. Zeile in einer Länge von 2,5 cm. Die Handschrift enthielt von Blatt 154—167 das Śatapañcāśatka. Erhalten sind Teile der Blätter 157 und (160).
- 1355 Von der 3. Turfan-Expedition im Rotkuppelraum der Ming-öi von Kyzil gefunden. Es handelt sich um eine kleine Handschrift, deren Länge sich auf etwa 17 cm berechnen läßt, und deren Höhe 4,5 cm (4 Zeilen) beträgt. Ein linkes Eckstück eines Blattes enthält Śatapañcāśatka 4—11, ohne daß der Rest einer Blattzahl zu erkennen ist. Es ist möglich, daß das Śatapañcāśatka auf der Rückseite des ersten Blattes der Handschrift begonnen hat. Ein weiteres Fragment enthält die Verse 119—125, und ein drittes 145 bis Ende, wobei die Verse 146, 148, 150, 152 und 153 ausgelassen zu sein scheinen. Daran anschließend folgt ein Lehrtext.
- 1356 Fundumstände wie 1355. 4 Fragmente, die zu einem Blatt gehören, dessen Länge sich auf etwa 20 cm und Höhe auf 7 cm berechnen läßt. Der Inhalt ist Varṇārhavarṇastotra II,

- 4—15, die erhaltene Blattzahl ist 4, die Handschrift begann also mit dem Varṇāhavarṇastotra.
- 1357 Fundumstände wie 1355. Mittelstück eines Blattes, dessen Länge sich auf 38 cm berechnen läßt. Die Höhe beträgt 8 cm (6 Zeilen), das Schnürloch unterbricht die 3.—4. Zeile. Der Inhalt ist Śatapañcāśatka 54—69.
- 1358 Fundumstände wie 1355. Schmales Stück aus der Mitte eines Blattes, dessen Länge sich auf 40 cm berechnen läßt. Die Höhe beträgt 6,5 cm (5 Zeilen). Der Inhalt ist Śatapañcāśatka 90—103.
- 1359 Vollständiges Blatt, von der 3. Turfan-Expedition in den Ming-öi von Kyzil gefunden. Die Länge beträgt 20,3 cm, die Höhe 5,6 cm (6 Zeilen). Das Schnürloch befindet sich zwischen der 3. und 4. Zeile, ohne die Zeile zu unterbrechen. Eine Blattzahl ist nicht zu erkennen. Das Blatt enthält Varṇāhavarṇastotra II, 48—60.
- 1360 Fundumstände wie 1355. Kleine Handschrift von 12,5 cm Länge und 3,5 cm Höhe (3 Zeilen). Das Schnürloch unterbricht die 2. Zeile mit einer Länge von 1,3 cm. Die Handschrift enthielt von Blatt 3 bis etwa 43 das Śatapañcāśatka. Erhalten ist Blatt 9 vollständig und zwei linke Eckstücke der Blätter 21 und 22.
- 1361 Fundumstände wie 1355. Zwei linke Eckstücke von 12 cm Länge und 3,8 cm Höhe (3 Zeilen). Es handelt sich um 2 aufeinanderfolgende Blätter mit den Blattzahlen 91 und 92, die Varṇāhavarṇastotra XI, 21—28 enthalten. Die Handschrift scheint demnach mit dem Varṇāhavarṇastotra auf Blatt 1 begonnen zu haben.
- 1362 Fundumstände wie 1355. Die Länge der Handschrift betrug 34 cm, die Höhe ist 6,5 cm (5 Zeilen). Das Schnürloch unterbricht die 2.—4. Zeile. Die Handschrift enthielt von Blatt 1 Rückseite bis 11 das Śatapañcāśatka. Die Vorderseite von Blatt 1 war nicht beschrieben. Erhalten sind Teile der Blätter 1, 2, (4).
- 1363 Von der 4. Turfan-Expedition in Murtuq gefunden. Linkes Eckstück und Stück aus der Mitte eines Blattes mit der Blattzahl 83. Die Länge der Handschrift betrug etwa 43 cm, die Höhe ist 6,8 cm (5 Zeilen). Das Schnürloch unterbricht die 2.—4. Zeile. Das Blatt enthält Varṇāhavarṇastotra III, 12—IV, 4.
- 1364 Linkes Eckstück eines Blattes, Fundumstände wie 1355. Das Blatt hatte eine Länge von etwa 36 cm, die Höhe beträgt 6,5 cm (5 Zeilen). Die Blattzahl ist 39. Die Rückseite enthält Vers 7—12 des Śatapañcāśatka, die Vorderseite ist nicht erhalten.
- 1365 Von der 3. Turfan-Expedition in den Ming-öi von Kyzil gefunden. Die Länge läßt sich auf 33 cm berechnen, die Höhe ist 6,8 cm (5 Zeilen). Die Handschrift enthielt von Blatt 14 bis etwa 34 das Varṇāhavarṇastotra. Erhalten ist je ein Fragment von Blatt (1)6 und (19).
- 1366 Linkes Eckstück mit der Blattzahl 142, Fundumstände wie 1365. Die Länge der Handschrift betrug etwa 35 cm, die Höhe ist 7 cm (5 Zeilen). Den Inhalt bilden die Verse 17—26 des Śatapañcāśatka.
- 1367 Fundumstände wie 1365. Fragment von 9,5 cm Länge und 6,5 cm Höhe aus der Mitte eines Blattes, dessen Länge sich auf 38 cm berechnen läßt. Der Inhalt ist Varṇāhavarṇastotra II, 78—III, 7.
- 1368 Rechtes Eckstück in altertümlicher Schrift, von der 3. Turfan-Expedition in Šorčuq gefunden. Die Höhe beträgt 6,3 cm (6 Zeilen), die Länge des Fragments 22 cm. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 42 cm berechnen. Das Blatt enthält Śatapañcāśatka 135 bis Ende, anschließend Segenswunsch und einige Akṣaras in größerer Schrift.
- 1369 Von der 3. Turfan-Expedition im Rotkuppekraum der Ming-öi von Kyzil gefunden. 3 kleine Fragmente, die zu drei verschiedenen Blättern des Śatapañcāśatka gehören.
- 1370 Kleines Fragment von 4,5 cm Länge und 4 cm Höhe, das Teile der Verse 15—24 des Śatapañcāśatka enthält.
- 1371 In Šorčuq gefundenes Fragment von 8 cm Länge und 7 cm Höhe, das Śat. 110—124 enthält.
- 1372 Fundumstände wie 1371; Fragment von 5,5 cm Länge und 5 cm Höhe, Śatapañcāśatka 75—83 enthaltend.
- 1373 Von der 3. Turfan-Expedition in den Ming-öi von Kyzil gefunden. Die drei Fragmente gehören zu einem Blatt von 8,5 cm Höhe (7 Zeilen), dessen Länge sich auf 40—41 cm berechnen läßt. Den Inhalt bilden die Verse 6—27 des Śatapañcāśatka.

- 1374 Von der 2. Turfan-Expedition in Šorčuq gefunden. Die Länge der Handschrift läßt sich auf etwa 40 cm berechnen, Höhe und Zeilenzahl ist nicht festzustellen. Erhalten sind 7 kleine Fragmente, von denen sich 2 als zu den ersten beiden Blättern des Śatapañcāśatka gehörig bestimmen lassen. Die übrigen Fragmente enthalten Verse unbekannten Inhalts, die Rückseite eines Blattes enthält einen tocharischen Text.
- 1375 Von der 3. Turfan-Expedition im Rotkuppelraum der Ming-öi von Kyzil gefunden. Die Länge läßt sich auf etwa 20 cm berechnen, die Höhe beträgt 7 cm (6 Zeilen). Die Handschrift enthielt von Blatt 1—35 das Varṇārhavarṇastotra. Erhalten sind Fragmente von Blatt (23) und 34.
- 1376 Unter dieser Nummer sind 39 Glasplatten mit insgesamt 55 kleinen Fragmenten zusammengefaßt. Die Fragmente enthalten zum größten Teil nur wenige Akṣaras und lassen sich nicht mit Sicherheit einer bestimmten Handschrift zuweisen.

B.

Wiedergabe der Handschriften

1223

Udgatā-Stotra,
Umarbeitung
Textbearbeitung F
(S. 98—101)

V

- 1 1 atṛpas=svayaṃ tvam=amṛtasya .i
 (ti)tarpayiṣur=nnikhilenā taj=jagat[i] sa(m)[v]yab[ī]bhajaḥ [3](1)
- 2 ataras=tvam=arttijalapūrṇ[ṇa]¹⁾
 titārayiṣur=vyacanaplavāṃ sthirabalān=acikaraḥ 32
- 3 amucas=tvam=ātma vibh(ā)
 ma mumocayiṣur=jjagad=āryyamārgam=abhayaṃ vyadīdiśaḥ
 [3] (3)
- 4 aśamas=tvam=uttama guṇena pa[r]
 śiśāmayiṣur=jjagad=abhra vac=chamajalāny=avīvr̥ṣaḥ 34
- 5 [a]damas=t(va)m=aṣṭaguṇayuktam=.
 ma parididāmayiṣur=abhayāṅkuśaṃ calamatiṣv=adīdharāḥ 3[5]

R

- 2 1 tvam=ajanmalubdhahṛdayo=pi [p].
 karuṇatayā tu ciraṃ [vyasa]nāni janmanayuteṣv=asīsaha²⁾ 3[6]
- 2 parikhedito=pi bahuśas=tvam=a
 hitāya kṛtaṃ kṛpay=ottamaṃ praṇidhim=utsaṣarjjitha | 37
- 3 nayanottamāṅgatana[y]ā(s)=[t](va)[m]=.
 yā visrjan=na kadācid=iśad=api saṃcukocitha | 3[8]
- 4 tvam=upasthiteṣv=api bhaye(ṣu)
 tmagataṃ na tu śīlam=aṇv=api bhayād=bibhedi-
 tha | 3[9]
- 5 (tva)m=alabdhatatvanayano³⁾=pi [s]:
 palāṃ dhṛtiraśmibhir=mmatibalāj=j(u)gopitha | 40

1) Lies: ārtti⁰.

2) Lies: ⁰sahaḥ.

3) Lies: ⁰tattva⁰.

1223

Udgatā-Stotra,
Umarbeitung
Folgendes Blatt?A¹⁾

- 3 1 ~ ~ ~ ~ y[i]tus. ~ ///
 2 pratikartum=a[d]ya hi ja[n]e ~ ///
 3 anavāptaca(k)ṣuṣam=a ~ ~ ///
 4 abaleṣu nā[tha] ~ ~ ~ ///
 5 ~ [t.c]. ~ ~ ~ ~ ~ ///

B

- 4 1 ~ ~ d[e]t[i] ~ ~ ~ ~ ///
 2 tava dharmavrṣṭi[m]=. ~ ~ ~ ///
 3 yadi n=āca[r]iṣya(t)i b. ~ ~ ///
 4 tad=anena bud[dh]iniśite[na] ///
 5 ~ ~ ~ ~ yisa ~ ~ ///

1224

Munayastava
Textbearbeitung C
(S. 85—86)

V

- 5 1 /// [ya]sya na [rī]ramanomayam²⁾ sarvad(o) ///
 2 /// pulam jñe[ya] s=tasmai narendrāya vikramā ///
 3 /// [kṣu]ṣā | sarvadharmavide tasm[ai] namo=stv=a malacakṣu ///
 4 /// .. mo=stv=aprativādyine 6 vadhakāpatyayor=yasya [ma] ///
 5 /// yo bhitvā³⁾ (jñ)ānatuṇḍena mo(h)[ā](ṇḍa)[m] ni[sṛ]ta⁴⁾ s(va) ///

R

- 6 1 /// (g)[o]caracār[i](ṇe) m(ai)trak(ā)runyacitt(ā) ///
 2 /// pūjitaś=c=āpi [nama]s=tasmai yaśasvi[n](e) ///
 3 /// viddhamanase⁵⁾ namaḥ 11 viṣāgnisarpa ///
 4 /// śayajñāya mārgāmāgo[pa] ///
 5 /// lipyate | praśāntarajase ///

1225

Munayastava
Textbearbeitung C
(S. 86—88)

V

- 7 1 [b]r(a) ///
 2 tyāni ///
 3 pratimam [y](e) ///
 4 jñāya mā ///
 5 .. bhir=do(ṣ)ai ///
 6 ///
 7 ///

1) Das Fragment ist auf Grund des Metrums als linkes Eckstück zu bestimmen. Es enthält die Pādas a von 10 aufeinanderfolgenden Versen. 2) Virāma.
 3) Lies: bhittvā. 4) Lies: niḥsṛtaḥ.

5) Ein Kreuz als Auslassungszeichen über der Zeile zwischen den Akṣaras vi und ddha zeigt, daß die fehlende Silbe śu unter der Zeile eingefügt war. Sie ist jedoch nicht erhalten.

R

- 8 1 ///
 2 ///
 3 ///
 4 lanāditya¹⁾ ///
 5 rvārthagū ///
 6 n=ānum(ā) ///
 7 ne ///

1226

Munayastava
 Textbearbeitung C
 (S. 87—88)

V

- 9 1 śobhanam²⁾ ///
 2 mādhihāri ///
 3 śīlāya | ś(ā) ///
 4 8 nirvṛtasy=ā ///
 5 ///

R

- 10 1 [r]t[i]ne 19 yen=e ///
 2 ye 20 sarvār[tha] ///
 3 rvasatvahit[ai]³⁾ ///
 4 sya namas=[tas](m)ai ///
 5 t=astu⁴⁾ sa ///

1227

Stotra

V

- 11 1 /// pr[a]suto rama /// (na)[mā]mi 4 j[ā] ///
 2 /// [l.] parvata nityo .. /// [.ā]ṇām ///
 3 /// ..ṃ ///

R

- 12 a /// (na)māmi 6 stu ///
 b /// śālaṃ | lokas=te na /// mme syāt=ku ///
 c /// (st)otra⁵⁾ samāptaṃ || /// [.ā]grāmadhi ///

1228

Buddhastotra

V

- 13 1 /// .. drutaṃ samaṃ svara
 2 /// se jinottama 14
 3 /// .ā[va]ma [s..]ṃ

1) Lies: °ādityā(h).

2) Virāma.

3) Lies: °sattva°.

4) Lies: d=astu.

5) Lies: °traṃ.

R

- 14 a /// [ś.]k.k. ś. . .m¹) 16
 b /// ma nātham=utsukaṃ bha
 c /// [.i] suprabhāvatām¹)

1229²)

Verse; Verfasser: Mātṛceṭa
 Metrum: Śārdūlavikrīḍita
 Textbearbeitung N, 1 (S. 116)

V

- 15 1 /// samūtareya /// /// d=upārjitaṃ jit[a] . . . [sa]tpuṇyapaṇyaṃ ma ///
 2 /// samabhyu[.y.t.] /// /// tajanmanirma janm=edam=aṃtyaṃ
 ma . . (25) ///
 3 /// [k]e /// /// vidhṛtā [s]e r[j]anā ///

R

- 16 1 /// la /// /// [m]rte janma t¹) 26 || ///
 2 /// nandāś(i)laṃ sūr. /// /// samāptaḥ kṛ(tir=ācā)ryasthaviramātr[ce]-
 (tasya) ///
 3 ³)

1230

Preis der Bekehrungen
 Textbearbeitung G
 (S. 100—105)

V

- 17 1 jalam=anilabala[va]śaṃ svapnanikāśaṃ naṣtam=amā[r]g[ai]r=upagatam
 =aham=iti ma
 2 [h]rdayam¹) lokam=imaṃ hi prekṣya suśocyam śivam=ajam=aja-
 rasam=avica
 3 m=prāpya vimokṣa⁴) prapya⁵) ca sadbho⁶) bhiṣag=iva hitama-
 tir=upaśamam=ava
 4 . . [6] roṣavidaṣṭaprasphuritaustam⁷) hutavahaparigataśisijaśirasam⁸) caci-
 5 (ta)jihvam⁹) ceṣṭita ○ damṣṭram pratinavadinakaranibhacalanayanam¹) aḍa-
 6 vakam¹⁰) yo yakṣam=udīrnam=pratibhayam=anibhṛtam=avaśamayam¹¹)
 tan=munivāryam
 7 gataṇam=aham=iha śaraṇam=upagataḥ 7 krodhavimuktaśvāsamukhā-
 gniṃ
 8 . . nar=iva¹²) ghanaravam=aviraḍataḍitaṃ | lolaśiraskam nnisṛtajih-
 vam¹³) ta-
 9 [rum]=iva sataruṇakisalayaṇitaṃ¹) yo hy=apalālam=pannakarā-

1) Virāma.

2) 3 zu einem Blatt gehörige Fragmente. Der Abstand des ersten Fragmentes von den beiden andern ist nicht sicher festzustellen.

3) Die letzte Zeile der Rückseite ist nicht beschrieben.

4) Lies: vimokṣaṃ.

5) Lies: prāpya.

6) Lies: sadbhyo.

7) Lies: ^oauṣṭham.8) Lies: ^ośirasiśaśirasam.

9) Lies: cañcitajihvam.

10) Lies: āḍavakam.

11) Vgl. Anm. 2 in der Textbearbeitung (S. 102).

12) Vgl. Anm. 5 in der Textbearbeitung (S. 102. 13) Lies: niḥsṛta^o.

R

- 18 1 [jaṃ]¹⁾ [himava]t[i]²⁾ himavati magadhapati[puraṃ durda]mam=ṛddhyā
sādhu vi-
2 [ninye] sa bhavatu mama gatigataḥ 8 roṣavivṛttavyākuladrṣṭiḥ pra-
3 viṣṭamadakaḍaviludītavadanah³⁾ śonitadigdhoh⁴⁾ bhrāntakarāgrau⁵⁾ hata-
4 naraśirasijaparigatadaśanaḥ yena vinīto rājagrhe=sau mimathi-
5 [ṣ]ur=arir=iva ga○japatir=aśivas=tasya maharṣ[e]ḥ śāsanagryāt^{5a)} vina
6 mama matī matimanasah 9 gurvabhīdhānāt=kamāni⁶⁾ hisre⁷⁾
7 dhir=aya vaśo mātravadhāya⁸⁾ drugdhamanasko mrga-
gaṇapa
8 gaṇarabhasah aṅgalim[ā]lo⁹⁾ yena vinīto gaja iva daśaśa-
9 tanara ma ḥ sārathimukhya¹⁰⁾ tam bata vande bhuvi divi
nabhasi ca

1231

11

Munayastava
Textbearbeitung C
(S. 86–87)

V

- 19 1 namaḥ 9 brahmendravarū[ṇa] ///
2 satyāni catvāri drṣṭākā ///
3 maṃ yena kāmasukhaṃ ca ///
4 rgāmārgopadarśine | nirmamā ///

R

- 20 1 te | praśāntarajase tasmai śuci[ne] ///
2 pāya namo stv=asamaceta ///
3 matimate namaḥ 16 kle ///
4 cakṣuṣe | 17 śivāya ś(u) ///

1232

Brāhmaṇakṛtastava
Textbearbeitung L, d; M, 1, 2
(S. 114–115)

V

- 21 1 /// thaggaṇair=apratigarjitaṃ kvacin=mṛgendravat=garjjasi siṃhagarji-
tam¹¹⁾ 48 alaṅkṛtā samyag=ava[ndhy]. ///
- 2 /// nipātītāḥ śrotraputeṣu ye kvacit¹¹⁾ avandhyavistīrṇaphalā¹²⁾ bhavanti te
sametya bījair=iva va ///
- 3 /// (s)k(a)rī jātisutaś=ca kāśyapo bhṛguś=ca kātyāyanasañjayī tathā hata-
pprabhā buddharaves=tav=odaye ///
- 4 /// yāṃ yānti vi . i . . [v]āhit . 53 na [t]e prabhāṃ dūṣayate hi bhāskarahaḥ samā
mahī te caraṇau prati[ceh]. ///

1) Lies: *pannaga*⁰.

2) Vgl. Anm. 8 in der Textbearbeitung (S. 102).

3) Lies: *°kaṭa*⁰.4) Lies: *°digdho*.5) Lies: *°āgro*.5^{a)} Vgl. S. 104, Anm. 2.6) Lies: *karmaṇi*.7) Lies: *hiṃsre*.8) Lies: *mātr*⁰.9) Lies: *aṅguli*⁰.10) Lies: *°mukhyaṃ*.

11) Virāma.

12) Lies: *°vistīrṇa*⁰.

R

- 22 1 /// pūrvāgātir=a(s)[tu] tā na [sa]nti yasyām manasaḥ pariplavā iti 55
brāhmaṇakṛtastavaḥ samāpta(h) ///
- 2 /// sya tathāgatasya [1] pātrāṇy=ayatnaprabhavāni kālē catvāri dattāny=
amaraiś=caturbbhiḥ tat=prītiḥeto ///
- 3 /// .[ā]ptām=bubhujē maharṣiḥ 3 yaç=cāruṇā pañkajakomalena jālāvanad-
dhāṅgulinā kareṇa pīnapra[ti] ///
- 4 /// [da]rppāya na maṇḍanāya 5 samudravastrām=prthivīm vihāya cittrāṁś=
ca hārāṁś=tṛṇavat=pravidhya¹⁾ a ///

1233

(31)

Buddhastotra

Metrum: Vasantatilakā

V

- 23 1 /// n=anair=ita[ya]
2 /// ś=ca grhāt=[va]
3 /// (ca)kartha ca vi
4 /// [ka]tvā samya
5 /// [y.]tat=sameta
6 /// ndrak[ā]ntaṁ 15

R

- 24 1 /// [ṣ]ye saty(ā)ni ci
2 /// vadye śivaṁ ga
3 /// jarājarūpaṁ
4 /// madamāya
5 /// yaj=jagaditha
6 /// rogaviha[ta]ṁ [ta]

Buddhastotra

Metrum: Vasantatilakā

Textbearbeitung H

1233

32

(S. 104—105)

V

- 25 1 narendra mārge kal. - - - - - 20 hā-
hāra vaijvali - - - - -
- 2 roruh=āsyair=grhñi[ṣva] - - - - -
tīndra mṛgarā - - - - -
- 3 21 tvaṁ vīryakarma[k] . - - - -
- - - - - bhṛn=mati
- 4 tīkṣṇakhaḍgo - - - - - (22) - - - - - bhavān=
n=aiv=eśva
- 5 rā - - - - - 23
brahmendra
- 6 - - - - - dadra-
ṣṭa yanta

1) Lies: *pravidhya*.

R

- 26 1 ~ ~ ~ ~ ~ (24) ~ ~ ~ ~ ~ (ka)dā-
cit=yal=lebhi
2 ṣ(e) [t]v. ~ ~ ~ ~ ~ (25) ~ ~ ~ ~ ~
na n=aiv=oddhatā
3 nṛvara doṣa[m]. ~ ~ ~ ~ ~ va pan-
nage
4 ndraṃ 26 śakkre [na] ~ ~ ~ ~ ~ r.i.
.āmadana
5 doṣatamo=surendra ~ ~ ~ ~ ~ (27) ~ ~ ~ ~ ~ (j)ñiko
yaḥ khy[ā] ~ ~ ~ ~ ~
6 tat=tripuraṃ vijetaṃ ~ ~ ~ ~ ~ naiḥ
28 tṛṣṇājala(m)

1233

(33)

Buddhastotra

Metrum: Vasantatilakā

Textbearbeitung H

(S. 104—109)

V

- 27 1 ~ ~ ~ ~ ~ tiplavena tvam teritha
ttribhavasāgaram=āśu
2 ~ ~ (29) ~ ~ ~ ~ ~ madamohadhātum mi-
tthyāvitarkkatarukīrṇam=athebhidī¹⁾
3 ~ ~ ~ ~ ~ na bhav(ā)ca(le)ndraṃ [30] tṛṣṇ[ām] ~ ~ madatamaḥ-
sthiraṃ mūlavamtaṃ kausidyaparṇṇanicitaṃ²⁾ gati
4 ~ ~ ~ ~ ~ bhayaphalaṃ ~ maśo ~ ~ (ci)ccheditha tvam=iha buddhi-
paraśvadhena 31 ajñānaśailavi
5 ~ ~ ~ ~ ~ (mitth)y(ā)vitarkkaviha[gā]ṃ madanāmbupūrṇṇām tṛṣṇā[tā]-
raṅgakalilā³⁾ bhayaśātṭhyavakkrām tvam tīrṇavām bhavanadīm va
6 ~ ~ ~ ~ ~ (32) ~ ~ ~ ~ ~ supathām madakakṣakīrṇām saṃkalpavṛkṣakali-
(lām bha)yataskarādhyā⁴⁾ rāgādisinhavirutaṃ⁵⁾

R

- 28 1 ~ ~ ~ ~ ~ (ja)gamitha ttribhavāṭavi⁶⁾ tvam 33 ajñānakārmukādha-
(raṃ ma)davarmitāṅgaṃ mānadhvaṃ kumatiśatṭhyara⁷⁾
2 ~ ~ ~ ~ ~ kadharaṃ bhayaroṣakhaḍgaṃ tvam kleśasattrum=ajayaḥ
smṛtivīryabāñaiḥ 34 m[ā]tsaryalobhanayanam ma
3 ~ ~ ~ ~ ~ mānaśira[sam ma]danāgradam(ṣṭraṃ vyā)pādaghoravi-
śam=āśu bhavoragendraṃ tvam daṃdaśūkam=aśi
4 ~ ~ ~ ~ ~ (3)5 vidy(u)t ~ [ka] ~ sa[ma]ṃ ~ [s]ātilolaṃ durnigrahaṃ
pavanacañcalaṃ=appṛatiṣṭhitaṃ ceto

1) Verderbter Text.

2) Lies: *kausīdya*⁰.3) Lies: *kalilām*.4) Lies: *taskarādhyām*.5) Lies: *siṃhvirutām*.6) Lies: *āṭaviṃ*.7) Lies: *śātṭhya*⁰.

11) Vers 13—(16) Upajāti, der folgende Vers Vasantatilakā (Vers 17?). Darauf folgt eine einzelne Āryā, anschließend Vers (4)—(7) im Āryā-Metrum. Die Längenzeichen für fehlende Akṣaras können in den Āryā-Strophen jeweils eine lange oder zwei kurze Silben bezeichnen.

12) Virāma.

- 2 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 samjñānavidyudguṇabhūṣitānām pravāraṇe-
yam śramaṇāmbujānām 14 sanātha
3 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 .[ai]va [c]a syāt¹⁾ viśāradā nirmalasādhuvṛttāḥ
pravārayanti svayam=āryasaṃghaṃ
4 (15) 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 [pa]rikṣakāya śuddhān=guṇān=ātmani
paśyamānās=tath=āpi c=ecchanti
5 〰〰〰〰〰 (16) 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 rṇavat=īravelā kaukr-
tṭyarogaśamanī paramarthavidyā²⁾ sa
6 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 (17?) 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 [ma]purapraveśadūtīyuktānām ripuvi-
jayeṣu

R

- 32 1 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 (1?) 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 (vi)[p]ulaṃ phalaṃ bhavati sadya na hi
tat=sukhaṃ ni[p].
2 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 (1) 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 ti siddhiḥ yeṣāṃ sarvvāvasthaṃ³⁾
paradhanaharaṇe bhavati
3 〰〰 (2) 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 sya iti buddhyā tulayitvā paradāraṃ var-
jayet=prajñāḥ 3 sarvva
4 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 [pra]varam¹⁾ yasy=āsti satyavacanāṃ sa śramaṇo brāh-
maṇas=c=aiva 4 śreyo vi
5 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 [m].dyāviṣṭas=tu naro dihasahasrāṇi⁴⁾ nāśayati 5 śi-
kṣāpadeṣu paṃcāsu bhaktir=yasy=ā
6 〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰〰 [bh]ūtaṃ mānuṣyam=ato=nyathā vyartham¹⁾ 6 api vajraṃ
nirgīrṇaṃ jaṭhare sarvvaṃ parikṣaya⁵⁾ gacchet¹⁾ ratnatraye

1233

Verse

(Folgendes Blatt)

V

- 33 1 /// [k]ṣayaṃ gacchet¹⁾ 7 b. ///
2 /// jā śuddhodano na ///

R

- 34 1 /// mukhyaṃ pibāmi ///
2 /// pure vīra tair=viy. ///

1233

Erzählungen

V

- 35 1 /// (vā)yuvegavaśāt⁶⁾ tyaktvā punar=anyo=[ny](aṃ) ///
2 /// vrajanti c=ānyo=nyam=utsrjya 21 pūrvve janma //
3 /// .. (ga)m(i)śyāmaḥ 22 niśi vihaganaṃ⁷⁾ vṛkṣe pathi pathikānām ca ///
4 /// .. tyaktāḥ priyais=subahuśaḥ priyāt=parityajya c=āvaśo bahuśaḥ
[lo] ///

1) Virāma.

2) Lies: ⁰ārtha⁰.3) Lies: ⁰sthāṃ.4) Lies: deha⁰.5) Lies: ⁰kṣayaṃ.

6) Virāma.

7) Lies: ⁰gaṇaṃ.

- 5 /// (=a)śaraṇam = asvantam = anityam = atibahubhay[ā]rttam¹) lokam =
avekṣya ya ///
- 6 /// || kṛkīr = ā[s]īn = narādhipaḥ babhūv = opāsikā [sa]rvvās = tasy = ā(s)ī ///

R

- 36 1 /// m[i]trā ca bhikṣuṇī bhikṣudāsikā dharmā c=aiva sudharmā saṃgha-
(dāsī) ///
- 2 /// .. [sa]naṃ śmaśānaṃ yāmacārikam¹) 3 jarā punas=tān=avocat=kanya-
k(ā) ///
- 3 /// śyatha 4 uttrāsanaṃ bhiṣaṇakam²) durgandham romaharṣaṇam¹)
āro ///
- 4 /// [lā]ś=ca śvāno=lūkās=ca vāyasā yuddhyanti kuṇapasyārth[e]
[śma] ///
- 5 /// [sa]ṅgāni prakramanti diśo diśam¹) 7 māt(ā) pi[t](ā) ///
- 6 ///[ā]rāmyaprasannā śuciśītalā ///

(Abschrift von Frau Dr. Lüders)

1233

Verse über das Geben

V

- 37 1 /// nam¹) drāṣṭum³) vara[m]. [n]. tat=tena prahrṣṭama-
nasā
- 2 /// yatty⁴)=atīsubhaṃ madhumādhava[n̄]=ca praṇītarasam=ārya-
gaṇe sa
- 3 /// m labhati⁵) d(ā)napatir=bhaveṣu saukhyam pratānajanitam¹) labhate ca
dātā
- 4 /// yāti hi dānaśūra iti 5 || || dātavye bhoktavye prāpte ca na se
- 5 /// kattrābhiratanam⁶) bhogānām dattabhuktasārāṇām m
..m
- 6 /// samcayakarāṇām¹) kanyāratnam=iva grhe tiṣṭha

R

- 38 1 /// lāḥ sāhasikānām ca corāṇām¹) 4 dānam de
- 2 /// ñcit 5 || || nirvāhyate te yad=bhavanāt=pradīptā[t=ta](t)=ta[s]ya k(ā)-
rya(m) k[u]r[u]t(e)
- 3 /// śnute saḥ 1 ataś=ca jānanti viśālasatvās=tyaktum ca samyag=viṣayām
- 4 /// [na] bhayād=dadāti 2 kālē ca pātre ca vimoktum=arttham śauryāc=ca
mānāc=ca ta
- 5 /// dadat=priyatvam jagati prayāti (prāpno)ti kīrttiṃ paramam yaśaś=ca
dāt(ā)
- 6 /// [m]=eti tath=ai[va] (lo)[k]e na do(ṣam=āpnoty=api) dāruṇebhyaḥ
kṛtāni pu

1) Virāma.

2) Lies: *bhiṣaṇakam*.3) Lies: *draṣṭum*.4) ? Lies: *yanty*=.5) Metrisch für *labhate*?6) ? Lies: *g=attr=ābhiratānām*?

1233

V

2 Buddhastotras von
5 Versen

- 39 1 /// d[e] namo=stu[| 2] sa
 2 /// rtha[vi]de namo=stu | 3 sam[bu]
 3 /// .. rśanāya buddhaya¹⁾ [ta]tva²⁾
 4 /// .. [da]śā[m]=prati[vvi]ddha[m=a]
 5 /// ddhitāya vimu[kt].
 6 /// [sam]u[dya]t(ā)ya [sa]

R

- 40 1 /// [v]i
 2 /// [s].bu[ddhaḥ] sa[dā vi]
 3 /// 5 ^{ooo}_{ooo} dhā[tva]r[tha]
 4 /// rā jagati yas[y]a
 5 /// [l]arkkatulyavapuṣaṃ³⁾ ..
 6 /// .. [sva]stra[v]ī[rya]ba[la]

1233

A

Verse

- 41 2 /// [r]ān.n.m⁴⁾ [19] ///
 3 /// ○ hojanaḥ svajanas. .ñ. ///
 4 /// ○ yā | na samti khalu tā ///
 5 /// [d].taḥ śattrusaṃjñayā [22] yasy=ai[va] ..m ///
 6 /// rttā śirasā śataśo=recci[k]. ///

B

- 42 1 /// [n]. saptarṣiṇā(m)⁵⁾ yath. ///
 2 /// gamo vigamaś=c=aiva mu [m].pa[d]. ///

1233

A

Verse

- 43 1 /// hāṇā yai[r=.i] .. ///
 2 /// ś=c=aiv=ānuthānam=..m ///
 3 /// r[m].[tt]. .ī ///

B

- 44 4 /// [m].d.r.t.[ṇ] ///
 5 /// pāpakāṃ dharmām⁷⁾[p]. .r. ///

1233

A

Verse

- 45 /// [r].pr. ///
 /// māhasya sā ///
 /// [rth.t]. ///

1) Lies: *buddhāya*.2) Lies: *tattva*⁰.5) Lies: *°rṣiṇā(m)*.6) Lies: *°ne*.3) Lies: *(bā)lārkkā*⁰.

4) Virāma.

7) Lies: *°kān=dharmān=*.

B

46 /// ... trṣṇay.¹⁾ ///
 /// ca bhakṣitam²⁾ ///
 /// ... r[ta].e ///

1233

A

Verse

47 1 /// kṣataḥ kle[ś]. ///

B

6 /// svake grhe ///

1233

A

Verse

48 1 /// [kā]ṣāyaparusaṃ ///

B

6 /// [ma]hyaṃ saṃmyagvyā ///

1234

Auf der Rückseite Beginn eines
 Stotras auf die Gemeinde.
 Metrum: Drutavilambita

V

49 1 /// k[a] pratiṣṭhitam [na sa .u] kra ///
 2 /// sâ buddham=an[e]ka ... nai ///
 3 /// ... m .ena jaga ///

R

50 1 /// ... [o]ragaga ///
 2 /// - .m. ~ saṅgham=aham [na]me 1 ///
 3 /// (na)me suravar[a] ~[i] mu[thā]ya i ///

1234

Stotra auf die Gemeinde
 (Folgendes Blatt)
 Metrum wie 50

V

51 1 tamam gaṇam=arcaya³⁾ 2 ~ ~ ~ - ~ ~ ~ [ca]turvidhas=tad=upalabdhi-
 paraś=ca caturvv[i]
 2 [dhāḥ] tam=aham=aṣṭana ○ ~ ~ ~ - ~ ~ ~ varam praṇame śirasā mudā 3
 bahuvirdharddhi
 3 [darśa]napaṇḍitaḥ namucigo(cara) ~ ~ ~ [m](ā)nasā svapitugocaracāriṇam=
 uttamāsura ~

R

52 1 [r.va]hita(m) gaṇam= . ~ y[e 4] ~ ~ ~ - ~ haraty=[an].k.t.vam hariṇavad=
 budhadṛṣṭimanoha-
 2 ram²⁾ gaṇavaram=praśa ○ ~ ~ ~ - ~ ~ ~ r.ṇataḥ kurute hariṇāplutam²⁾ 5 ||
 3 [e]kamana⁴⁾ muditamana rjuḥṛda[ya]⁵⁾
 naprahasita⁶⁾ niśruṇatha⁷⁾ stava⁸⁾ yato bhagavata⁹⁾ bhavanūda¹⁰⁾

1) Lies: trṣṇā ⁰ .	2) Virāma.	Die Zahl der ausgefallenen Akṣaras ist daher nur annähernd genau zu bestimmen.
3) Lies: arcaye.		6) Lies: ⁰ sitaṃ.
4) Lies: ⁰ mano.		7) Lies: ⁰ śṛṇuta?
5) Die 3. Zeile ist in kleinerer Schrift, aber mit denselben Schriftzügen geschrieben.		8) Lies: stavaṃ.
		9) Lies: bhagavato?
		10) Lies: ⁰ nudaṃ?

1235

Preis des Körpers Buddhas
Textbearbeitung I (S. 108—111)

V

- 53 1 na duṣayamānam¹⁾ urubhyām²⁾ gajahastā . . .
[l].[ku]
2 m³⁾ 12 suśliṣṭajānudeśam sujātaśaragarbhavṛtta[pī-
va]ra
3 ○ kakurmaśobhām⁴⁾ viśeṣayantam samunnatābhyām pād-
bhyām⁵⁾ 13
4 snigdhais=tu [s=ta]nubhiś=ca virācitam⁶⁾ nakhai⁷⁾ sukumārai⁸⁾ |
aṅgulivivarani-
5 viṣṭai⁹⁾ su[k]e śobhamānam jālai¹⁰⁾ 14 anupūrvasaṃs(th)[i]tābhi¹¹⁾
pramāṇa-

R

- 54 1 parvopa[pa] vadibhi¹²⁾ | aṅgulibhir=āntaśobham na[va]pañkaja-
patrava-
2 rtisuk[u] (1)5 sṛgdhāmaśamkhakalaśasvastikabhadraśanāṅkuśa-
dhva-
3 [ja]¹³⁾ ○ hnai¹⁴⁾ khacitaśarīram sara iva sūryāmśujālabhinnai¹⁵⁾ pa
4 vāsabhūtai¹⁶⁾ dhṛtisatvayaśaḥprabhāvasaṃcayabhū-
[ta]m¹⁷⁾
5 jagataḥ sanarāmarasya bāndhavabh . . [17] . . .

1235

Preis des Körpers Buddhas
Textbearbeitung K (S. 112—113)

V

- 55 1 tāntam pṛthvāyatam jvalitavahniśikhāvadātam³⁾
ślakṣṇam
2 laśrutikarṇaśamkham vande lalātam=aham=akṣayaniṣṭha
tat=te
3 8 || n=ātyu[l]ba ○ ne¹⁸⁾ na vikale rjūnā¹⁹⁾ prasūte lambe na n=āpi paruse ṇa²⁰⁾
4 ghanātītā . . au²¹⁾ darśanele²²⁾ parabhr̥tadarakaṇṭhanile vande bhruvau tava

1) Lies: *dūṣayamānam*. Virāma.2) Lies: *urubhyām*.

3) Virāma.

4) Lies: *°kūrma°*.5) Lies: *padbhyām*.6) Lies: *virājitam*.7) Lies: *nakhaiḥ*.8) Lies: *sukumāraiḥ*.9) Lies: *°niviṣṭaiḥ*.10) Lies: *jālaiḥ*.11) Lies: *saṃsthītābhiḥ*.12) Lies: *vadibhiḥ*.13) Lies: *sragdāma°*.14) Lies: *(ci)hnaiḥ*.15) Lies: *°bhinnaiḥ*.16) Lies: *°bhūtair=*.17) Lies: *°sattva°*. Virāma.18) Lies: *n= ātyulbane*.19) Metrisch für *vikala rju°*.20) Lies: *na*. Vgl. Anm. 3 in der Textbearbei-
tung (S. 112).21) Lies: *ta(nv)au*.22) Verderbter Text. Es sind Spuren des Ver-
suches, das *e*-Zeichen über dem *na* zu
löschen zu erkennen.

- 5 ś[u]bhā dyutsahasram=iva piṇḍitam=udgiranti¹⁾
yā ko

R

- 56 1 .. [ś]. tasthau | buddhajñayā²⁾ varalalātagatām
varā-
2 bhām tām to[ṣṭh].³⁾ gatasya śubham⁴⁾ varorṇam⁵⁾ 10 haṃsāmsa-
kundakumudendu-
3 himauśadhīOnām⁶⁾ hitvā prabhām pratapatām=iva dīptaraśmīḥ⁷⁾ urnā⁸⁾
bhru
4 vanāntadoṣā vaktre rarāja vimale svavapūr=vahanti⁹⁾
11 cīnām
5 talāvadātām meghāvasānaghanabr̥ndasamāva

1235

Buddhastotra. Metren:

85: Sumadhurā

51

86—87: Pr̥thvī

V

- 57 1 śmava(r)ṣ. ~ ~ ~ ~ ~ daḥ pīḍa ~ [kha]nadas=trailokyākā[ś]. - - ~
2 gati tu hīṇāś=[ci]¹⁰⁾ .t.ragaruhaḥ pasphāla jñā[n]. .[e] ~ ~ ~ ~
3 lahataḥ ○ [kh]e.i ~ ~ iva spraṣṭo¹¹⁾ yen=ātmav[ī](r)y. .[t]. ~
4 m=abhinato jñānam jinarave 85 mahāmatimato matim pr̥thu ~ - ~
5 ṣi .m ~ - ~ - [s]. ~ [sa]mām=api s. ta[g]. .m ~ - .ai ~ .i ~ - ~

R

- 58 1 ṇa ~ - ~ - ~ bhay=āpi tam .y. [c]. - ~ - ~ ~ ~ ~ ~
2 tath=āpi joṣṭum śubham¹²⁾ 86 tadarśa¹³⁾ na kadācana kramam=a ~ - ~
3 piḍitam¹⁴⁾ ruro○c[a na] ~ yā yamam yatiguṇai[r=a] - .o ~ - ~
4 m=akṣayavivarji(ta)[m] dinakṛt¹⁵⁾=ambv=iv=āntam ~ .[au] sva[v] . . r .
~ ~ ~ ~ ~
5 jinam[a] ..[m] ham¹²⁾ 87 ~ - nnavinayāpaha ~ ~ ~ -

1235

Preis der Körpermerkmale

Buddhas. Metren:

51—53: Śārdūlavikrīḍita

54—55: Vasantatilakā

V

- 59 1 nd(e) bhujau śambhuja 51 asm(im) mā ~ ~ - ~ - ~ - [k.t.]nandipravṛ(d)dh.
~

1) Lies: °rantī.

2) Lies: buddhājñayā.

3) Verderbter Text.

4) Lies: śubhām.

5) Lies: varorṇām. Virāma.

6) Vgl. Anm. 11 in der Textbearbeitung (S. 112).

7) Lies: °raśmīḥ.

8) Lies: ūrṇā.

9) Lies: svavapur=vahantī.

10) Der Text ist verderbt.

11) Lies: spraṣṭo.

12) Virāma.

13) Lies: dadarśa.

14) Lies: piḍitam.

15) Lies: °kṛd=.

- 2 saṃ nānātarkamahormi[v]e ~ ~ ~ ~ ~ cīrṇoragam¹) jaj(v)ā ~ ~
 3 raṣā bhavārṇa○[va] ~ ~ ~ ~ ~ .i.au ~ ~ ~ ~ ~
 4 - rogakaraṇau syātambhu²) ~ ~ ~ (52) ~ ~ ~ ~ ~
 5 ~ .au - p(ū)rṇapurnā³) .i.au ~ ~ ~ ~ ~

R

- 60 1 ~ ~ [s.v]ṛttau vṛttava ~ ~ ~ ~ ~
 2 - ddhabhujau yad=asti kuśa ~ ~ ~ ~ ~ (53) ~ ~ ~ ~ ~
 3 nayābhaya ○ [d]au ~ ~ ~ ~ ~ k.m.h.y. e. ~ ~ ~ ~ ~
 4 tau bandhūkatām rakusumo⁴) .v. ~ ~ ~ ~ ~ karau śubhakarau ~ ~ ~
 5 ṅavasya 54 jālā[ṅg](u)lī ~ ~ ~ ~ ~ n.lekhau puṣ(p)ā ~ ~ ~

1235

61—66: Preis der Körpermerkmale
 Buddhas. Metrum: Āryagīti ?

A

- 61 /// .. dalanayanam k[i] .. ///
 /// [l]ākaraṇam darpanasuvimṛṣṭa[h]ī ///
 /// tāmravisāladīrgha ///
 ///e [d]. ///

B

- 62 /// nusprgbhyā(m) ///
 /// .ābhyām sauvarṇam=iv=ājalam⁵) ///
 /// d.pha pi na viśālasamhata ///
 /// .. (c)ārupiṇḍitama[dh]. ///

1235

A

- 63 /// [n].bh.(ś)m(a)śrudbhedopaśobh(i)tā[n].⁶) ///
 /// [ṇa]ṃ samākṣipamānam¹) [8] ///

B

- 64 /// m.n.d(a)ttah śaradindupādago ///
 ///ikasadrśā[bh](y)ām [j]ā ///

1235

A

- 65 /// sanam¹) 7 ///
 /// m[a]m¹) mṛgarājasam ///
 /// [v]ai samair=vi ///

1) Virāma.

2) Der Text ist verderbt.

3) Lies: °pūrṇā°.

4) Lies: °kusumau?

5) Lies: °iv=ācalam.

6) Lies: °ūdbhedo°.

B

- 66 /// [ha]muhari[c]. ///
- /// .[i] rājamānaṃ daur[bh]. ///
- /// .. 1. ///

1235

Preis der Körpermerkmale
Buddhas. Metrum: Vasan-
tatilakā ?

A

- 67 /// yasāra ///
- /// [ta]sthau stotum ///
- /// .. rṣam¹⁾ 20 ///

B

- 68 /// .. [ka]sya s. ///
- /// kāntābhruvo ///
- /// r[ka]prabhā ///

1235

Preis der Körpermerkmale
Buddhas. 5 oder 6 Verse

V

- 69 /// muktalalāṭam¹⁾ .u ///
- /// tulyalalāṭam¹⁾ 4 ///
- /// .. [n]i[k]āśam¹⁾ urnāṃ²⁾ samu[d]v. ///
- /// .. cārvaluḍi(ta) ///

R

- 70 /// .. tastavaḥ s. ///
- /// .. maraṇabhayavitras(am)³⁾ ///
- /// [t]taravaneṣv=āśu | 1 śo ///
- /// ś[r]eṣ(ṭh)ānām=iva lo(k)e ///

1235

Verse

A

- 71 /// .. yaṃ ma[y]. ///
- /// .. ṇiṣu || dā ///
- /// .. dhānam=eva vipul(am) ///
- /// ○ sakaṃ mittravat¹⁾ ///
- /// l.[tu]ṣitadev[ān]. ///

B

- 72 /// jñas=tan=maṅga[l]. ///
- /// ○ tvā kālena kalpī ///
- /// nirmuktaṃ nistrṣ[ṇ]ā ///

1) Virāma.

2) Lies: ūrṇām.

3) Lies: trās(am). Virāma.

/// pitarabhrātā mṛ ///
 /// .. [e] [ya]tṇaṃ kury. ///

1235

Verse

73 /// [bhut]a sa bhaviṣya ///
 /// bhūtā yāṃ pravṛ ///
 /// ..ṃ va ..ṃ .e ///

A

74 /// [n]. .ṛ ///
 /// [ra]m¹) śrotrāñcali ///
 /// laṃ .. .o .ī .. [ka]rṇai .. ///

B

1235

75 /// ndrajanma ///
 /// [k]ālavalāhak. ///
 ///i .. r[n]. ///

A

76 /// [n]. .. .r. .. ///
 /// janī samagrām [t].ṃ ///
 /// [j]it=p[r]abha ///

B

1235

77 /// śāsar[i] ///
 /// manorathāmbho ///

A

78 /// [th](ā)n[ala]m¹) sni ///
 /// 11 || [m]. ///

B

1235

79 /// .. khyā[n]. ///
 /// .ā hy=asita ājñ[āt]. ///
 /// .. .[ā]dhiḥ [8 j]ā ///

A

80 /// .. santa[ś]=c. ///
 /// yat=vai sukhat[ra]ya(m)¹) ///
 /// .. .e .i ///

B

1235

81 /// [m]. .. ///
 /// duḥkhaklama [bhū]pra ///

A

1) Virāma.

/// .. mpuram¹⁾ 2 || n[a] ///
 /// [n]. [[]] .. s.ā ///

B

82 /// y.t. ///
 /// .[ā]ni maitrī kurva ///
 /// .ānaṃ ratnāni mānāṃ ///

1236

Sammelhandschrift:

Udgatā-Stotra

Textbearbeitung F (S. 98—99)

Anschließend Lehrverse

Textbearbeitung im Anhang

(S. 118)

V

- 83 1 ..da[m] vacanaplavena jagad=apy=atītarah 35 praśamāmbhasā vyaśama-
 yas=tvam=analavad=anāṅga-
 2 m=ātmanaḥ²⁾ diptam=api madanahavyabhujā jagad=abhavac=chamaja-
 lair=aśīśamaḥ 36
 3 siddham³⁾ 3 prakāśito⁴⁾ dharmavaraṃ praṇītaṃ sudurdṛṣaṃ śāntikaraḥ⁵⁾
 prajāyā⁶⁾ niryāṇikaḥ⁷⁾
 4 sarvaduḥkhaOkṣayāya svayambhuvijñānabalair=upeta⁸⁾ 1 taṃ dharma⁹⁾
 śrutvā vya-
 5 panītakāṃkṣaOś=caranti¹⁰⁾ vidvā¹¹⁾ satatāṃpramattāḥ¹²⁾ nyāyābhiyuktā¹³⁾
 sugata-
 6 sya vākya¹⁴⁾ labhanti¹⁵⁾ mokṣaṇ=ca sukhaṇ=ca n=ālpam¹⁾ 2 na sarva-
 vidyaṃ¹⁶⁾ na dhanam na bhaiṣajā¹⁷⁾
 7 nyāyābhiyuktā vyapanenti¹⁸⁾ duḥkhaṃ yath=āryadharmā¹⁹⁾ paramarṣide-
 śito nyāyābhi-

R

- 84 1 yoga²⁰⁾ vyapaneti²¹⁾ nirjvaraḥ 3 ratnākaraṃ dharmam=imaṃ vigāhyā²²⁾ la-
 bhanti²³⁾ bodhyaṅgaba-
 2 laindriyāni²⁴⁾ té labdhalābhaṃ²⁵⁾ sukhita²⁶⁾ aśokā²⁷⁾ suniḥsṛtāḥ sarvabhavair=
 vimuktaḥ²⁸⁾ 4

- | | |
|---|--|
| 1) Virāma. | 15) Metrisch für <i>labhante</i> . |
| 2) Lies: ^o anaṅga ^o . | 16) Lies: ^o vidyā. |
| 3) Virāma. | 17) Lies: <i>bhaiṣajyā</i> . |
| 4) Lies: ^o taṃ. | 18) Korrekt: ^o nayanti. |
| 5) Lies: ^o karaṃ. | 19) Lies: ^o dharmāḥ. |
| 6) Lies: <i>prajāyāi</i> . | 20) Lies: ^o yogo. |
| 7) Lies: ^o kaṃ. | 21) Korrekt: ^o nayati. |
| 8) Lies: ^o upetaṃ. | 22) Lies: ^o gāhya. |
| 9) Lies: <i>dharmāṃ</i> . | 23) Metrisch für <i>labhante</i> . |
| 10) Lies: <i>kāṃkṣāś=</i> . | 24) Lies: ^o balendri ^o . |
| 11) Korrekt: <i>vidvāṃsaḥ</i> . | 25) Lies: ^o lābhāḥ. |
| 12) Lies: <i>satatāṃpramattāḥ</i> . | 26) Lies: <i>sukhita</i> . |
| 13) Lies: <i>yuktāḥ</i> . | 27) Lies: <i>aśokāḥ</i> . |
| 14) Lies: <i>vākya</i> . | 28) Lies: <i>vimuktaḥ</i> . |

- 3 sudurlabhā¹⁾ ○ kalpaśatair=anekai²⁾ dharmo ya³⁾ svākhyāta⁴⁾ jinaḥpraśastā⁵⁾ ta-
 4 m=prāpya dharmaṃ ○ hy=amṛtaṃ variṣṭhaṃ careta vidvām⁶⁾ satatāṃpramattāḥ⁷⁾ 5 ||
 5 balasaha sarve=bhijñābhi bhiṣam=atra tasya sarve rakṣaṃ kurvantu nityaśa⁸⁾ || || putramāsāni⁹⁾
 6 bhumjanta ātmāmāṃsās=tath=āpare¹⁰⁾ bahupretasahasrāṇām¹¹⁾ annapānam na vidyate¹²⁾ |

1237

Vasantatilakāstava

Textbearbeitung N, 2 (S. 116)

V

- 85 1 rabhās(ā)ṃ¹³⁾ puṣ[p]ānvitā(ṃ)¹⁴⁾ da[śa]guṇām¹⁵⁾ varabodhisatv[āṃ]¹⁶⁾ 35
 stut-v=āvalokiteśa(ṃ) ya[t]=(p)u(n)[y](a)-
 2 [m]=ā[rji]taṃ mayā [t]en[a] ○ jananamaraṇārṇavagataṃ lokam=imaṃ
 tārayeyam=aha[m=i]-
 3 [t]i 36 || va(sa)ntat[i]lak(ā)stavaḥ samāptaḥ¹⁷⁾ || || se .e pu ṇa ya ma¹⁸⁾

86 (Rückseite Karmavācanā)

1238

Buddhastotra

Metrum: Sragdharā

V

- 87 1 /// yo dīrgharātraṃ viceruḥ teṣām=āśāḥ samagr[ābhy]uditaśubhaphalāḥ kar-
 tum=a[bh]r. . .
 2 /// [r]va[m ca] - - - - - kaluṣeṇ=ātmanā nirmalānām=antyaṃ sa[nda]-
 rśayaṃtyaḥ śuciniy .
 3 /// ~ - - - (m)[ū]rdhnā gā[ṅga]ṃ¹⁹⁾ [ca]sthitam=abhi[t]i [i]va staumi sa[rvār-
 thas]iddham²⁰⁾ 4[4] - -
 4 /// ni ~ ~ - .āg[a]. [od]ārasāraḥ g. .[yā]dev[ā]ditasy=ā[v]yapa[ga] ~ ~ [janaḥ]
 sa .r. - -
 5 /// sthira ~ ~ [p]rthu[bh]i[r=m]eghasaṅghātānilair=ā[ya]taiḥ [pra]stHITE-
 [bh]y[o g]i(r)[i]bhir=i[va] ~ -

1) Lies: °labhaḥ.

2) Lies: =anekair=.

3) Lies: yaḥ.

4) Lies: svākhyāto.

5) Lies: jinaprasastāḥ.

6) Korrekt: vidvāṃsaḥ? Vgl. Anm. 3 der Textbearbeitung (S. 119).

7) Lies: satatāpramattāḥ bzw. °utāḥ.

8) Lies: nityaśaḥ. Die erste Hälfte des Satzes vermag ich nicht zu korrigieren. Der Satz ist als Vers unvollständig und korrupt.

9) Lies: °māṃsāni.

10) Lies: ātmamāṃsaṃ.

11) Lies: °sahasrāṇām=a°

12) Der letzte Vers ist später nachgetragen.

13) Lies: °s(ā)n=.

14) Lies: °tān=.

15) Lies: °guṇān=.

16) Lies: °sattvān.

17) Unter samā ist die Silbe stu eingefügt.

18) Unter ya und ma ist sa sa geschrieben.

19) Lies: gaṅgām.

20) Virāma.

R

- 88 1 /// [ga]ta[va] ~ ~ .o[va].s.mācāraśuddham¹⁾ 46 - .y. .[ch]i[rem]i - - ~ .i
 ~ ~ ~ ~ - .y. ~
 2 /// [d]ai .[t]r. ~ bhī.[ā]m jaladharapaṭubhi[h] śamkhaśa[b]dānubaddhai[r]=
 sa[j]ja - - ~ [ta]tram ~ .i ~ ~
 3 /// trī - - [kra] - [k]il=āsau .r. m=abhibha[van]ā[t=s]ve[na] dhā[rmya]-
 [kra]m[eṇa] - [t]y. - [m] - - - -
 4 /// [n].t[ya].e[tāḥ 4](8 dvā)[tr]iṅśallakṣaṇāṅkī²⁾ kila nṛpati a[naṃ]g[ā]tra-
 lakṣmī tr[a] - [s=t]e [dā] - -
 5 /// [pe] t[ān=u]p[e]tya prodyat=k]au[tū]halās=tam [sva]śīrasi ni.i.=
 ordhvañjalī pūjayāmi 4(9) - -

1239

Saṅghastotrastava

Textbearbeitung E (S. 93—94)

Munayastava

Textbearbeitung C (S. 85—86)

207

V

- 89 1 c(i)[tt](a)v(a)śava(r)[tt](i)naḥ³⁾ spr[śa]nt(a)⁴⁾ ś(a)ś(i)n(aṃ) sūry(aṃ) i . . .

 2 prāpta⁵⁾ iha saṃghe vaṣanti te 18 bodhipakṣika[dhar]mā⁶⁾ ye saptātrimśad=
 udāhṛt(ā)h⁷⁾ ye sam[ā]naya [i] (1) —
 3 9 prajñāvimuktās=traī[v]i Odyāḥ ṣaḍabhiñā ma[ha]dhakā⁸⁾ | tribodhi-
 prasthitās=c=ānya iha sam[gh](e) vasa(ṇti) t(e) 20 stutvā stuti[śa] . . .
 4 tāṃ saṃgharatnaṃ maha . . O nā atha sarvajagannāthaḥ punar=atta-
 mano=bravīt¹⁾ 21 n=ā[sti] buddhasamaṃ śāstā n=āsti dharmasa . . .
 5 daḥ n=āsti saṃghasamaṃ kṣetraṃ tasmāt=samghe prasīdata 22 || saṃgha-
 stotrastavaḥ [sa]māp[ta](h) || || (m)[u]naye lokanāthāya naravīrā
 6 (t)e | sarvasat[v]āśaya(j)(n)āya⁹⁾ namas=(ta)s(m)ai maharṣa[y](e) 1 [yena]
 (dr)[ś](tv)ā (d)ī . . (kl)e[śa](vahn)i (ta)m
 (y)e

R

- 90 1 [t](ai)ṣiṇ(e) 2 yasya na skh(a)[l](i)ta(m) kiñc(i) . . . r(ī)r(a) . . [n](o)[m](a)-
 [y](aṃ) (m)ukt(ā)ya na [ś]t(a)k(ar)[m](a) . . 3 . .
 .t. . . (j)[ñ](ā)
 2 vipulaṃ jñeyasāgaram¹⁾ namas=tasmai narendrāya vikramā[tu]labuddhaye
 4 yena kṛtsnam=i(d)aṃ jñeyaṃ dṛṣṭvā svamaticakṣuṣā sarva
 3 d[e] tasmai namo=stv=ama Olacakṣuṣe 5 yaḥ śreṣṭha¹⁰⁾ sarvasatvānām¹¹⁾
 bhāgyarūpaṇoḍbha[v]aiḥ paṃcabaline¹²⁾ tasmai nama¹³⁾ stv=apṛati . .

1) Virāma. 2) Lies: °āṅgī.

3) Lies: °vartinah.

4) Lies: sprśantaḥ. 5) Lies: prāptā.

6) Lies: °pakṣika°.

7) Lies: saptātrimśad= udāhṛtāḥ.

8) Lies: maharddhikāḥ.

9) Lies: °sattvā°.

10) Lies: śreṣṭhaḥ.

11) Lies: °sattvānām.

12) Lies: dvipaṃcabaline.

13) Lies: namo=.

- 4 dine 6 vadhakāpatya[yo]Or=yasya manas=tulyaṃ pravartate | svacitta-
vaśine tastai¹⁾ vimalāy=ār hate nama²⁾ 7 yo bhitvā³⁾ jñā . . .
5 ṇḍena mohāṇḍaṃ nissṛta⁴⁾ svayam⁵⁾ gureve⁶⁾ muktasaṃ(ghā)ya namas=
tasmai svayambhuve 8 nigṛhītendriyā . . . (jñ)[ā]na(g)o
6 . . (k)ā . . [ṇ](y)[ac]itāya ta[s](m)ai gu[ṇa] . . (t)e na(maḥ 9) ///

1240

(Rā)hulastava

Textbearbeitung D (S. 90—91)

V

- 91 1 /// [hai]r=api pī(ḍi)taḥ sva[ba] ///
2 /// rmabhiḥ parān=eva ta ///
3 /// vīci⁷⁾ ramyas=te pa ///
4 /// . . . (d)=[ida]ṃ [n](ā) ///

R

- 92 1 ///
2 /// s=tv.⁸⁾nātha tvā na jā[n](ī) ///
3 /// (t)i me matiḥ tvaṃ yasy=ai ///
4 /// [t]ātbhutaka[r](ma)ṇe⁹⁾ | gu ///

1241

Buddhastotra. Metrum:

Bhujāṅgaviṣṇubhita

Vgl. Textbearbeitung M, 3
(S. 115)

V

- 93 1 nnāthaṃ lokasy=āśya pprayata i-
2 ha tam=ṛṣivṛṣabhan¹⁰⁾=nato=smi ta-
3 - - tam⁵⁾ 2 yaḥ saṃsāre
4 - - - - viṣa[ya]sukhavimu-
5 - - - - - r=bbhavakātaro

R

- 94 1 - - - - - .matvā yuvati
2 - - - [t](a)v[a] - - yāñ=jahau vi
3 - - - yam⁵⁾ yaś=cāraṇṇyaṃ pu
4 ṇṇya[m][p]r(ā)pya svayam=ajaram=ama
5 ram=abhayaṃ padaṃ samavāpta[v]ā

1242

Munayastava

Textbearbeitung C
(S. 85—88)

V

- 95 1 . . [d]dh. . .¹¹⁾ (m)u kanāthāya naravīr[ā]ya dh(ī) ///
2 taṃ jñānatoyena namas=tasmai hitaiṣiṇe 2 ///

1) Lies: *tasmai*.2) Lies: *namah*.3) Lies: *bhittvā*.4) Lies: *niḥsṛtaḥ*.5) Virāma. 6) Lies: *gurave*.7) Lies: (a)vīcir= *api ra*⁰.8) Lies: *svaṃ nāthaṃ tvāṃ*.9) Lies: *0ādbhuta*⁰.10) Lies: *0vṛṣabhaṃ*.

11) Ergänze zu (si)ddh(am), Virāma.

- 3 nabāhubhyāṃ vipulaṃ jñeyasāga ///
- 4 vide tasmai namo=stv=amala[ca](kṣuṣ)[e] ///
- 5 yor=yyasya manas=tulyaṃ prava(r)[ta] ///
- 6 ve muktasaṃghāya namas=tas(m)ai ///
- 7 [tya]yakṣāsūranaroragaiḥ yu ///

R

- 96 1 [v](i)ṣ(ā)gn(i)sa[r]paprati(maṃ) [y](e)[n](a) ///
- 2 saṃgāya tasmai śāntātmane na ///
- 3 hate śāstratatvārthadarśane¹⁾ | śa ///
- 4 rmaṃ tasmai matimate namaḥ ///
- 5 śīlāya śākyaputrāya śr[ī]mat(e) ///
- 6 jñe namas=tasmai sarvārthavaśavartine [19] ///
- 7 ṇayuktāya sar[va]bhūtānukampine nama(h) ///

1243

Verse verschiedenen Inhaltes
Textbearbeitung im Anhang, 3;
M, 4; B, b (S. 118; 115; 83)

V

- 97 1 rmaṃ śaraṇaṃ yānti na te gacchanti durgatim²⁾ prahāyā³⁾ mānuṣāṃ⁴⁾
- 2 kāyāṃ⁵⁾ di○vyāṃ⁶⁾ kāyāṃ⁵⁾ upāsate | ye saṅghaṃ śara-
- 3 ṇaṃ yānti ○ na te gacchanti durgatim²⁾ prahāya mānu-
- 4 ṣāṃ⁴⁾ kāyāṃ⁵⁾ divyāṃ⁶⁾ kāyāṃ⁵⁾ upāsate | || lokanātha na me

R

- 98 1 śakti⁷⁾ guṇānāṃ vaktu⁸⁾ vistara⁹⁾ | saṃkṣep(ā)t=kathayiṣyāmi
- 2 doṣas=te n=ā○sti kiñcanam¹⁰⁾ || namas=te śīlasaṃ-
- 3 panna¹¹⁾ nama○s=te dhyāyināṃvara | namas=te prajña(y)ā-
- 4 yukta namas=te muktakalmaṣa [1] namas=te brāhmaṇasre(ṣṭha)

1244

Udgatā-Stotra
Textbearbeitung F
2. Blatt (S. 95—96)

V

- 99 1 /// ... mahatmanah¹²⁾ 4 tvam=anāyakasya jagato=sya para
[ka]d¹³⁾=vināyakaḥ naikabhayaparivṛtasya mahac=ch. ///
- 2 /// [5] tvam=anikṣaṇe jagati cakṣur=anuśayarujārdrite bhiṣ. na
.i .[i]e [dh]. vṛte timi vākaraḥ 6 ru ///
- 3 /// [na]s=tvam=atibahubha○(ye)ṣu nirbbhayaḥ saktamat[i]ṣu
... .. [p]. .i gaḥ 7 plavanena sā[ga]ra ///

1) Lies: ^odarśine.

2) Virāma.

3) Lies: prahāya.

4) Lies: mānuṣān=.

5) Lies: kāyān=.

6) Lies: divyān=.

7) Lies: śaktir=.

8) vaktu metrisch für vaktuṃ.

9) Lies: vistaram.

10) Virāma. Lies: kiñcana.

11) Lies: śīla^o.

12) Lies: mahātmanah.

13) Lies: ^okād?

- 4 /// .. [ha] tarati va¹⁾ naro na vā st[o]ttra[ma]yam=i[d]am=upetyā tu te pla-
vanam taranti niyata(m)=bh.
.. .. [pa]gatayaśaḥ ś[ri] ///
- 5 /// y[a]si kim=u śubhai[r]=vva[ca]naiḥ samabhiṣṭ(u)vantam=akhilena ce-
tasā 9 prayata ///

R

- 100 1 /// .. m=pratigrhyatām tad=anukampayā mama | 10 stutibhiḥ sati-
bhir=api kāmam=a[pa] ///
- 2 /// .. mavānmanaḥśramam²⁾ 11 sacarācare jagati n=āsti tava guṇa[sa]maḥ
kuto=dhi s.bhāskara iva ///
- 3 /// (1)2 uditō dahaty=api ○ .. nir=aviratibalair=gabhastibhi(h) .[ā]
.. .. mahāmanmathāna-
lam²⁾ 1(3) ///
- 4 /// .. r[c]ir=iha bhūmidharaṇidhara[pa]ṇkajāmbudaṃ kṣāntidhṛtinayana
.. .. tam=adāḥ 1(4)
.. [bh].la[k]. .o . . l. ///
- 5 /// .. gitadarśanam²⁾ pūrṇam=iva śaśinam=abhyuditaṃ na hi
[sti] tava paśyatām mukham²⁾ 15 savitrprabhābhir=iva m. ///

1244

Udgatā-Stotra
Textbearbeitung F
4. Blatt (S. 96; 98)

V

- 101 1 [mupa]śr[i]taṃ tviḍ=iva paṇkajākaram²⁾ [2](7)
.. .. [t].m²⁾
.. ..
- 2 [l]. yathā sthita²⁾ 28 nikhilaṃ ya
.. .. [e] na tava jagati buddha it[a]
.. ..
- 3 bhuvī c=odrakaprabhṛtayo (h)i ○ r=apa-
varggapadaṃ .. [m]. .ī
- 4 dvyā tat=svayam=ajanmaśiva
.. .. [sa]vitā
.. ..
- 5 [bhā]baddham=anupaśa
.. ..
.. ..=(u)-

R

- 102 1 paśamarasai(r)=sv
.. ..
.. .. (sā)-

1) Lies: vā.

2) Virāma.

- 2 garam¹⁾ tarttum=avaśam=ava mbha[s](ā)
 3 madanahavyabhujā jagad=(a) ○
 [ya]mair=adamay(as=t)v[am]=. t.
 4 [mat]t[a]gajam vinayāṅkuśena ja
 [yo] pi paṭur=api ca ja[n](ma)[sa]m[k].
 5 bhav[e]śv=anubabhūvitha svayam¹⁾ 37
 [r]. .[ai].. .ai..

1244

Udgatā-Stotra
 Textbearbeitung F
 6. Blatt (S. 96—97)

V

- 103 1 [n](i)dhir=nn[a] [bhā]ja-
 nam¹⁾ 50 pra cakṛṣe tvam=iha parahitāya niścitaṁ²⁾
 sendrasuramanujāpūjyatama
 2 [iha] n=aikadoṣakalile=pi
 paramaviṣame kalau yuge prāṇigaṇam=anujighṛkṣur=imam tvam=udā-
 gato niśi yathā di
 3 ○ [s=a]satiguṇadu(r)-
 [ba]le y(u)ge tais=tu vaśibhir=asi karttayugair=muni³⁾ bhāskarair=guṇa-
 gabhastibhiḥ sama⁴⁾ 53 na
 4
 bhiham si namas=tvam=atipravṛddham=idam=adbhutam ma-
 hat¹⁾ 54 ayaso=śmanah kharatamā
 5
 [s]ā .i paramārthakarmmasu 55 jagato=dya doṣagahanāni
 hrdayavana . .

R

- 104 1
 sakhileṣu sāmpratimanaḥsu vacanavaral(ā)n-
 gal(ai)r=kṛṣam⁵⁾ ya[c=ca p].
 2
 sanāni guṇavanti vidhivad=anupālayanti ye janmani sukham=anu-
 bhūya pa[ram]
 3 (5)8 tava śāsanāni tu vih(ā)-
 ya viṣayatṛṣitās=caranti ye cauravati pathi gatā iva te sabhayāḥ sad=e[ha]

1) Virāma.

2) Lies: niścitaṁ.

3) Lies: °kārtta⁰.

4) Lies: samah

5) Lies: °l(ai)h.

4 ca jagadiṣṭam=anubhavati
yat=sukhaṃ mahat¹⁾ śāmiḥam=api ca yad=āryyasukhaṃ tava śāsanād=
bhavati sarvvaṃ=eti

5 m.=rṣi bhā[skā]-
raḥ sarvvaṃ=[aśara] m=asaj=jagad=abhramiṣyad=idam=
utpathe=ndhava[t]¹⁾ 61 tava vākṣ(u) bhābhi[r]=i

1244

Udgatā-Stotra
9. Blatt

V

105 /// vato na te=sti hṛdi [bh]. ///

/// - ~ lam¹⁾ 89 paramā ///

R

106 /// ~ ~ suvāci su[ma] ///

/// mapati girau pratiṣṭhit. ///

/// ~ ~ ~ .m [s]ai ///

1244

Zum Udgatā-Stotra

A

107 /// m=uttama[s]=tu ///

/// śilavato na [di] ///

B

108 /// ripākam=[e]v. ///

/// rya mahārth[a] ///

/// .i . . .i ///

1245

Udgatā-Stotra
Textbearbeitung F
2. Blatt (S. 95)

V

109 1 /// raḥ 5 tvam=a ///

2 /// . . . [d]as=tamas=ā ///

3 /// . . . yeṣu ni[rbh]. ///

R

110 2 /// . . . [ra]m¹⁾ pr[ā] ///

3 /// . . . tas=tato ha ///

4 /// tigṛhyatām [ta] . . ///

1245

Udgatā-Stotra
4. Blatt (S. 96)

V

111 1 /// m=api samucchrayas=tava svānśubhir=adhikataro [dy](ut)i
.

1) Virāma.

- 2 /// 16 na hi dīptate○jasi tad=asti guṇa [g]. . . .r.

 3 /// rṣakaram dviṣato=pi ○ kim=punar=aduṣṭa(c)[e](tasa)ḥ 17 sahada-
 rṣa[n].
 4 /// vati hṛdayasya yo guṇo varṣaśatapari[ji] tam guṇam=āva

R

- 112 1 /// maḥ 18 bahudoṣavamty=api manāmsi [p].r. [p](r)[ā]ṇidehi-
 nām¹)
 2 /// petya varam jalava○t=prasādam=upayām(ti) . . n. h[a] 19 bahunu

 3 /// padavaram=abhī ○ psatā tvayā sve hr i . . yo [v]ihi

 4 /// ripavo [v]ivarjitā[h] 20 ata eva te ripujano

1245

Udgatā-Stotra
5. Blatt

V

- 113 1 /// nam yad=abhil(ā) . .
 2 /// . . . m. nikhilena tat=t.
 3 /// r[a]makuśalaiś=ca karma
 4 /// . . . m . . yā 23 vyapa[n]ī

R

- 114 1 /// tamalam vi[ha]
 2 /// . o . . mam=udāram=idam=u
 3 /// . . . payasā prapūrṇa
 4 /// . . . tadoṣam=asthira . . .

1245

Udgatā-Stotra
6. Blatt (S. 96)

V

- 115 3 /// [y].
 4 /// paripinḍ[i]tam ka[ra]ta

R

- 116 1 /// [da]kṣaram [kṣa]ram¹) . .
 2 /// [ma]h[adya]śaḥ [29 bhu]

1245

Udgatā-Stotra
8. Blatt (S. 98—100)

V

- 117 3 janm[as]. ○ ///
 4 (ba)[bh]ūvitha svayam¹) (37) ///

1) Virāma.

- R
- 118 1 ... [va] bahujanahi[t]. ///
- 2 ... mñ... [n]. ○ ///
- 1245
- Udgatā-Stotra
9. Blatt
- V
- 119 3 /// ... m¹) ///
- 4 /// [li]tha 42 na [hi] ///
- R
- 120 1 /// kartha sadā ///
- 2 /// [rtha] .i ///
- 1245
- Udgatā-Stotra
11. Blatt (S. 96—97)
- V
- 121 1 /// [pa]rahi[t]. ///
- 2 /// va sām. ///
- R
- 122 3 /// hat¹) 5[4] ///
- 4 /// va na pā ///
- 1245
- Zum Udgatā-Stotra
- V
- 123 4 /// [tu]bhyam=abhaṃ pra ///
- R
- 124 1 /// vaḥ pātraguṇam=a ///
- 2 /// nā ○ ///
- 1245
- Zum Udgatā-Stotra
- A
- 125 /// .upat. ///
- /// kaliyuge ///
- /// ḥ kṛtaṃ [n]. ///
- B
- 126 /// va sukha ///
- /// ruṃ vrajanti ///
- /// ... ṃ ś[u] ///
- 1245
- Zum Udgatā-Stotra
- V
- 127 .. [2]bh.ṛ ///
- vayavo guṇa ///
- .. ṃ .i .. //

1) Virāma.

R

- 128 .[ukh]. .. ///
 nditur=bhav.t. .. ///
i ///

1245

Zum Udgatā-Stotra

A

- 129 /// .t. .. m.[d]. ///
 /// .. .o .i yat¹⁾ n=aiva [d]. ///
 /// [dh]. ///

B

- 130 ///[v]. ///
 /// ..m¹⁾ bodhir=anu ///
 /// [ś]. .. [v.r. yā] y[a] ///

1245

Zum Udgatā-Stotra

A

- 131 /// na ca vir.m.kṣ. ..[m¹⁾] ///
 /// ..[¹⁾] śu ..m=i .. ///

B

- 132 /// .. vadan. .. [u] ///
 /// [ca]kartha rip. ///

1245

Nicht im Udgatā-Metrum ?

A

- 133 /// r.g. ///
 /// huśas=tva ///
 /// te | k(u)mā ///

B

- 134 /// r=ap[i] s. ///
 /// tobhayāny. ///
 ///iri ///

1245

Verse;

nicht im Udgatā-Metrum

A

- 135 /// [3] || ///
 /// [n].rkāḥ sukhai .[u] ///
 /// sanyasani aiṣ[ṭ]ihe ///

B

- 136 /// [r].dh.s. .. .tk. r.t.tr.[bh]. ///
 /// na[m¹⁾] arhatvaṃ prā ///
 /// [nyā] ///

1) Virāma.

137-162:

Guṇāparyantastotra

1246

(2)

V

- 137 1 /// (v)yavasita²) 2 kyaṭānām³) bh. ///
- 2 /// [ni]dhair=mayā tat=ta⁴) duḥkhaṃ ///
- 3 /// tasmāt=sukhaṃ=a.[i] ///

R

- 138 1 /// khavidh[ānā]ya ja ///
- 2 /// r=bandhur=iti yair=may[i p]r. ///
- 3 /// m¹) na tāṃ⁵) hitvā mokṣaṃ ///

1246

(3)

V

- 139 1 /// tvayā nirmokṣāya praṇi ///
- 2 /// ○ purā me saṃsāravayasana ///
- 3 /// hāyyaṃ pariṇāyasaṃ .i⁶) ///

R

- 140 1 /// v.[d]. . . nair=iti bhavān¹) ///
- 2 /// ○ pi bhokṣaṃ vyavasita²) 5 a ///
- 3 /// mṛṣatas=tathā yātaḥ sthai ///

1246

(4)

V

- 141 1 /// śukayāṃ n.vā pi bha . .
- 2 /// thā na vyavasi(ta)²) 6 yato ni
- 3 /// r=babhūv=[ā]śakyo=sau sugata

R

- 142 1 /// guṇa[n]idhim=avāptaṃ vyava
- 2 /// lagnaṇaiḥ kṛtyaṃ=abhavat¹)
- 3 /// patitā ba[bhū]vur=yaiḥ .ai

1246

(5)

V

- 143 2 .. n=āp[i] bh. ○ ///
- 3 .. ya viśati 8 ///

R

- 144 1 .. mā na duṣprāp. ///
- 2 .. sarvajña ○ ///

1) Virāma.

2) Lies: vyavasitaḥ.

3) Lies: kṣatānām.

4) Lies: tat=tad=.

5) Lies: tān=.

6) Lies: paricaya⁰.

1246

7

V

- 145 1 n=na tu pa(rama)kṛechre=pi [n.] kṛśavi-
bhavam=ā-
2 śāpariga[ta] ○ [ph]. ghr̥no yo mr-
3 gayate | diśann=apy=ā ti pra

R

- 146 1 vṛttā dānecchā tava ka ṇ[o] pi
2 nyāyyaṃ sva . . ○ ca n(ā)l(aṃ) kaścid=
da-
3 mayi(tum=a)dāntaḥ sva daṃ manasi jaga

1246

(8)

V

- 147 1 /// naṃ tāvad=damayit(u) vyavasi
2 /// syād=yadi śama viduṣa
3 /// vam=ā[s]e[v]itu ttas=tvam pā

R

- 148 1 /// taṃ na . . to [p]ā rasukha
2 /// svayaṃ gaṃtuṃ ś(ā) r=avekṣo
3 /// raṃ tarati yadi vī te kim=u

1246

11

V

- 149 1 pagatā jagatkāryeṣṭ=eva¹) vyayam=upahatās=te ca bhavataḥ na c=ā-
2 taḥ puṇyānāṃ ○ phalam=agamad=anyatra bhavato jagadbhūtyai
3 c=aiśāṃ na pariṇamanam vyartham=abhavat²) 19 na kaścit=kālo=bhū-

R

- 150 1 t=tava parahitopāyarahito na c=opāyaḥ svalpo=py=abhavad=a
2 phalo n=āpy=a○nuphalaḥ na puṇyāraṃbheṣu pratanuṣu ta-
3 v=ābhūd=abhiratir=na tr̥ptiḥ puṇyoghair³)=abhavad=udadher=vāri-
bhir=i

1246

15

V

- 151 1 bhavata⁴) sthairyam=a[g]. ///
2 nduvapuṣaḥ ○ ///
3 vasitaḥ 26 ///

1) Lies: °kār̥yeṣv=ev=ā.

2) Virāma.

3) Lies: °aughair=.

4) Lies: bhavataḥ.

R

- 152 1 t=tav=aiv=opādān. ///
- 2 le tvayi cari ○ ///
- 3 ya kṛechro hy=upa ///

1246

19

V

- 153 1 nyā karuṇa ///
- 2 33 na bo ///
- 3 dīrṇakle ///

R

- 154 1 bodhiṃ sthira ///
- 2 laghutvaṃ tu ///
- 3 ṇaṇiṣṭatti ///

1246

20

V

- 155 1 bhavataḥ tathā (hy)=e ///
- 2 ca kṣetraṃ gatiṣu ○ ///
- 3 r=vyasanaśata ///

R

- 156 1 yāsu carati ///
- 2 bhavādānotsa ○ ///
- 3 kiṃcanyāyata(na) ///

1246

23

V

- 157 1 pāy. yato mahārth=aiv=ābhū-
- 2 t=te s. ○ pi apāyopanyāse na
- 3 ca sa nāy=ābhūt=ṭasmāt=tava

R

- 158 1 śubh. th=otsāhaṃ kaiścit=tisṛṣu
- 2 vihi ○ thā dhyānārūpyeṣv=akṛṣa-
- 3 ta [pa] gaṃ kecin=niyamavi-

1246

24

V

- 159 1 dhim=anye ///
- 2 d=abhava[t]¹) ///
- 3 tā jano ///

R

- 160 1 laṃ so .e ///
- 2 tiṣu [v]i ///
- 3 yatā ///

1) Virāma.

1246

Guṇāparyantastotra

26

V

- 161 1 d=vr̥tto vahniḥ [r]u (s)mī pi da[ha] ///
 2 hatamadavi ○ rato=m¹)=udīrṇ[am] ///
 3 dahad=vāsitam=a [o]dhād=ekasmiṇ na ///

R

- 162 1 pi tamasā nivā tṛbhuvanaguru²) ///
 2 nās=te=paryantā ○ d=abhisam̐bodhisa ///
 3 ptās=tarum=i [ha]gā³) 47 ///

1246

Verse. Metrum:

Śārdūlavikrīḍita

30

V

- 163 1 jñāṃ=imāṃ kartuṃ ///
 2 c=aiṣā vitathā ○ ///
 3 vib(u)dh=ā ///

R

- 164 1 [c]chr[ava]mā ///
 2 th=āstv=iha [p]a ○ ///
 3 ttamapade ci ///

1246

Inhalt unbestimmt

38

V

- 165 1 mati ///
 2 vaca[nā] ///
 3 ga ///

R

- 166 1 su ///
 2 gad=ath. ///
 3 [hr] ///

1246

(Rā)hulastava

Textbearbeitung D

V

- 167 1 /// (ṣ)ṭa(m)t(e) k(i) ///
 2 /// nam=idam⁴) jaga[t]⁵) ///
 3 /// v=ād(bh)[u]ta(m)⁶) ///

R

- 168 1 /// (ṇ)o jana⁶) 5 parā ///
 2 /// . .ha vyavasā ///
 3 /// 6 jī ///

1) Einschub eines *m* zur Vermeidung des Hiat ?2) Lies: *tri*⁰.

3) Lies: (vī)[ha]gāḥ.

4) Lies: *nnaṃ=idam*.

5) Virāma.

6) Lies: *janāḥ*.

1246

Verse. Metrum:
Śārdūlavikrīḍita

V

- 169 1 ry[a] kim=anyat=tva[yā] (4) ///
 2 pākṛtaḥ sa ○ ///
 3 nān=muktavāṃ k. ///

R

- 170 1 n=ānugrahaṃ ///
 2 5 ko=rthitvaṃ ta ○ ///
 3 ko vā kasya gu ///

1246

Verse. Metrum:
Śārdūlavikrīḍita

A

- 171 1 /// 4 kaḥ [k](āṃ)[kṣā](ṃ) kva ca ///
 2 /// kas=te śāsanam=āśr ///
 3 /// ḥ pathisaṃniyok(t). ///

B

- 172 1 /// [da]rśi yaṃ na bahuśa ///
 2 /// dharmam=abh[yupa]gato ya ///
 3 /// sya bhāja(na)m=abhūd=[a] ///

1246

Verse. Metrum:
Śārdūlavikrīḍita

A

- 173 1 /// tāḥ prasvasth. ///
 2 /// s=tat=ki(ṃ) tva ///
 3 /// .āsv=api ///

B

- 174 1 /// nāt=ta[d=i] ///
 2 /// sā na ni[śr]. ///
 3 /// tā na jaḥ ///

1246

Verse. Metrum:
Śārdūlavikrīḍita

A

- 175 1 /// [kh].taḥ sa[d]dha(r)ma ///
 2 /// .[ā]ḥ saddharmam=u[d]. ///
 3 /// .. strījano ///

B

- 176 1 /// .. ṇyaśara ///
 2 /// [kā]ram=aśaṭho ///
 3 /// [y].pagamair=dharmā[y]. ///

1246

Verse. Metrum:
Śārdūlavikrīḍita

V?

- 177 1 tā 6 n=āpr[ā] ///
2 ○ samjñām nī ///
3 tyā pa ///

R ?

- 178 1 maṃ jaṇaṃ ///
2 ○ dā guṇa ///
3 pi te kleśa ///

1246

Verse

A

- 179 1 [t]. taṃ na ///
2 rahitas=tatra ○ ///
3 śamopekṣā śr. ///

B

- 180 1 p.yatā śive ///
2 pakarṣatā .. ○ ///
3 .. sti ya ///
1246

Verse

A

B

- 181 1 /// ra tāmranibha ///
2 /// tu jaṅgamadaity[a] ///
3 /// .. ra vīr[a] ///

- 182 1 /// hura(t)na ///
2 /// rasugatasya ma ///
3 /// varah su[ga] ///

A

B

- 183 1 /// .. h. ///
- 2 /// || maṃdārai ///
- 3 /// .. ra[rbh] ///

- 184 1 /// lakṣa ///
2 /// lu taṃ ///
3 /// .o hi ///

A

B

- 185 1 /// tābhā ///
2 /// .. 25 ///
3 /// g=ābhā ///

- 186 1 /// mɾʃtəm p. ///
- 2 /// ŋge pari ///
- 3 /// ke pəm ///

A

B

- 187 1 /// .. y.t. ///
- 2 /// saugandh[a] ///
- 3 /// vatitam ///

- 188 1 /// tāmra ///
2 /// [r]ākarō ///
3 /// .ā | [s.]ai ///

1246

A

B

- 189 1 /// [ku]muda ///
- 2 /// .. va ///
- 3 /// 6 ///

- 190 1 /// bhyā(m) ///
2 /// tu ya ///
3 /// ddharasa ///

R

- 198 5 /// dipu ///
 6 /// ḥ svayaṃ ///
 7 /// to mana ///

1247

Nicht im Udgatā-Metrum

A

- 199 1 /// ḥ parama ///
 2 /// thā pradhānai(r)=[d]. ///
 3 /// m=iva .. ///
 4 /// vi[m]. ///

B

- 200 5 /// .āhaṃ ///
 6 /// .āryakum(ā) ///
 7 /// yākarha[d]. ///

1248

Verse zum Preis Buddhas
Metren: Hariṇī, Puṣpita-
grā

41

V

- 201 1 kṛtir=ācāryabhavasya || na [bhu] ~ ~ ~ - - -
 2 loke na vai Ośravaṇālaye | na su ~ ~ ~ - - -
 3 sthāne na dik[ṣu] daśasv=api | sa ~ ~ ~ ~ - - -

R

- 202 1 kṛtsnāṃ vicārya na medinīm | nara[v]r ~ ~ ~ - - -
 2 lpo ma Oḥāśramaṇa sthitaḥ 1 || ~ ~ ~ ~
 3 śalena sarvasatvā¹) vigatamalā .i ~ ~ ~ - -

1248

Verse. Metrum:
Śārdūlavikrīḍita

V

- 203 1 /// [vi]t²) 3 hīn. - ~ ~
 2 /// daṃ sampāditam v=ānyath(ā)
 3 /// [h]ād=idam=i[d]aṃ deśād=i

R

- 204 1 /// n[i]mittamātrakam=a
 2 /// loko vadec=chuddhasy=āpi
 3 /// hasā syā[d=e] ~ ~ ~ - ~

1) Lies: °sattvā.

| 2) Virāma.

1248

Unbekannter Text

V

- 205 1 /// surālayābhir=ū
 2 /// [k]rpālum¹) samudyataṃ lo
 3 /// tasamsthitaṃ maitre ..

R

- 206 1 /// rasya jeṣṭham²) bu[ddhi]
 2 /// śuka | y=āditāṃ [v.s].
 3 /// na butṛṃ vaṃndaṃtāyaṃ³)

1249

Anrufungen Buddhas

Metrum: Śloka

Textbearbeitung B, b

(S. 83)

A

- 207 1 /// [u] | (ṣaḍa)bhiñña namas=tava | na ///
 2 /// da namas=tava | namas=te nipu[ṇ]. ///
 3 /// rāg[a] namas=tava | namas=te ///
 4 /// (na)[ma]s=te bhagavāṃ⁴) buddha | lo[ka] ///
 5 /// p[u]rato bhi .. ///

B

- 208 2 /// [y]ukta [] ///
 3 /// .. ra | namas=te bhiṣajā(ṃ) v(ara) ///
 4 /// namas=te lokaniṣṭa⁵) | ///
 5 /// (namas=)t(e) deśagautama⁶) 4 namas=t(e) b. ///
 6 /// 5 nama[s]=(t)e vādiśārdula⁷) | vi[śā] ///

1249

Mātṛceṭa, Satapañcāsatka

(Text ed. Bailey, S. 111 ff.)

V

- 209 1 /// .. g(ā)m(i)nām⁸) 102 niy[o]ktā dhu[ri](d)āntā(nām) ///
 2 /// thir=anuttaraḥ 103 āpatveṣv=anukampā⁹) te [p](r)a ///
 3 /// sarveṣu hitakāmatā 104 viruddheṣv=api ///
 4 /// pāl(u)t(v)aṃ kā nāmeyam tav=āryatā 105 gu[ru] ///
 5 /// .. (guru)tā (tvayy=atya)[nt]opakāriṇi 106 ///
 6 /// t(v)am=(u)pāgataḥ (107) ///

R

- 210 1 /// (lo)[k](aḥ k)ṛtas=tva(yā 108) //
 2 /// (sa)mbh(o)[ga](sāmān)y(āt)=tvay(y)=asambhedam=ā[ga] //
 3 /// niratyayaṃ tvayā hi bhagavan=dharmasarvātithya ///

1) *pā* unter der Zeile eingefügt. Das *l* trägt das *u*- und das *i*-Zeichen.

2) Lies: *jyeṣṭham*.

3) Der Text ist verderbt.

4) Lies: *bhagavan*=.

5) Lies: *°niḥṣṭa*.

6) Verbessere zu *deva gautama*?

7) Lies: *°śārdūla*.

8) *Virāma*.

9) Lies: *āpanneṣv=a°*.

- 4 /// [ta]vat=sprhamto¹) gatasprhān²) upāsate prāmjala(yaḥ) ///
 5 /// .. sya buddhotpādasya dīptatā | mānuṣyaṃ ya(t)ra ///
 6 /// .. sukhaḥjyānir=asajjanasamāga(m)aḥ (dva)nd(vāny=ā) ///

1250

Buddhastotra

Metrum: Vasantatilakā

Siehe Textbearbeitung M, 5
(S. 115)

22

V

- 211 1 laṃ jalanidhes=tad=abhūtapūrvam³) 19 yad=digdha - - - - -
 - - - - -
 2 caribhir=amṛṣyamāṇam²) vyādham⁴) jugopitha ca ka[th]. - - - - -
 - - - - -
 3 taḥ samagrāḥ 20 ten=onnaOtaṃ natasapa - - - - -
 4 ṇayo nṛrakṣaḥ saudāsam=abhyupagato=si nare - - - - -
 5 tebhyaḥ 21 svalpo=pi no nṛpati durlaḍitāvale - - - - -

R

- 212 1 apy=eva maukyam=api phatṭkavidhiṃ śṛnosi⁵) | prāpy=e - - - - -
 - - - (22) - -
 2 bhidhānam=rṣivamśasarombujatvam⁶) yāto nareśvara - - - - -
 - - - - -
 3 tarau rujaṃ svāṃ vismṛOtya yan=ma - - - - - (23) - - - - -
 4 ṣaṃ⁷) kuṃjara kuṃjaraḥ=si⁸) smṛtvā pitṛpriyavane - - - - -
 - -
 5 ruṇāny=anaśtaṃs=tvā⁹) vismito narapatiḥ satato - - - (24) - - - - -
 - - - - -

1251

Verse. Metrum:
Śārdūlavikrīḍita

A

- 213 1 - - - - [ka]bhedaḥ=tvayā | ko vā tatra tathā tathā [k]. - -
 2 - - - - na samprāptavāṃ jijñās=āpi na ced=ih=āsnu - - -

B

- 214 1 - - - - nyatām=āhṛtā 10 kaḥ kasy=ānuśayasya bhe - - ..
 2 - - - - [r]ya vaiśeṣiko yo yasmiṃ pravibhajya vi - - -

1251

Stotra in 9 Versen

V

- 215 1 /// nam=abhyupaga
 2 /// idam=aṣṭavibhakti

1) Lies: sprhayanto.

2) Virāma.

3) d=a später verbessert aus v=a. Virāma.

4) Lies: vyadhī?

5) Lies: śṛnoṣi.

6) Ergänze: (śākyā)bhī⁹.

7) Das Metrum verlangt eine Kürze.

8) Lies: ⁰ro=si.9) Lies: ⁰anaśtāṃs=⁰?

R

- 216 1 /// yad=upārjitam=adyā
2 /// sadā | 9 || ||

1251

Unbekannter Inhalt

A

- 217 1 /// .. m=asya ma[y]. ///
2 /// [ga]tas=tad=ih=ā ///

B

- 218 1 /// r[va]bhavāntaka ///
2 /// .. [n]dranarān. ///

1251

A

- 219 1 /// [k]. vartkarma ///
2 /// śaya | sā ///

B

- 220 1 /// vihito nā ///
2 /// .. dhat=siddhiṃ ///

1252

Blockdruck

Anrufungen Buddhas

V

- 221 1 [ga]tāya namo vīra ///
2 ttāggaye tathāgatā(ya) ///
3 tāya namo=moghadarśitā ///
4 ndrāprabhāya tathāgatā(ya) ///
5 tāya namo vimalapra ///
6 śrīdattāya tathāga[t](āya) ///
7 gatāya namo pra .. ///

(Die Rückseite ist nicht bedruckt.)

1253

Buddhastotra in 8 Versen
Metrum: Śikharinī
Siehe Textbearbeitung M, 6
(S. 115—116)

V

- 222 1 /// [6] vicitrair=vyāsaṅ[ai]r=urasi śatavarṣ(ai)r=i[va]h ///
2 /// taḥ janas=tvā samprāpya vyasanaśatatapto [da]śapa ///
3 /// ○ vigāhy=oṣṇavihataḥ 7 madakrodhatrāsapra .. //
4 /// ○ kto nirdvandvaś=carasi satataṃ śītalamanā(h) ///
5 /// .. ḍaṃ | vimokṣa¹⁾ kleśebhyo nayasi para ///

- 223 Die Rückseite ist publiziert von H. Lüders, Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, Phil. Ind. S. 538.

1) Lies: vimokṣaṃ.

1254

Saṅghastotrastava
Textbearbeitung E
(S. 92—93)

V

- 224 1 vas[am] v[e]ṇu[va]ṇ[e] ś[ā]sta¹) | sambuddh[o] [t]t(a)m(a)[h] bu
 [k]ṣus
 2 [k]ṣusaṅgham=a○varṇayet²) [1] | (a)nantagaṇa(saṃ)panna³) saṃgharat-
 naś . . .
 3 kara⁴) | dvipā○(da)cārisaṃkṣetram satkṛto nṛsurāsurai⁵) 2. | puṇyakṣe-
 tram=ayaṃ
 4 saṃgha⁶) kleśa○kakṣasamuddhṛtā⁷) vipākaphalavistorṇo⁸) dākṣiṇīyo⁹)
 hy=a-
 5 [nu]ttara¹⁰) 3 | śraddhābalena śīlena¹¹) śrutatyāgabaleṇa ca [hr]iravatrāpya-
 saṃ[pa]-

R

- 225 1 nnā iha saṃghe vasaṃti te 4 | arthajñās=c=āṛthakuśala¹²) ka[th].kās=ca
 viśārada¹³) [m]u-
 2 ktā medha[v]i[na]○ś=c=aiva¹⁴) iha saṃghe va(saṃ)ti te 5 | śraddhādha-
 nena śīlena¹¹)
 3 śrutaty(ā)[gadha]○(ne)na ca | prajñādhanena saṃpannā iha saṃghe va-
 saṃti te 6
 4 āraṇyak[ā bhi]○kṣākāmā [al](pe)c(ch)ā¹⁵) pāṃsuku(li)kā¹⁶) piṇḍapātikā¹⁷)

 5 .ā iha [saṃgh]e vasaṃti te 7 sa ///

1254

Munayastava
Textbearbeitung C
(S. 85—86)

V

- 226 1 || munaye lokanāthāya naravīrāya dhimati¹⁸) sa [rva]sa . . [śa]ya[j]ñ(ā)

 2 smai maharṣa○ye 1 yena dṛṣṭvā jagat=idam¹⁹) praptiptam²⁰) kleśavahninā .

 3 tam jñānato[ye]○[na] namas=tasmai hitaiṣiṇe | 2 yasya na skhalītam²¹)
 ki[ñci]
 4 . . [kcha]rirama○nomayaṃ²²) sa(r)va(d)o[śa]vi[mu]ktāya [na]mo stv=akli-
 ṣṭakarma . .

1) Lies: *vasan=veṇuvane śāstā*.2) Lies: *°varṇayat*. Virāma.3) Lies: *°pannaḥ*.4) Lies: *karaḥ*.5) Lies: *°suraiḥ*.6) Lies: *saṃghaḥ*.7) Lies: *°uddhṛtaḥ*.8) Lies: *vistīrṇo*.9) Lies: *dakṣiṇīyo*.10) Lies: *°anuttaraḥ*.11) Lies: *śīlena*.12) Lies: *°kuśalāḥ*.13) Lies: *viśāradaḥ*.14) Lies: *medhāvi°*.15) Lies: *al(pe)c(ch)āḥ*.16) Lies: *pāṃsukūlikāḥ*.17) Lies: *paiṇḍa°*.18) Lies: *dhimate*.19) Lies: *jagat=idam*.20) Lies: *pradīptam*.21) Lies: *skhalītam*.22) Lies: *°rīra°*.

5 rṇo [j](ñ)ānabāhubhyām vipu[la](ṁ) garaṁ [na]mas =
tasmai na

R

- 227 1 tulabuddhaye | 4 yena kṛtsna(m=i)daṁ [j]ñ(e)[ya]ṁ dr̥ṣṭvā
[sva]maticakṣuṣā
2 vidhe¹⁾ taṀsmai namo stv=amalacakṣu(ṣe) | 5 ya²⁾ śreṣṭha³⁾ sarva-
satvānām⁴⁾
3 bhāgyarūpa(gu)Ṁ[ṇ]odbhava⁵⁾ dvipañcabalīne⁶⁾ tasmai namo stv=apra-
tivādi . .
4 6 vadhakāpaṀtyayor=yasya manas=tulyaṁ pravarttate⁷⁾ svacitta-
va(ś)i(n)e . .
5 smai vimalāy=arhate⁸⁾ namaḥ 7 yo pitvā⁹⁾ jñānatuḍḍena mo ṁ ni . .
1254

(Rā)hulastava
Textbearbeitung D
(S. 91—92)

9.

V

- 228 1 ruṇātmakam¹⁰⁾ kṛtsnaṁ jagad=(i)taṁ¹¹⁾ nātha ///
2 na sarvajña ya Ṁ d=duḥkham=anubhūya ///
3 raṁ śramam¹²⁾ (15) Ṁ karuṇaikarasam ci[ra](ṁ) ///
4 tvām na jānite¹³⁾ Ṁ mohena kṛpaṇaṁ [ja] ///
5 bhāgya iti me mati¹⁴⁾ | tva¹⁵⁾ yasy=aiva[mvidhō] ///
1255

R

- 229 1 yatavyavasāyasya vikhy[ā]tādbhūtakarma¹⁶⁾ ///
2 mbhūbhyo=vabhoṀtsyate | 18 tiṣṭhaṁ[tv]=(a) ///
3 ra | yad=a[s]maṀ(d=a)rthe khīnno¹⁷⁾=si te ///
4 (r)[ā]tprabhṛty=eṀva jāgarūkaṁ ja[ga] ///
5 [si.o] sunirvṛta¹⁸⁾ 20 | || . . h[u]l[a]s(t)a[va]¹⁹⁾ [sa] ///
1255

Buddhastotra in 130 Versen
Metrum: Sragdharā
Anschließend unbek. Text

64.

V

- 230 1 pnidhe²⁰⁾ ratnadhātor=ya ///
2 ttan=me maharṣe ///
1255

1) Lies: ^ovide.
2) Lies: yaḥ.
3) Lies: śreṣṭhaḥ.
4) Lies: ^osattvānām.
5) Lies: ^obhavaḥ.
6) Lies: ^obalīne.
7) Lies: pravartate.
8) Lies: =ār hate.
9) Lies: bhittvā.
10) Virāma. Lies: ^oātmanaḥ.

11) Lies: ^oidaṁ.
12) Virāma.
13) Lies: jānīte.
14) Lies: matiḥ.
15) Lies: tvam.
16) Lies: ^otādbhūta^o.
17) Lies: khīnno.
18) Lies: ^ovṛtaḥ.
19) Lies: ^os(t)avaḥ.
20) Lies: (a)bnidheḥ?

- 3 guṇajala ○ ///
- 4 ṇḍakośaṃ śakuṇ[i] ///
- 5 tidhṛtinayair=[n]ī ///

R

- 231 1 mayat=sañcit[a] ///
- 2 kaḥ 130 || kr[ti] ///
- 3 dhātṽ=avatiṣṭha ○ ///
- 4 bhūtataṛa āśa ///
- 5 vacanasy=āśya [y]e ///

1256

Buddhastotra

A

- 232 1 /// (tr)ṣṇāprahīṇ[aṃ] .. ///
- 2 /// .[o] yath=aiva .. ///
- 3 /// kṣa | [śo] ///

B

- 233 a /// taṃ buddha ///
- b /// m[o]nudaṃ¹⁾ pārag[a] ///

1257

Munayastava
Textbearbeitung C
(S. 86—87)

V

- 234 1 āśaya .. ya²⁾ marga³⁾ n(e) ni(r)[m](a)-
- 2 (m)āya tisaṅgāya⁴⁾ tasmai śantatma[ne]⁵⁾ ..⁶⁾ [ma]ḥ 13 yas(ya)
- 3 (bh)i[r=d]o(ṣ)[ai]r=mano n=aiv=opa[l](i)[pya]te praśa[n]-
tara⁷⁾
- 4 ○ [va]śīne na ta[sm]ai śantaya⁸⁾
- 5 ///
- 6 ///

R

- 235 1 ///
- 2 yā ca dharmaṃ (ta)[s](m)ai ma
- 3 ○ 16 kleśatra[yav]im(ukt)[a]ya⁹⁾ trisa
- 4 vihā ○ riṇe loketraya(v)im(u)ktaya¹⁰⁾ na[ma](s=ta)-

1) Ergänze zu: (ta)monudaṃ.

2) Richtig zu ergänzen wäre (jñā)ya es ist aber der Abstrich eines ka oder .u erhalten.

3) Lies: mārgā.

4) Lies: niḥsaṅgāya.

5) Lies: śāntātmane.

6) Richtig zu ergänzen wäre (na)maḥ unter tmane ist aber ein Bogen, der wahrscheinlich von einem .r. herrührt.

7) Lies: ⁰śānta⁰.

8) Lies: śāntāya.

9) Lies: ⁰muktāya.

10) Lies: lokatraya(v)im(u)ktāya.

- 5 [s]m(ai) sṛcākṣuṣe¹⁾ 17 śivaya²⁾ śubha . . . ya śakyaputra³⁾
 6 . . ś(r)i[ma](t)e⁴⁾ namaś=śa(nt)i(m)⁵⁾ . . yataya⁶⁾ śamaiṣiṇe

1257

Munayastava
 Textbearbeitung C
 Folgendes Blatt
 (S. 87–88)

V

- 236 1 ///
 2 ///
 3yo ni
 4 (s)[v](i)○[n](e) t[a] . . . ñ(c)anojva⁷⁾
 5 [ṇa]yuktaya⁸⁾ [sa]kampite⁹⁾
 6rvvasatvahitai¹⁰⁾ . . . 21 n=anu[ma]¹¹⁾

R

- 237 1 n=(ā)nutarkitaiḥ (gu)ṇānto vid[ya]
 2 mahātmane [22] . . . rthya=yād=vi¹²⁾
 3 śa ○ t=aita. (pu)[ṇya](m) [ta](d=a)[st](u)
 4 ○ || mu¹³⁾
 5 ///
 6 ///

1257

Buddhastotra
 Textbearbeitung B, a
 (S. 82–83)

V

- 238 1 ///
 2 [vy]. .[dh]u .r. .dyas¹⁴⁾=trikā[laj]ña(s)=[tr](i)

 3 ○ [ti]hārisampanna¹⁵⁾ triskandhapadadeśi[ka](ḥ) . .
 4 ○ nirjvaro netā nirmamo nirahaṅkṛ(taḥ)
 5 [ni](r)[h]. . . ca niravadyo=tha nirbhavaḥ [9] . . .
 6 narottamaḥ

R

- 239 1 kaḥ 10 v[idy](ā)¹⁶⁾
 2 ṣ. . . . v(i)rāt¹⁷⁾ vinītacitto
 3 ○ vidāṃvaraḥ 11 śamitā śāntapāp[a] . .

1) Lies: *trica*⁰⁾.
 2) Lies: *āya*.
 3) Lies: *śākyaputrā(ya)*.
 4) Lies: *ś(r)imate*.
 5) Lies: *śā(nt)i(m)*.
 6) Lies: *(pra)yātāya*.
 7) Lies: *nojjva*⁰⁾.
 8) Lies: *yuktāya*.
 9) Lies: *kampine*.

10) Lies: *(sa)rvasattva*⁰⁾.
 11) Lies: *n=ānumā*⁰⁾.
 12) Lies: *ṛthyā yad*⁰⁾.
 13) Anfang des Kolophons *mu(nayastava)*;
 vgl. Anm. 5 in der Textbearbeitung (S. 88).
 14) Ergänze: *(t)r(aivī)dyas=*.
 15) Lies: *(triprā)tiḥārisampannas=*.
 16) Ergänze: *vidy(ācāraṇasampannaḥ)*.
 17) Virāma. Lies: *virāt*.

4 ñcitā[ta] ///

5 .e ///

1260

Buddhastotra
Metrum: Pṛthvī

V

248 1 /// nam¹) 8 m.[t]. [t]tava na [vi]kkra ///

2 /// [y.] ○ yatas=tata ih=o ~ ///

3 /// [bhā]disamayotthitā hṛdi [n]i.[i] ///

4 /// ~ vāgbalaiś=śamam=upāgatāya ///

R

249 1 /// na ca na sevase tvam=parān=na te ///

2 /// [tu] ○ vilomam=iva varttase s[ya] ///

3 /// ru○ddhyase karuṇay=ātisa..e ///

4 /// tā priyā 12 priyaikatanaye [v]i ///

1261

Guṇāparyantastotra

V

250 a /// ya jagataḥ 3 avidyā ///

b /// tām²) hitvā moktum mam[a] ///

R

251 1 /// rāvyānaparibhog[e]³) ///2 /// [v]jinā tair=iti bhavāṃn=sa⁴) ///

3 /// .ā ///

1262

Anrufungen Buddhas

230

V

252 1 namaḥ⁵) bra(h)m(a) ///

2 tathāgatā(ya) ///

3 24 namaḥ ///

4 ya ta(thāgatā)[ya] 27 na ///

5 .. vaśriye tath(ā)gatāya 30 ///

R

253 1 (3)2 namaḥ⁶)a .. nihatabh[e] ///

2 ntag[a] gatāya ///

3 tāya 3[7] ///

4 y=ār hate | [n](a) ///

5 s=tiṣṭhati .i ///

1) Virāma.

2) Lies: tām=.

3) Lies: ⁰ravyasana⁰.

4) Lies: bhavān=.

5) Lies: namo.

6) Lies: namo=(stu).

1263

(Rā)hulastava
Textbearbeitung D
(S. 90—92)

V

- 254 1 /// tum=ārtam=ida(m) jaga[t¹)] ///
 2 /// suraloke nṛloke ///
 3 /// duṣyahair=api²) p[ī] ///
 4 /// (r)[ma]bhiḥ parān=eva ///
 5 /// kām̐yayā (13) ///

R

- 255 1 /// jñā yad=tuḥkham=a³) ///
 2 /// m¹) svan⁴)=nātham tvā na ///
 3 /// [t=pra]bhṛti cintaka⁵) 1(7) ///
 4 /// 18 tiṣṭhamtv=anye gu ///
 5 /// kam jagaddhite | tvām=a ///

1269

(Rā)hulastava
Textbearbeitung D
(S. 90)

80.

V

- 256 1 prthagāśa(ya)ceṣṭitaḥ⁶) svasatvasadaśam⁷) karma
 2 nukaroti ○ svasatvasy=anurūpam⁸) ta
 3 ca te mune niścaya(h) prāg=yad=ut[panna]s=(tr)ā[tu]

R

- 257 1 jagat¹) 8 janam⁹) saṃsāraduḥkh(ā)n(i) gantu(m) ś(ak)to
 2 tim¹) ciram ○ kliṣṭo=sī saṃsāre kārūṇyā[d=e]
 3 lam¹) 9 s(ura)loke nṛloke vā jātam=anyatra

1269

(Rā)hulastava
Textbearbeitung D
(S. 90—91)

(82)

V

- 258 1 /// nugrahakāmya(yā) ///
 2 /// .ikar(u)[ṇ]ā[t](ma)[naḥ] ///
 3 ///

R

- 259 1 ///
 2 /// [c](i)[ra](m) [ś]ramam¹) [1]5 [ka] ///
 3 /// lahitaiṣiṇa[m] (sva)m ///

1) Virāma.

2) Lies: *durvahair=api*.3) Lies: *yad=du*⁹.4) Lies: *svam nātham tvām*.5) Lies: *cintakaḥ*.6) Lies: *prthag*⁹.7) Lies: *svasattvasadṛśam*.8) Lies: *⁹sattvasy=*.9) Lies: *jānan*.

1269

Stotra. Metren:

Vers 3: Vasantatilakā

Vers 4: Śārdūlavikrīḍita

86

V

- 260 1 m[ā]ḥ vinayavīryakṛpātarāṅgaṃ s. ~ ~ ~ ~
 2 naraḥ p[u] ~ tan=nato=smi 3 || [y]. ~ ~ ~
 3 ~ ~ ~ ~ ~ .ātāṃ ~ - mam¹⁾ s. ~ ~ ~ ~

R

- 261 1 ~ ~ ~ ~ ~ ka[lpā]bahū ~ ~
 2 c=ātmaś. ~ - taḥ mahacchamasa ~ ṃ - ṃ ~ ~
 3 bravīt¹⁾ sarvajñāya niruddhasarvag. ~ ~ ~ ~

1269

Stotra. Metren:

Vers 7: Śārdūlavikrīḍita

Vers 8: Vasantatilakā

88

V

- 262 1 [d]v=avagatāṃs=t[r]hṇākṣayāt²⁾ ni[r]vṛtim¹⁾ puṇyakṣa ~ ~ ~ ~
 2 ccharaṇav(ā)○n=mārgē phale ca sthitāṃ lok. ~ ~ ~
 3 māya puṇyanidhaye saṃghāya n. s. air=namaḥ (7)

R

- 263 1 śuddhe sur(ē)śvara parais=tr. t. ś. śc. ś. str. | [ś]. k. .v. ~ ~ ~
 2 kaśailani○kāśaśobhaṃ | śāntendriyaṃ śa ~ ~ ~
 3 ddhaśaśākaivaktraṃ³⁾ buddha⁴⁾ nato=smi śirasā pra[ṇ]. ~ ~

1270

Munayastava

Textbearbeitung C

(Rā)hulastava

Textbearbeitung D

(S. 87—89)

4

V

- 264 1 ṇāya śamaiṣiṇe 18 nirvṛtasy=āpi yāsy=eha m=ājñā⁵⁾ vartaty=anākulā |
 dharmarajñe
 2 namaś=tasmai ○ sarvārthavaśavartine | 19 yen=endujvalanāditya⁶⁾ pra-
 bhayā niṣpra-
 3 bhikṛtā⁷⁾ nama○s=tejasvine tasmai kāñcānojavalamūrdhaye⁸⁾ | 20 sar-
 vārthaguṇayū-

1) Virāma.

2) Virāma (!); lies: ⁰avagatāṃs=trṣṇākṣa-
yān=ni⁰.

3) Lies: (śu)ddhaśaśāṅkavaktraṃ.

4) Lies: buddhaṃ.

5) Vermeidung des Hiats durch Einschub
des m. Vgl. S. 87 Anm. 5.6) Lies: ⁰ādityāḥ.7) Lies: ⁰prabhikṛtāḥ.8) Lies: ⁰nojvalamūrtaye.

- 4 ktāya¹⁾ sarvabhuṭānukampine²⁾ | namaḥ sarvārthasiddhāya sarvasa-
tvahitaṣṇe³⁾ 21
5 n=ānumānair=na c=opamyair⁴⁾=n=āśravair=n=ānutārīkaiḥ guṇānto
vidyate yasya namas=tasmai ma-

R

- 265 1 hātmane 22 caturthyā yad=vibhaktyā me stutvā stutiśatais=tu⁵⁾ pūṇyaṁ⁶⁾
tad=astu satvānām⁷⁾
2 catusatyāOrthabuddhaye⁸⁾ | 23 || mūnayastava⁹⁾ samāptaḥ || satvasāra¹⁰⁾
namas=tu-
3 bhyaṁ viśuddhāṭulabuddhaye | yas=tvam sarvāsv=avasthāsū¹¹⁾ jagad-
dhitaparāyana¹²⁾
4 1 yad=ādau taṭva kārūṇyād¹³⁾=uttitarayiṣor¹⁴⁾=jagat¹⁵⁾ vyavasāya¹⁶⁾
samutpānnāḥ=ta-
5 d=dhe¹⁷⁾ sumahat¹⁸⁾=adbhutam¹⁵⁾ 2 yath=aiva prathamam cittam=u-
tpannam tava bodhaye | tvam tath=aiv=āśya lo-

1270

(Rā)hulastava

Textbearbeitung D

(S. 89—90)

5

V

- 266 1 kasya | puṇyaś¹⁹⁾=c=opari ca sthita²⁰⁾ 3 prapannam ccharaṇam²¹⁾ trātum
jeṣṭham²²⁾ kila sādharma²³⁾ trātum=abhyu-
2 tthitas=tu tvam=aṭprapannam=idam jagat¹⁵⁾ 4 viśrutam triṣu lokeṣu |
vyavasāyam tav=ā-
3 dbhutam¹⁵⁾ śrotuṃ=apy=ātmadaurbalyā n=ālam²⁴⁾=alpaḥ jana²⁵⁾
5 parārthe nira-
4 vekṣasya | janaḥsy²⁶⁾=ātmaparar²⁷⁾=iha | vyavasāye tav=odāre |
prasatsyati kathamma-

1) Lies: ⁰yuktāya.2) Lies: ⁰bhūtānu⁰.3) *tva* unter der Zeile eingefügt. Lies: *sattva*.4) Lies: ⁰aupamyair.

5) Im Metrum fehlt eine Silbe.

6) Lies: *pūṇyam*.7) Lies: *sattvānām*.8) Lies: *catusatyā*⁰.9) Lies: ⁰stavaḥ. Vgl. zu dem Kolophon
S. 88 Anm. 5.10) Lies: *sattva*⁰.11) Lies: ⁰sthāsu.12) Lies: *parāyanaḥ*.13) Lies: *kārūṇyād*⁰.14) Lies: ⁰tārayi⁰.

15) Virāma.

16) Lies: *vyavasāyaḥ*.17) Lies: *samutpannas=tad=dhi*.18) Lies: ⁰had⁰.19) Lies: *pūṇyaś*=.20) Lies: *sthitaḥ*.21) Lies: ⁰pannān=cha⁰.22) Lies: *ceṣṭante*.23) Lies: *sādhavaḥ*.24) Lies: ⁰balyān=n=ā⁰.25) Lies: *janah*.26) Lies: *janasy*=.27) Lies: ⁰bharer=.

5 na¹⁾ 6 jivaloko²⁾ hy=ayaṃ kṛtsna³⁾ prṭhakāśayaceṣṭita⁴⁾ | svasatvasa-
dṛśaṃ⁵⁾ karma vāṃcchaty=a⁶⁾-

R

- 267 1 nūkaroti⁷⁾ ca 7 svasatvasy⁵⁾=ānurūpaṃ tat=kāruṇyasya ca te mune niś-
caya⁸⁾ prāg=yad=utpannaḥ⁹⁾=trā-
2 tum=ārdam¹⁰⁾=idaṃ jaOgat²⁴⁾ 8 jānaṃ¹¹⁾ saṃsāraduḥkhāni | gantaṃ
śakto=pi nīrvṛtīm¹²⁾ | ciraṃ
3 kliṣṭo=pi¹³⁾ saṃsāOre kāruṇyād=eva kevalam²⁴⁾ 9 sūraloke¹⁴⁾ nṛloke vā
jāta-
4 m=anyatra vā kvaOCit²⁴⁾ karuṇā tvā na tatyāca¹⁵⁾ | mātā sūtram¹⁶⁾=iv=
aurasam²⁴⁾ 10 saṃ-
5 sārasūlabhair¹⁷⁾=duḥkhair=duṣyahair¹⁸⁾=api pīḍitaḥ¹⁹⁾ svabandham=iva
saṃśliṣya | niścayaṃ na mumoci-

1270

(Rā)hulastava
Textbearbeitung D
(S. 90–91)

6

V

- 268 1 tha 11 yat=kiñcid=akaro²⁰⁾ pūṇyaṃ²¹⁾ manovākkāyakarmabhi²²⁾ | parād=
eva²³⁾ tad=uddiśya kṛpālo kṛta-
2 vān=asi 12 paraOkāryaṃ svakāryaṃ te paraduḥkhaṃ ca bādhakam²⁴⁾ |
avicir=api²⁵⁾ ramya=te
3 parānugrahaOkāmyayā 13 sādhor=utsahamahatas=tav=ātikaruṇāt-
mana²⁶⁾
4 kṛtsnaṃ jagad=i²⁷⁾ O nātha kaḍatratvam=upāgatam²⁸⁾ 14 sarvalokena
sarvajña ya²⁹⁾ duḥkha-
5 m=anubhūyate | tad=ātmani samāveśya tvaṃ cakartha ciraṃ śramam²⁴⁾
15 karuṇaikarasam

R

- 269 1 ciraṃ dirghakālahitaiṣiṇam³⁰⁾ svā[m]³¹⁾ nāthaṃ tvā[m] na jānīte³²⁾ m[o]-
h[e]na [k]r[panam] jagat²⁴⁾ 16 ba-

- 1) Lies: ^omanah.
2) Lies: jiva^o.
3) Lies: kṛtsnaṃ.
4) Lies: prthagāśayaceṣṭitaḥ.
5) Lies: ^osattva^o.
6) Lies: vāñcha^o.
7) Lies: ^onukaro^o.
8) Lies: niścayaḥ.
9) Lies: ^opannas=.
10) Lies: ^oārtam=.
11) Lies: jānan=.
12) Lies: nīrvṛtim. Virāma.
13) Lies mit 257, 2: = si.
14) Lies: sura^o.
15) Lies: tatyāja.
16) Lies: suta^o.

- 17) Lies: ^osulabhair=.
18) Lies: durvahair=.
19) ta unter der Zeile eingefügt.
20) Lies: = akaraḥ.
21) Lies: puṇyaṃ.
22) Lies: ^okarmabhiḥ.
23) Lies: parān=eva.
24) Virāma.
25) Lies: avicir=.
26) Lies: ^oātmanah.
27) Lies: jagad=idaṃ.
28) m unter der Zeile eingefügt. Virāma.
29) Lies: yad=du^o.
30) Lies: dirgha^o. Virāma.
31) Lies: svam.
32) Lies: jānīte.

- 2 hūdoṣo¹⁾=py=ayaṃ ○ loka²⁾ sabhāgya iti me mati³⁾ tvaṃ yasy=aivam-
vidho nātha cīrātpa-
3 bhṛti cīmtaka⁴⁾ ○ 17 vyāyatavyavasāyasya vikhyātādbhutakarmaṇe | gu-
4 nās=te⁵⁾ nikhi ○ laṃ ko=nya⁶⁾ svayaṃbhubhyo⁷⁾=vabhotsyate 18
tiṣṭhaṃtv=amnye⁸⁾ gu-
5 nās=tāvat=tava sarvaguṇākara | yat⁹⁾=asmadarthe kimno¹⁰⁾=si tena
pujyo¹¹⁾=si no=dhi

1350

Munayastava. Textbearbeitung C (S. 86—88)
Anschließend Śatapañcāśatka

(42)

V

- 270 1 /// [h]. tasmai bhaga[va] ///
2 /// 13 tasmai śā[nt](ā) ///
3 /// yuktaṃ ca pūrva ///
4 /// ktāya trisamādhivihā ///
5 /// te | namaś=śāntiṃ pra ///

R

- 271 1 /// [j]ñ(e) namas=tasmai sa ///
2 /// [s]m[ai] kāmcanojvalamū¹²⁾ ///
3 /// [tai]ṣiṇe 20 n=ā[n]u ///
4 /// 21 caturthyā ya ///
5 /// [rva]dā sarvathā¹³⁾ ///

1350

Śatapañcāśatka, Ende. Anschließend
(Rā)hulastava Textbearbeitung D (S. 89)

(56)

V

- 272 1 /// (kar)[ma]ṇ(i) | tva[yy=a](pi) ///
2 /// m(o)[ha]sya r[au]
3 /// (s)[u](kṛ)taṃ na(maḥ) [tu]
4 /// (sthīya)te na vitṛ[p]i(taḥ)
5 /// [da]rśa(nam svayam=ev)=[ā]tman[ām¹⁵⁾] ///

1) Lies: *bahudoṣo*.2) Lies: *lokaḥ*.3) Lies: *matiḥ*.4) Lies: *°kaḥ*.5) Lies: *guṇāms=te*.6) Lies: *=nyah*.7) Lies: *°bhūbhyo=*.8) Lies: *°anye*.9) Lies: *yad=*.10) Lies: *khinno*.11) Lies: *pūjyo*.12) Lies: *°ojjvala°*.

13) Beginn des Śatapañcāśatka.

14) Lies: *sattvā*.15) Lies: *°ātmānaṃ*.16) Lies: *(jñātu)m=arhasi*.

R

- 273 1 /// dāmbhasom¹⁾ ///
 2 /// me | asadvita(rkā) (tā)m²⁾ [1](52)³⁾ || satva(sāra) ⁴⁾ ///
 3 /// (viśu)[d](dh)[ā](tu)lab[u](ddhaye)
 (parā)yaṇaḥ (1) tava kārū ///
 4 /// vya[va]sāyaḥ
 [pra]thamaṇ (cittam=utpa)nnam tava bo(dhaye) ///
 5 /// [p](ū)[j](ya)
 (trā)tum=abhyu[tthi]ta) ///

1332

(Rā)hulastava. Textbearbeitung D (S. 91—92)
 Anschließend Śatapañcāśatka

V

- 274 1 /// bh[r]t(i) cintaka⁵⁾ [17] vy[ā] ///
 2 /// ṇās=tāvat=tava sarvagu ///
 3 /// ○ kaṇ jagaddhite | tvām=avāpya va ///
 4 /// ○ yasya doṣā na saṃti ha | sa ///
 5 /// sane sthātum nyāyam⁶⁾ yaty=asti⁷⁾ ce ///
 6 /// [h](i) pratiniviṣṭo=pi manovā[k](kā) ///

R

- 275 1 /// . . mah(ā)rṇa(va)[y](u)gacchidraku(r)[ma]⁸⁾ ///
 2 /// sarasvatim⁹⁾ 6 i[ty=a]saṃkhye ///
 3 /// ○ bhuve namas=te=stu [pra]bhūtā[dbh](u) ///
 4 /// ○ ta i[t]r(śā)¹⁰⁾ iti k[ā ka]thā | ///
 5 /// (bh)[ya]vapannaṃ te p. . . [k].ānda¹¹⁾ ///
 6 /// (1)[1] svamāmsāny=a[p]i [datt]ā(ni) ///

Bilingue Sanskrit-Tocharisch¹²⁾

Munayastava

Textbearbeitung C (S. 87—88)

V

- 276 1 /// ṣṣālñe . tasmai cewāścā . sarvā(r)thav(a)[ś.] ///
 2 /// [.c.] 19 || yena . mākcewsa . indu.[m]e ///

1) Lies: ⁰āmbhasām.

2) Virāma.

3) Da die Handschrift einen Vers ausläßt, endet das Śatapañcāśatka wahrscheinlich mit Vers 152.

4) Das (Rā)hulastava schließt an den Text des Śatapañcāśatka an, ohne daß letzteres wie in den anderen Handschriften mit einem Kolophon endigt. Lies: *sattvasāra*.5) Lies: *cintakaḥ*.6) Lies: *nyāyyam*.7) Lies: *yady=*.8) Lies: ⁰kūrma.9) Lies: ⁰īm. Virāma.10) Lies: *īdṣā*.11) Lies mit der Textausgabe (S. 40): ⁰abhyu-papannaṃ te nirākrandaṃ.

12) Siehe Tocharische Sprachreste, Sprache B, Nr. 311 (S. 199).

- 3 /// yā . läktsau[ña](.)niṣprabhīkṛta . snai pe ///
- 4 /// ya - (-) . tasmai . cewāścā . kā[ñ]ca ///
- 5 /// [|| sa]rvārthag(u) ///

R

- 277 1 /// po o[n.] ///
- 2 /// [d]dh. - - w[ä]ntarwa yā[tä]ṣṣeñcaiscā ///
- 3 /// [ts (-) kā]rts. - ścā 21 || nānumānai . mā ///
- 4 /// śravai . ma klyauṣalñentasa.nānuta(r)k. ///
- 5 /// [vid]yate . kālpāstrā . yasya . mākepi . na ///

II. Textbearbeitung

A. Die Metren

(Arabische Ziffern beziehen sich auf die Nummern im Text bei solchen Handschriften, die keine weitere Bearbeitung erfahren, große Buchstaben auf die Textbearbeitung)

- | | |
|--|--|
| <p>1. Śloka Ba, Bb, C, D, E, L2,
Anhang 2,3, 13—14 (?)</p> | <p>a <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> - - -
b <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> - - -
c <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> - - -
d <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> - - -</p> |
| <p>2. Indravajrā 22,2—4 (Ld, M 2)</p> | <p>4×11: - - - - <u> </u> <u> </u> - - - -</p> |
| <p>3. Upajāti Anhang, 1</p> | <p>4×11: <u> </u> - - - - <u> </u> <u> </u> - - - -</p> |
| <p>4. Vaṃśastha 21,1—22,1 (M, 1)</p> | <p>4×12: <u> </u> - - - - <u> </u> <u> </u> - - - -</p> |
| <p>5. Drutavilambita 50,1—52,2</p> | <p>4×12: <u> </u> <u> </u> <u> </u> - <u> </u> <u> </u> - - - -</p> |
| <p>6. Puṣpitāgrā 202,3</p> | <p>4×12: <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> - - - -</p> |
| <p>7. Vasantatilakā H, K, N, 2, 211—212
(M, 5), 260,1—2, 263</p> | <p>4×14: - - - - <u> </u> <u> </u> - <u> </u> <u> </u> - - - -</p> |
| <p>8. Śikharinī 137—162 = 250—251
(Guṇāparyantastotra), 222 (M, 6)</p> | <p>4×17: <u> </u> - - - - - <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> - - - -</p> |
| <p>9. Pr̥thvī 57,4—58,5; 248—249</p> | <p>4×17: <u> </u> - - - - - <u> </u> <u> </u> <u> </u> - - - - -</p> |
| <p>10. Hariṇī 201,1—202,2</p> | <p>4×17: <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> - - - - - <u> </u> - - - -</p> |
| <p>11. Śārdūlavikrīḍita 15—16 (N, 1);
163—164; 169—176; 203—204;
213—214; 260,2—261,3; 262</p> | <p>4×19: - - - - <u> </u> <u> </u> - - - - - - - - <u> </u> - -
- -</p> |
| <p>12. Sumadhurā 57,1—4</p> | <p>4×19: - - - - - <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> - - - - -
- -</p> |
| <p>13. Sragdharā 87—88; 230—231,2</p> | <p>4×21: - - - - - <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> -
- - - - -</p> |
| <p>14. Krauñcapadā G</p> | <p>4×25: - - - - - - - - - - <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u>
<u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> -</p> |
| <p>15. Bhujaṅgavijṛmbhita 93—94 (M, 3)</p> | <p>4×26: - - - - - <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u>
- <u> </u> - - - - -</p> |
| <p>16. Udgatā F</p> | <p>a <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> -
b <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> -
c - <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> -
d <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> <u> </u> -</p> |

17. Upagīti 85,1—3 (N 2) (?)

a
 ~ - ~
b -
 ~ - ~
c
 ~ - ~
d -
 ~ - ~

18. Āryagīti I

a
 ~ - ~
b -
 ~ - ~ ~ - ~
c
 ~ - ~
d -
 ~ - ~ ~ - ~

B. Beinamen Buddhas

a) im Nominativ

Nr. 1257 enthält die Verse 8—17 eines Stotras, das Beinamen des Buddha in alphabetischer Anordnung enthält:

Metrum: Sloka

 238,2
- - - - (t)r(aivī)dyas
trikāla**j**ñā(s) tr(i)- - |
 238,3
(triprā)ti**h**ārisampannas
triskandhapadadeśika(h) || (8) ||
 238,4
- - - nir**j**varo netā
nirmamo nirahaṅkṛ(taḥ) |
 238,5
- - - - - ca
niravadyo ³tha nirbhavaḥ || 9 ||
 238,6
- - - - narottamaḥ | (10, b)

8.; der das dreifache Wissen¹⁾ besitzt; der die drei Zeiten²⁾ kennt; (der die) drei; der mit den drei Wundern³⁾ versehen ist; der den Weg⁴⁾ der drei Abschnitte⁵⁾ lehrt.
9.; der ohne Leidenschaft ist; der Führer; der ohne Eigennutz und ohne Egoismus ist;
.....; der Untadelige und der, der ohne Lebenslust ist.
10. der Beste der Männer;

1) Pāli: *pubbe-nivāsānussati-nāṇaṃ vijjā, sattānaṃ cutāpapāte nāṇaṃ vijjā, āsavānaṃ khaye nāṇaṃ vijjā*. „Wissen, das besteht im Erinnerungsvermögen an frühere Existenzen, Wissen um Hinschwinden und Wiedergeborenwerden der Wesen, Wissen um Vernichtung der sündigen Neigungen.“ Vgl. Textbearbeitung E, S. 83. Anm. 2.
2) Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.
3) *ṛddhiprātihāryam, ādeśanāprātihāryam, anuśāsanīprātihāryam*, „Wunder der Zaubermacht, der Prophetie, der Lehre“.
4) An Stelle von *pada* ist wohl besser mit Mahāvī. Nr. 64 ^o*patha*^o zu lesen.
5) Drei Abschnitte der Religion: Tugendhafter Lebenswandel, Meditation, Erkenntnis.

239,1

vidy(ācaranāsaṃpannaḥ)

239,2

- - - - - v(i)rāṭ |

vinītacitto - - -

239,3

- - (pada)vidāṃ varaḥ || 11 ||

śamitā śāntapāpa(kaḥ)

239,4

(śītabhū)taḥ śivaṃkaraḥ |

śāstā śaraṇyo jagat(aḥ)

239,5

- - - - - ādaḥ || 12 ||

240,4

- - (lo)kaḥite rata(h) | (15 b)

240,6

(sarvabhūt)ānukampakaḥ | (16 b)

241,2

- - - - - śivaḥ sukhī | (17 b)

11. der mit Wissen (und rechtem Wandel versehen ist); der Herrscher; dessen Geist gezügelt ist; der Vorzüglichste der Kenner (der Stätte).

12. Der Beruhiger; bei dem die Sünde erloschen ist; (der kühl) gewordene; der Heilsbringer; der Lehrer; der Schutz der Welt;; der gewährer.

15. der sich am Heil der Welt erfreut;

16. der Mitleid hat (mit allen Wesen);

17. der Güte; der Glückliche;

b) im Vokativ

Abhängig von *namas te* oder *namas tava*.98,2—4: *namas te śīlasaṃpanna**namas te dhyāyināṃvara* |*namas te prajña(y)āyukta**namas te muktakalmaṣa* || 1 ||*namas te brāhmaṇaśre(ṣṭha)*

(Verehrung dir,)

mit Tugend Versehener,

Vorzüglichster der Meditierenden,

mit Erkenntnis versehener,

von Befleckung Befreiter,

Bester der Brahmanen.

207,1: (ṣaḍa)bhijña *namas tava*4: (na)mas te *bhagavan buddha*208,3: *namas te bhiṣajā(m) v(ara)*4: *namas te lokaniḥsṛta*5: (namas) t(e) *deśagautama*6: *namas (t)e vādiśārdūla*

der du die 6 (übernatürlichen) Fähigkeiten besitzt¹),

Erhabener, Buddha,

Hervorragendster der Ärzte,

über die Welt Hinausgeschrittener,

.....²), Gautama,

Tiger der Rede.

Vokative aus anderen Stotras:

13,2: *jinottama* (Vers 14d)25,1: *narendra* (Vers 20b)57,4: *jinarave* (Vers 85d)244b, 230,2: *maharṣe*

Bester der Sieger,

Männerfürst,

Siegersonne,

großer Heiliger.

1) *divyaṃ cakṣuḥ, divyaṃ śrotraṃ, paracittajñānaṃ cetakparyāyajñānaṃ, pūrvanivāsānu-smṛtijñānaṃ, rddhividhijñānaṃ, āśravakṣayaññānaṃ*; „göttliches Auge, göttliches Gehör, Wissen fremder Gedanken, Wissen (fremder) Denkungsart“. Die folgenden drei sind mit den *trividya* identisch.

2) Der Ausdruck *deśagautama* ist mir unverständlich. Zu *deva gautama* zu verbessern?

c) im Akkusativ

Abhängig von *namāmi* (11,1; 12,1), *name* (50,2), *nato 'smi* (93,2; 263,3), *(va)nd(e)* (59,1), *staumi* (87,3), *pūjayāmi* (88,5), *arcaye* (51,1), *praṇame* (51,2).

(Ich verehere, preise:)

14, h: *nātham*

den Beschützer,

87,3: *sarvārthasiddham*

durch den alle Ziele erlangt sind,

205,2: *kṛpālum*

den Mitleidigen,

206,2: *jyeṣṭham*

den Vorzüglichsten,

93,1: *nātham lokasya*

den Beschützer der Welt,

263,2: *śāntendriyam*

den, dessen Sinne zur Ruhe gelangt sind,

232,1: *(tr)ṣṇāprahīṇam*

den, der frei von (Lebens)durst ist,

233, b: *(ta)monudam*

der die Finsternis vertreibt,

93,2: *rṣivṛṣabham*

den Stier unter den Heiligen.

d) im Dativ

Abhängig von *namas* oder *namo 'stu*

(Verehrung:)

39,2: *(sarvā)rthavide*

dem Kenner aller Ziele,

261,3: *sarvajñāya*

dem Allwissenden,

221,1—7; 252,2,4,5; 253,3: *tathāgatāya*

dem Tathāgata,

253,4: *arhate*

dem Heiligen.

C. Munayastava

1224, 1225, 1226, 1231, 1239, 1242, 1254, 1257, 1270, 1350, Bilingue Toch.-Skr.

Metrum: Śloka.

89,5; 95,1; 226,1

munaye lokanāthāya

89,6

naravīrāya dhimate |

sarvasattvāśayajñāya

226,2

namas tasmai maharṣaye || 1 ||

1. Verehrung sei dem großen Heiligen, dem Muni, dem Beschützer der Welt, dem Helden unter den Männern, dem Einsichtigen, der die Neigungen aller Wesen kennt.

yena dr̥ṣṭvā jagad idaṃ

pradīptaṃ kleśavahninā |

95,2; 226,3

(śami)taṃ jñānatoyena

30,1

namas tasmai hitaiṣine || 2 ||

2. Verehrung sei ihm, der das Heil (der Welt) erstrebt, der, als er diese Welt im Feuer der Leidenschaften brennen gesehen hatte, mit dem Wasser der Erkenntnis lösche.

5,1

yasya na skhalitaṃ kiñc(i)d

226,4

(vā)kcharīramanomayam |

sarvadoṣavimuktāya

namo 'stv akliṣṭakarma(ṇe) || 3 ||

3. Verehrung sei ihm, der ohne unreine Handlung ist, dem in Beziehung auf Rede, Körper und Geist nichts fehl gegangen ist, der von aller Sünde befreit ist.

226,5 95,3

(nis)t(ī)rṇo jñānabāhubhyāṃ

90,2; 5,2

vīpulaṃ jñeyasāgaram |

namas tasmai narendrāya

228,1

vikramātulabuddhaye || 4 ||

4. Verehrung sei dem Fürsten der Männer, der Kraft und unvergleichlichen Verstand besitzt, der mit den Armen der Erkenntnis das weite Meer des zu Erkennenden durchquert hat.

yena kṛtsnam idaṃ jñeyaṃ

5,3

dr̥ṣṭvā svamaticakṣuṣā |

95,4 227,2 90,3

sarvadharmavide tasmai

namo 'stv amalacakṣuṣe || 5 ||

5. Verehrung sei ihm, dessen Auge rein ist, dem Kenner aller Dinge, dem alles erkennbar ist, wenn er es mit dem Auge seiner eigenen Einsicht betrachtet.

yaḥ śreṣṭhaḥ sarvasattvānāṃ

227,3

bhāgyarūpaguṇodbhavaiḥ |

dvipaṇcabaline tasmai

5,4

90,4

227,4

namo 'stv aprativādine || 6 ||

6. Verehrung sei ihm, der die zehn Kräfte besitzt, dem Unwidersprechlichen, der durch das Zustandekommen von begnadeter Gestalt und Tugend das Beste unter allen Wesen geworden ist.

^{95,5}
 yadhakāpatyayor yasya
 manas tulyaṃ pravartate |
^{227,5}
 svacittavaśīne tasmai
 vimalāyārhaṭe namaḥ || 7 ||

^{5,5} ^{90,5}
 yo bhittvā jñānatuṇḍena
 mohāṇḍaṃ niḥsṛtaḥ svayam |
^{95,6}
 gurave muktasaṅghāya
 namas tasmai svayaṃbhuve || 8 ||

nigrhītendriyā - -
^{6,1}
 (jñ)[ā]na(g)ocaracāri(ṇe) |
^{90,6}
 m(ai)trakāruṇyacittāya
^{19,1}
 tas(m)ai guṇa(va)te namaḥ || 9 ||

^{7,1} ^{95,7}
 brahmendravaruṇ(ādi)tya-
 yakṣāsuranaroragaiḥ |
^{6,2}
 yu - - pūjitaś cāpi
 namas tasmai yaśasvin(e || 10 ||)

^{19,2; 7,2}
 - - satyāni catvāri
 dr̥ṣṭākā - - - - |
 - - - - -

^{6,3}
 vi(śu)ddhamanase namaḥ || 11 ||

^{96,1} ^{7,3} ^{19,3}
 viśāgnisarpapratimaṃ
 yena kāmasukhaṃ ca - |
 - - - - -

^{270,1}
 tasmai bhagava(te namaḥ || 12 ||)

^{234,1} ^{6,4} ^{7,4}
 - - - āśayajñāya
^{19,4}
 mārgāmārgopadarśine |
^{234,2} ^{96,2}
 nirmamāya niḥsaṅgāya
 tasmai śāntātmane namaḥ || 13 ||

^{234,3} ^{7,5}
 yasya - - - bhir do(ṣ)air
^{6,5} ^{20,1}
 mano naivopalipyate |
 praśāntarajase tasmai
^{234,4} ^{270,2}
 śucine vaśīne na(maḥ) || 14 ||¹⁾

7. Verehrung sei dem Arhat, dem Fleckenlosen, der sein eigenes Denken beherrscht, dessen Sinn gegenüber Mördern und Kindern gleichbleibt.
8. Verehrung sei dem Von-selbst-Entstandenen, dem Lehrer, durch den seine Gemeinde erlöst ist; der von selbst hervorkam, indem er mit dem Schnabel der Erkenntnis das Eider Verblendung zerbrach.
9. Verehrung sei dem Tugendreichen, dessen Herz liebevoll und mitleidig ist, (der) die der Sinne niedergehalten hat, der im Bereich des Wissens wandelt.
10. Verehrung sei dem Ruhmreichen, der und auch verehrt wird von Brahman, Indra, Varuṇa, Āditya, von den Yakṣas, Asuras, Menschen und Schlangengottheiten.
11. Verehrung sei ihm, dessen Geist rein ist, (von dem) die vier Wahrheiten gesehen (?)
12. Verehrung sei dem Erhabenen, , von dem das gift-, feuer- und schlangengleiche Glück der Liebesleidenschaft
13. Verehrung sei ihm, dessen Selbst zur Ruhe gekommen ist, der ohne Selbstsucht und ohne Haften ist, der die Neigungen (des) kennt, der (rechten) Weg und falschen Weg sieht.
14. Verehrung sei dem Reinen, der sich in der Gewalt hat, dessen Leidenschaft zur Ruhe gekommen ist, dessen Geist nicht einmal durch Sünden befleckt wird.

1) Der 14. Vers wird in 1350 ausgelassen.

tasmai śāntāya (ma)hate^{96,3}
 śāstratattvārthadarśine |
 śa - - - - -^{20,2} - pāya
 namo 'stv asamaceta(se || 15 ||)

15. Verehrung sei ihm, dessen Verstand ohnegleichen ist, dem, dem zur Ruhe Gelangten, dem Großen, der den wahren Gehalt der Lehrbücher erkennt.

- - - - -^{270,3} yuktam ca
 pūrva - - -^{9,1} śobhanam |
 - - - - -^{235,2 96,4} - dharmam
 tasmai matimate namaḥ || 16||^{20,3 235,3}

16. Verehrung sei dem Einsichtigen
¹⁾

kleśatrayavimuktāya^{270,4}^{9,2 235,4}
 trisamādhivihāriṇe ³⁾ |
 lokatraya(v)im(u)ktāya^{235,5 20,4}
 nama(s tā)sm(ai) tricakṣuṣe⁴⁾ || 17 ||

17. Verehrung sei dem Dreiäugigen, der von der Dreiheit der Leidenschaften²⁾ befreit ist, der in den drei Versenkungen³⁾ weilt, der von der Dreiwelt befreit ist.

śivāya śubhaśīlāya^{9,3 96,5}
 śākyaputrāya śrimate |^{235,6 270,5}
 namaś śāntim prayātāya^{264,1 9,4}
 - - nāya śamaṣiṇe || 18 ||

18. Verehrung sei dem zum Frieden Gegangenen, dem, der den Frieden (der Welt) wünscht, dem Gütigen, der von edlem Charakter ist, dem ehren Śākyasohne.

nirvṛtasyāpi yasyeha-m-⁵⁾
 ājñā vartaty anākulā |^{96,6 271,1 264,2 276,1}
 dharmarajñe namas tasmai^{10,1 276,2}
 sarvārthavaśavartine || 19 ||

19. Verehrung sei dem Gesetzeskönig, der Gewalt über alle Objekte hat, dessen Gebot hier unverwirrt bleibt, auch wenn er ins Nirvāṇa eingegangen ist.

1) *yuktam*, *śobhanam* und das Fehlende scheint sich auf *dharmam* zu beziehen, und der Sinnzusammenhang zu sein: Verehrung sei dem Einsichtigen, (von dem) die geeignete, vortreffliche Lehre (verkündet wurde).

2) Drei Leidenschaften, vergangene, gegenwärtige und zukünftige; vgl. Paṭisambhidamagga ed. PTS, Vol. II, 1907, S. 217f.

3) *sunṇato samādhī*, *animitto samādhī*, *appaṇihito samādhī*, „leere Versenkung, von Merkmalen freie Versenkung, wunschfreie Versenkung“.

4) 235,5 : *strcakṣuṣe*.

5) Der Text der Handschrift 1270 (264, 1) scheint an dieser Stelle nicht in Ordnung zu sein. Die Vermeidung des Hiats durch Einschub eines -m- (vgl. Edgerton, Grammar, § 4, 59) ist sonst in ostturkistanischen Handschriften nicht gebräuchlich.

^{8,4}
 yenendujvalanādityā¹⁾
^{236,3 276,3 264,3}
 prabhayā²⁾ niṣprabhīkṛtāḥ |
^{236,4 276,4 271,2}
 namas tejasvine tasmai
^{10,2}
 kāñcanojjvalamūrtaye || 20 ||

20. Verehrung sei dem Glänzenden, dessen Gestalt golden leuchtet, von dem mit seinem Glanz Mond, Flamme und Sonne glanzlos gemacht worden sind.

^{276,5 8,5 96,7 236,5 264,4}
 sarvārthagunaṣyuktāya
 sarvabhūtānukampine |
^{277,2}
 namaḥ sarvārthasiddhāya
^{10,3 236,6 271,3 277,3}
 sarvasattvahiṭaiṣiṇe || 21 ||

21. Verehrung sei ihm, durch den alle Ziele erreicht sind, der nach dem Heil für alle Wesen strebt, der mit allen Gütern und Tugenden versehen ist, der mit allen Wesen Mitleid hat.

^{264,5; 8,6}
 nānumānair na caupamyair
^{277,4 237 1}
 nāśravair nānutarkitaiḥ³⁾ |
^{277,5 10,4}
 guṇānto vidyate yasya
^{237,2 265,1 8,7 271,4}
 namas tasmai mahātmane || 22 ||

22. Verehrung sei dem Hochherzigen, dessen Tugenden nicht durch Folgerungen und nicht durch Vergleiche, nicht durch Hören und nicht durch Nachdenken erschöpfend erkannt werden können.

caturthyā yad vibhaktyā me
^{237,3}
 stutvā stutiśatais tu -⁴⁾ |
^{10,5}
 puṇyaṁ tad astu sattvānām
^{265,2}
 catuṣṣatyārthabuddhaye || 23 ||

23. Das Tugendverdienst, das mir dadurch entsteht, das ich im Dativ mit Hunder-ten von Lobpreisungen gepriesen habe, ver helfe den Wesen zum Verständnis der Bedeutung der vier Wahrheiten.

^{237,4}
 || munayastavaḥ samāptaḥ⁵⁾ ||

Beendet ist das Preislied: „Dem Muni“.

1) 264, 1 u. 8, 4: ^oāditya.

2) Nach Mitteilung von Herrn Dr. Thomas faßt die toch. Übersetzung (276, 3) das Wort (*prabha*)yā als Nominativ auf. Vielleicht lag dem toch. Übersetzer die fehlerhafte Schreibung *prabhāyā* vor, die er als *prabhā yā* auffasste. Das der Text nicht eindeutig überliefert ist, zeigt 236,3, wo *yo* anstelle von (*prabha*)yā erhalten ist.

3) 264, 5: *nānutārkkikaiḥ*. Text: 237, 1.

4) In der Handschrift 265, 1 fehlt im Metrum eine Silbe. 237, 3 hat: *śataita* Lies: *śatais tu yat*?

5) Das Kolophon lautet in 265, 2 *mūnayastava*, in 237, 4 *mu* Es muß sich in 265, 2 um eine Verstümmelung eines ursprünglichen *munayastavaḥ* handeln. Die Benennung eines Stotras nach dem Anfangswort ist besonders in jainistischen Stotras sehr verbreitet. Vgl. Ind. Stud. 14, 358ff.: Bhaktāmarastotra und Kalyāṇamandirastotra; Kāvya-mālā 7, 30: Siddha-priyastotra u. a.

D. (Rā)hulastava

1240, 1246, 1254, 1263, 1269, 1270, 1332, 1350.

Metrum: Śloka

^{265,2; 273,2} ^{265,3}
 sattvasāra namas tubhyaṃ
^{273,3}
 viśuddhātulabuddhaye |
 yas tvam sarvāsv avasthāsu
^{265,4}
 jagaddhitaparāyaṇaḥ || 1 ||

Bester der Wesen, Verehrung sei dir, dem,
 dessen Verstand rein und unvergleichlich
 ist; der du in allen Lebensumständen¹⁾ das
 Heil der Welt zum Ziele hattest.

yad ādau tava kāruṇyād
 uttītārayiṣor jagat |
^{273,4}
 vyavasāyaḥ samutpannas
^{265,5}
 tad dhi sumahad adbhutam || 2 ||

2. Daß anfangs dein Entschluß entstand, der
 du aus Mitleid die Welt zu retten wünschst,
 das war ja ein sehr großes Wunder.

yathaiva prathamam cittam
 utpannam tava bodhaye |
^{266,1}
 tvam tathaivāśya lokasya
^{273,5}
 pūjyaś copari ca sthitaḥ || 3 ||

3. Schon als dir der erste, zu deiner Erleuch-
 tung führende Gedanke entstand, da warst
 du für diese Welt ein zu Verehrender und
 ein über ihr Stehender.

prapannāñ charaṇam trātum
^{167,1}
 ceṣṭante kila sādhaveḥ |
^{266,2}
 trātum abhyutthitas tu tvam
^{167,2}
 aprapannam idaṃ jagat || 4 ||

4. Gute bemühen sich freilich, Zuflucht Su-
 chende zu retten; du aber hast dich daran
 gemacht, diese (gesamte) nicht (Zuflucht)
 suchende Welt zu retten.

viśrutam triṣu lokeṣu
^{167,3} ^{266,3}
 vyavasāyam tavādbhutam |
 śrotum apy ātmadaurbalyān²⁾
^{168,1}
 nālam alpaḡo janaḥ || 5 ||

5. Deinen wunderbaren, in den drei Welten
 berühmten Entschluß ist ein Mensch von
 geringer Tugend infolge seiner eigenen
 Schwäche nicht einmal fähig, mit dem Ge-
 hör aufzunehmen.

^{266,4}
 parārthe niravekṣasya
^{168,2}
 janasyātmambharer iha |
 vyavasāye tavodāre
^{266,5} ^{168,3}
 prasatsyati kathammanah || 6 ||

6. Die Gleichgültigkeit des (an sich) selbst-
 süchtigen Menschen, der sich nicht um an-
 dere kümmert, wird hier bei deinem erhaben-
 en Entschluß aufgehoben³⁾.

1) Mit *avasthā* sind die jeweiligen Lebensumstände in den einzelnen Wiedergeburten gemeint;
 vgl. z. B. Çikṣ. XLVII (Ed. Bibl. Buddh. 1902), Kār. 26, wo *sarvāvasthāsu* mit *dus-rnams kun-tu*
 (in allen Zeiten) übersetzt ist.

2) 266, 3: ⁰*daurbalyā nālam*⁰.

3) eigentl.: die Gleichgültigkeit wird geläutert (*prasad*).

jīvaloko hy ayaṃ kṛtsnaṃ
^{256,1}
 prthagāśayaceṣṭitaḥ |
 svasattvasadrśaṃ karma
^{256,2 267,1}
 vāñchaty anukaroti ca || 7 ||

svasattvasyānurūpaṃ tat
^{256,3}
 kāruṇyasya ca te mune |
 niścayaḥ prāg yad utpannas
^{254,1 267,2} ^{257,1}
 trātum ārtam idaṃ jagat || 8 ||

jānan saṃsāraduḥkhāni
^{257,2}
 gantum śakto 'pi nirvṛtim |
^{267,3}
 ciraṃ kliṣṭo 'si¹⁾ saṃsāre
^{257,3}
 kāruṇyād eva kevalam || 9 ||

^{254,2} ^{267,4}
 suraloke nṛloke vā jātam
 anyatra vā kvacit |
 karuṇā tvā na tatyāja
 mātā sutam²⁾ ivaurasam || 10 ||

^{267,5}
 saṃsārasulabbhair duḥkhair
^{254,3 91,1}
 durvahair³⁾ api pīḍitaḥ |
 svabandham iva saṃśliṣya
^{268,1}
 niścayaṃ na mumocitha || 11 ||

yat kiñcid akaraḥ puṇyaṃ
^{91,2; 254,4}
 manovākkāyakarmabhiḥ |
 parān eva tad uddīśya
^{268,2}
 kṛpālo kṛtavān asi || 12 ||

parakāryaṃ svakāryaṃ te
 paraduḥkhaṃ ca bādhakam |
^{91,3}
 avicir api ramyas te
^{268,3 258,1 254,5}
 parānugrahakāmyayā || 13 ||

7. Denn diese Welt der Lebewesen wird völlig durch die individuellen Veranlagungen bestimmt; (jeder) wünscht und führt das seinem eigenen Wesen entsprechende Tun aus.

8. Und das war deinem eigenen Wesen, das in Mitleid besteht, entsprechend, o Muni, daß dir einst der feste Wille entstand, diese gequälte Welt zu retten.

9. Du kanntest die Leiden des Geburtenkreislaufes, und, obwohl du fähig warst zur Erlösung zu gehen, ließest du dich doch allein aus Mitleid lange im Geburtenkreislauf quälen.

10. Ob du in der Götter- oder Menschenwelt oder irgendwo anders geboren wurdest, — das Mitleid hat dich nicht verlassen, wie eine Mutter ihren leiblichen Sohn (nicht verläßt).

11. Gequält von den im Geburtenkreislauf leicht zu erlangenden, aber schwer zu ertragenden Leiden hast du den festen Willen nicht aufgegeben, indem du dir gleichsam selbst eine Fessel anlegtest.

12. Was du auch immer Verdienstvolles getan hast durch Taten der Gedanken, der Rede und des Körpers, das hast du, o Mitleidiger, getan, indem du es auf Andere übertrugst.

13. Dir wurde die Aufgabe der Andern zur eigenen Aufgabe, und fremdes Leid bereitete dir Pein. Selbst die Avīci-Hölle war dir angenehm infolge (deines) Strebens nach Hilfeleistung für Andere.

1) 267, 3: 'pi. Text: 257, 2.

2) 267, 4: sūtram⁰.

3) 267, 5 u. 254, 3: duṣyahair = api.

sādhor utsahamahatas

258,2 228,1

tavātīkaruṇātmanah¹⁾ |

268,4

91,4

kṛtsnaṃ jagad idam nātha

kaḍatratvam²⁾ upāgatam || 14 ||

14. Diese ganze Welt, o Beschützer, ist dir, dem Edlen, der groß an Energie ist, dessen Wesen übergroßes Mitleid ist, zu einer Gattung geworden.

228,2 255,1
sarvalokena sarvajña

268,5

yad duḥkham anubhūyate |

tad ātmani samāveśya

259,2 228,3

tvam cakartha ciraṃ śramam || 15 ||

15. Indem du, o Allwissender, das Leid, das von der ganzen Welt erduldet wird, in dein Selbst aufnimmst, hast du dich lange bemüht.

269,1
karuṇaikaṛasaṃ ciraṃ

259,3

255,2

dīrghakālahitaiṣiṇam |

92,2

228,4

svaṃ nāthaṃ tvam na jānīte

mohena kṛpaṇaṃ jagat || 16 ||

16. Die infolge ihrer Verblendung bejammernswerte Welt erkennt dich nicht als ihren Beschützer, dessen bestimmende Grundhaltung seit langem das Mitleid ist, der (schon) seit langer Zeit ihr Heil erstrebt.

269,2

bahudoṣo 'py ayaṃ lokah

228,5

92,3

sabhāgya iti me matiḥ |

tvam yasyaivaṃvidho nātha

255,3 269,3; 274,1

cirātprabhṛti cintakah || 17 ||

17. Diese Welt ist beglückt, obwohl sie viele Fehler hat, so ist meine Meinung, da du für sie, o Beschützer, derjenige bist, der sich seit langer Zeit um sie kümmert.

229,1

vyāyatavyavasāyasya

92,4

vikhyātādbhutakarmaṇe |

269,4

guṇāṃs te nikhilaṃ ko 'nyaḥ

229,2

255,4

svayambhūbhyo 'vabhotsyate || 18 ||

18. Wer anders kann deine Tugenden, als die eines (Mannes), dessen Entschluß zu dem berühmten wunderbaren Werk erkämpft ist, vollständig erfassen, als Von-selbst-Entstandene?³⁾

269,5; 274,2

tiṣṭhantv anye guṇās tāvat

229,3

tava sarvagunākara |

yad asmadarthe khinno 'si

tena pūjyo 'si no 'dhi(kam || 19 ||)

19. So mögen deine anderen Tugenden (ungenannt) bleiben, o du Fundort aller Tugenden; über alles bist du uns verehrungswürdig, weil du um unsertwillen Qual erduldet hast.

1) 228, 1: °ātmakam; 268, 3: °ātmana.

2) Zu kaḍatra an Stelle von kalatra vgl. H. Lüders, Zur Gesch. des l im Altindischen, Phil. Ind. S. 557.

3) Der Buddha wird als svayambhū bezeichnet (vgl. Textbearb. C, 8 und Anhang, 1 a), ebenso die Bodhisattvas. Vgl. zu der Theorie der Entstehung der Bodhisattvas durch sich selbst Windisch, Buddhas Geburt, S. 193f.

^{229,4}
 -- (cir)ātprabhṛty eva
^{255,5; 274,3}
 jāgarūkaṃ jagaddhite |
 tvām avāpya va ---
^{229,5}
 -- si - sunirvṛtaḥ || 20 ||

20. (Wer) dich,, der seit (langer Zeit) bereits über dem Heil der Welt wacht, erlangt hat, (der wird) völlig erlöst.

|| (rā)h[u]l[a]s(t)avaḥ sa(māptaḥ) || Beendet ist (Rā)hulas Preis.

E. Saṅghastotrastava

1239, 1254.

Metrum: Śloka.

^{224,1}
 vasan veṇuvane śāstā
 sambuddho (dvipado)tt(a)m(a)h |
 bu(ddho bhi)kṣus. ---
^{224,2}
 (bhi)kṣusaṅgham avarṇayat¹⁾ || 1 ||

1. Der Meister, der sich im Veṇuhain aufhielt, der völlig Erleuchtete, Vorzüglichste (der Menschen), der Buddha beschrieb den Mönchsorden; (er),

(a)nantagūṇa(saṃ)pannaḥ
 saṅgharatnaś. - karaḥ²⁾ |
^{224,3}
 dvipā(da)cārisaṃkṣetram
 satkṛto nṛsurāsuraiḥ || 2 ||

2. der mit unzähligen Tugenden Versehene, der (Beschützer) des Ordensjuwels, der Inbegriff³⁾ der Menschheit, der von Menschen, Göttern und Asuras Verehrte:

^{224,4}
 puṇyakṣetram ayaṃ saṅghaḥ
 kleśakakṣasamuddhṛtaḥ⁴⁾ |
 vipākaphalavistīrṇo
 dakṣiṇīyo hy anuttaraḥ || 3 ||

3. „Dieser Orden ist ein Feld der Tugend, der das Gestrüpp der Leidenschaften ausgerottet hat; der voll von reifen Früchten ist; er ist ja der Vorzüglichste, würdig der Spenden.

śraddhābalena śīlena
 śrutatyāgabaleṇa ca |
^{225,1}
 hrīravatrāpyasampannā⁵⁾
 iha saṅghe vasanti te || 4 ||

4. Die mit der Kraft des Glaubens und mit Sittlichkeit, die mit der Kraft der Gelehrsamkeit und der Freigiebigkeit, die mit Scham und Scheu erfüllt sind, die befinden sich hier im Orden⁶⁾.

1) Die Handschrift hat: ⁰avarṇayet.

2) Ergänze zu ś(armaṃ)karaḥ, ś(ivaṃ)karaḥ (vgl. Mvy. 57), ś(amaṃ)karaḥ o. ä.

3) Das Wort saṃkṣetram scheint sonst nicht vorzukommen. Die Bedeutung muß der von saṃkṣepa nahekommen und „Quintessenz, Inbegriff, Sammelstätte“ bedeuten.

4) Die Handschrift hat: ⁰uddhṛtā. Als Bahuvrihi auf saṅghaḥ bezogen, wäre als korrektere Form samuddhṛtakleśakakṣaḥ zu fordern.

5) hrīravatrāpya metrisch für hryava⁰. Die Pālientsprechung ist hiriotappasampannā (Jāt. I, 129). avatrāpya (vgl. Lüders, Zur Gesch. u. Geogr., Phil. Ind. S. 532, Anm. 3) ist die in ost-turkistanischen Texten gebräuchliche Form. Es bildet die Grundlage für Pāli ottappa (nicht auttappa, PTSD. S. 166). Die gewöhnliche BHS.-Form ist ⁰apatrāpya (Çikṣ. 136, 1; 192, 1; MVastu III, 53, 1; Lal. 32, 8; Mvy. 1935). Vgl. Bendall, Çikṣ. S. XVII.

6) Die Aufzählung der Kräfte in Vers 4 und der Schätze in Vers 6 ist durch die Reihen der 5 bzw. 7 balas und der dhanas angeregt. Vgl. die Untersuchung dieser Reihen in den verschiedenen Versionen bei Waldschmidt, Die Überlieferung vom Lebensende des Buddha, I. Teil,

arthajñās cārthakuśalāḥ
 kath(a)kās¹) ca viśāradāḥ |
^{225,2}
 muktā medhāvinaś caiva
 iha saṅghe vasanti te || 5 ||

5. Die den Sinn verstehen und des Sinns kundig sind, geschickte Redner, Befreite und Weise, die befinden sich hier im Orden.

śraddhādhanaena śīlena
^{225,3}
 śrutaty(āga)dh(ane)na ca |
 prajñādhanaena saṃpannā
 iha saṅghe vasanti te || 6 ||

6. Die mit dem Schatz des Glaubens und mit Sittlichkeit, die mit dem Schatz der Gelehrsamkeit und der Freigiebigkeit, die mit dem Schatz der Einsicht erfüllt sind, die befinden sich hier im Orden²).

^{225,4}
 āraṇyakā bhikṣākāmā
 al(pe)c(ch)āḥ pāmsukū(li)kāḥ |
^{225,5}
 paṇḍapātikā³) - - .ā
 iha saṅghe vasanti te || 7 ||

7. Die sich im Walde aufhalten, (nur) Almosen verlangen, wenig Wünsche haben, Lumpengewänder tragen, die von Bettelspeise leben, die, die befinden sich hier im Orden⁴).

Verse 8—16 fehlen.

^{89,1}
 (sva)c(i)tt(a)v(a)śava(r)t(i)naḥ⁵) |
 sprśant(aḥ) ś(a)ś(i)n(aṃ) sūry(aṃ)
 i(ha saṅghe vasanti te || 17 ||).

17., die (ihren eigenen) Geist in der Gewalt haben, die Mond und Sonne berühren⁶), die befinden sich hier im Orden.

^{89,2}
 - - - - - prāptā
 iha saṅghe vasanti te || 18 ||

18. die erlangt haben, die befinden sich hier im Orden.

S. 41f. Die 7 Kräfte sind: *śraddhābala*, *vīryabala*, *hrībala*, *apatrāpyabala*, *smṛtibala*, *saṃādhibala* und *prajñābala*. Die Reihe der 5 dhanas: *śraddhādhana*, *śīladhana*, *śrutadhana*, *tyāgadhana* und *prajñādhana*, wozu dann noch *hrīdhana* und *apatrāpyadhana* als 6. und 7. gerechnet werden. Die Aufzählung der Kräfte in Vers 4 stimmt deshalb nicht mit der Reihe der *balas* überein, weil sie in Pāda a und b schematisch nach der Aufzählung der *dhanas* in Vers 6 geformt ist. Letztere stimmt genau mit der Reihe der 5 *dhanas* überein.

1) Es ist als Ergänzung *kath(a)kās* oder *kath(i)kās* möglich. *kathaka* ist die gebräuchliche Sanskritform, *kathika* ist eine im BHS. häufige Prākṛitform.

2) Vgl. Anm. zu Vers 4.

3) Die Handschrift hat *piṇḍa*⁰ (Prākṛitismus).

4) Die vier *nīśrayā*, „Richtlinien (für Mönche)“ sind: *vrkṣamūla*, *piṇḍapāta*, *pāmsukūla* und *pūtimuktabhaiṣajya*. Der Vers nimmt aber wahrscheinlich nicht auf diese selbst Bezug, sondern auf die Liste der 12 (oder 13) *dhūtaguṇa* (Pāli *dhutāṅga*), unter denen *pāmsukūlika* (1), *piṇḍapātika* (4) und *āraṇyaka* (7) angeführt werden. Vgl. Mvy., Jap. Ausg. Nr. 1127—1139, 8669 bis 8673.

5) Vgl. Munayastava (Textbearbeitung C) Vers 7c: *svacittavaśine*.

6) Die Fähigkeit, Mond und Sonne zu berühren, wird von Mönchen in *Samādhi* ausgesagt. Siehe z. B. *Dighanikāya* I, S. 78, Mvy. Nr. 227.

bodhipākṣikadharmā ye
saptatrimśad udāhṛtāḥ |
ye samānaya - - -
i(ha saṅghe vasanti te || ^{89,3}1)9 ||

19. Die als die 37 zur Erleuchtung dienenden Faktoren bezeichnet werden¹⁾, die (von) gleichen, die befinden sich hier im Orden.

prajñāvimuktās traividyaḥ
ṣaḍabhiññā maharddhikāḥ |
tribodhiprasthitās cānya
iha saṅgh(e) vasa(nti) t(e) || 20 ||

20. Die durch Einsicht Befreiten, die des dreifachen Wissens Kundigen²⁾, die die sechs (übernatürlichen) Fähigkeiten besitzen, die großen Zaubermächtigen und andere, die auf dem Weg zu der dreifachen Erleuchtung sind³⁾, die befinden sich hier im Orden.“

^{89,4}stutvā stutiśa - - tām⁴⁾
saṅgharatnaṃ mah. ~ nā |
atha sarvajagannāthaḥ
punar attamano⁵⁾ 'bravīt || 21 ||

21. Als er das Ordensjuwel (mit einem Hundert von) Lobpreisungen gepriesen hatte
., sprach dann wieder der Beschützer der ganzen Welt zufrieden:

nās(t)i buddhasamaṃ śāstā
^{89,5}nāsti dharmasa(maṃ pa)daḥ |
nāsti saṅghasamaṃ kṣetraṃ
tasmāt saṅghe prasīdata || 22 ||

22. „Es gibt keinen Lehrer, der dem Buddha gleicht, es gibt keine Sentenz, die der Lehre gleicht, und es gibt kein Feld, das dem Orden gleicht; darum seid dem Orden gewogen.“

|| saṅghastotrastavaḥ samāptaḥ ||

Beendet ist der Preis des Ordens.

F. Udgatā-Stotra

1223, 1236, 1244, 1245, 1247.

Die Handschriften Nr. 1244, 1245 und 1247 enthalten ein Buddhastotra im Udgatā-Metrum, das in der Textbeschreibung und im Text der Einfachheit halber als Udgatā-Stotra bezeichnet ist. Dieses Stotra hatte, wie man aus Nr. 105, 106 ersieht,

1) Das Verständnis der Stelle ist schwierig. Daß Mönche als *bodhipākṣikadharmā* bezeichnet werden, ist kaum möglich. Es hat den Anschein, als wenn in dem Stotra nicht nur Personen, sondern auch Qualitäten, die in der Gemeinde vorhanden sind, aufgezählt würden.

2) Das dreifache Wissen der Buddhisten, Wissen um frühere Daseinsformen, um die Schicksale der Wesen, um die Erlösung, wird in Aṅg. Nik. I, 163—166 (P.T.S.) bewußt dem dreifachen Wissen der Brahmanen, den drei Veden, entgegengesetzt.

3) Der Ausdruck *tribodhi* scheint im Pāli nicht vorzukommen; vgl. aber die chin. Überlieferung (Fa-hsien) bei Waldschmidt, a. a. O. S. 32. Inhaltlich muß es sich um die drei Dinge handeln, die dem Buddha bei der Erleuchtung bewußt werden; die Bedeutung ist also von der des Wortes *traividya* kaum unterschieden.

4) Lies: *stutiśa(tene)tam*? Vgl. Munayastava, Vers 23.

5) Prakritisch für *āptamanas*. In späteren buddh. Sanskrittexten ist die Form *āttamanas* gebräuchlich, während die ostturkistanischen Handschriften sonst das korrekte *āptamanas* haben. Siehe z. B. Waldschmidt, Bruchstücke buddh. Sūtras S. 51 u. a.

mindestens 93 Verse. Eine kürzere Form dieses Stotras findet sich in der Sammelhandschrift 1236. Das Blatt enthält die Verse 34 und 35 als Vers 35 und 36 und beginnt dann einen neuen Text, der unter Nr. 1 im Anhang (S. 118) behandelt ist. Die Handschriften sind leider so fragmentarisch, daß sich nur wenige einigermaßen vollständige Verse ergeben. Es sind die Strophen von 5—9, 51—53 und 58—60. In die Bearbeitung sind noch einige weitere Versteile, die wichtige Aussagen oder Vergleiche enthalten, aufgenommen. Die Verse 32—39 werden anschließend gesondert behandelt (S. 98—101).

Zu Strophe 5—10.

99,1
 tyam anāyakasya jagato 'sya
 para ~ ~ ~ kād vināyakaḥ |
 naikabhayaparivṛtasya mahac
 ch. ~ ~ ~ ~ ~ 109,1 99,2
 rah || 5 ||

5. Du bist der Führer dieser führerlosen Welt
aus; (du bist) der große
..... der von vielen Schrecken um-
gebenen (Welt);

tvam anīkṣaṇe jagati cakṣur 6
 anuṣayarujaṛdite bhiṣa(k) |
 ~ ~ ~ na .i .i ~ .e dh. ~ das^{109,2}
 tamasāyṛte timi(ranud di)vākara h || 6 ||

6. Du bist das Auge in der blinden Welt, der Arzt in der von chronischer Krankheit gequälten; der (du bist) die die Dunkelheit (vernichtende) Sonne in der von Finsternis umhüllten (Welt).

99,3 109,3
atibahubhayesu nirbhayah | (7 b)

7. (du bist) furchtlos in über-
großen Gefahren

plavanena sāgara ~ - ~
 99,4
 (i)ha tarati vā naro na vā |
 stotramayam idam upetya tu te
 plavanam taranti niyatam bha(vā-
 rnavam || 8 ||)

8. Mit einem Schiff überquert ein Mensch hier den Ozean oder auch nicht; die aber, die dies dein aus Lobhymnen bestehendes Schiff bestiegen haben, überqueren sicher (den Ozean) der Existenzen.

110,2 99,5
prā(pa)yasi kim u śubhair vacanaiḥ
samabhiṣṭ(u)vantam akhilena cetasā
|| 9 ||

9. Läßt du wohl den mit ganzem Herzen und mit schönen Worten (dich) Preisenden (sein Ziel) erreichen?

100,1 110,4
pratiḡrhyatām tad anukampayā ma-
ma || 10 ||

10. (Dies mein Preislied) möge aus Mitleid mit mir angenommen werden.

Zu Strophe 12—19:

100,²
sacarācare jagati nāsti
tava guṇasamaḥ kuto 'dhi(kaḥ) |
(12 a, b)

12. In der Welt samt Beweglichem und Unbeweglichem ist keiner dir gleich an Tugend, wieviel weniger überlegen.

100,5
pūrṇam iva śāśinam abhyuditam
na hi - - [sti] tava paśyatām mu-
kham || 15 ||

15. Man möge dein Antlitz ansehen wie einen
aufgegangenen vollen Mond.
.

Zu Strophe 56—61

103,5

jagato 'dya doṣagahanāni
hṛdayavana - - - - |

- - - - - - - - -

196,2

- - - - [c]. tava vākparaśvadhāiḥ

|| 56 ||

104,1

sakhileṣu sāmpratīmanahsu²⁾
vacanavaral(ā)ṅgal(aiḥ) kṛṣam³⁾ |
yac ca - - - - -

196,3

- - - - (a)ṇv api na nāśam eti tat

|| 57 ||

104,2

(tava śā)sanāni guṇavanti
vidhivad anupālayanti ye |
janmani sūkham anubhūya paraṃ

196,4

104,3

- - - - kṣayam avāpnuvanti te || 58 ||

tava śāsanāni tu vihāya
viṣayatṛṣitāś caranti ye |
cauravati pathi gatā iva te

196,5

sabhayāḥ sadeha ca paratra cābudhā

|| 59 ||

104,4

- - - - ca jagadiṣṭam
anubhavati yat sūkham mahat |
śāmikam api ca yad āryasukham
tava śāsanād bhavati sarvam eti
(saḥ || 60 ||)

104,5

sarvam aśara(ṇa) - - - m asaj
jagad abhramiṣyad idam utpathe
'ndhavat || 61 ||

tava vākṣ(u) bhābhir i - - - (62a)

56. (Du hast) jetzt die infolge der Sünden un-
durchdringlichen (Dickichte?) (des) Waldes
des Herzens der Welt
mit deinen Äxten der Rede (gelichtet?)

57. Weil (du) ein Pflügen mit den besten Pflug-
scharen (deiner) Rede bei freundlichen¹⁾,
aufnahmebereiten Seelen (vornimmst?)
..... geht (das Saatkorn?)
nicht in geringem Maße verloren.

58. Die die deine gehaltvollen Anweisungen vor-
schriftsgemäß befolgen, die erlangen, nach-
dem sie in (dieser) Geburt das höchste Glück
genossen haben, das Schwinden⁴⁾
.....

59. Die aber, die deine Anweisungen mißach-
tend nach Sinnengenüssen begierig wandeln,
diese Toren (wandeln) hier und im Jenseits
beständig mit Furcht erfüllt, als gingen sie
auf dem Diebespfad.

60. (Wer) sowohl das von der
Welt ersehnte große Glück genießt, als auch
das zum Frieden führende edle Glück, das
aus deiner Anweisung kommt, (der) gelangt
zu allem.

61. würde diese ganze schutz-
lose, schlechte Welt wie blind auf
Abwegen umherirren.

62. Mit den Lichtstrahlen in deinen Worten
.....

1) *sakhila* kommt in dieser Bedeutung im Pāli und BSk vor; vgl. Mvu. 1, 314, 14 u. ö.

2) Zu *sāmprata* zu verbessern?

3) Zu *kṛṣim* zu verbessern?

4) Vgl. das von Lüders, Weitere Beiträge, Phil. Ind. S. 612 veröffentlichte Stotra, Vers 3:

*ye tava śāsanam mune nāśrayanti kunarās
te parivañcitāś ciraṃ sambhramanti gatiṣu |
ye tu varam śrayanti te śāsanam supuruṣās
te bhavasamkṣayaṃ dhruvaṃ yānti nirvṛtisukham || 3 ||*

„Die schlechten Menschen, die sich nicht an deine Anweisung halten, die irren getäuscht lange
auf den Wegen (= in den verschiedenen Existenzen) umher. Die guten Menschen aber, die sich
an deine vorzüglichste Anweisung halten, die gelangen sicher zum Hinschwinden der Existenz,
zum Glück der Erlösung.“

Zu Strophe 32—39.

Ein Blatt der Handschrift 1223 (im Text Nr. 1—2) enthält die Strophen 31—40 eines Stotras im Udgatā-Metrum, das auffallende Ähnlichkeiten mit dem Udgatā-Stotra zeigt. Bei Umstellung einiger Verse und Gegenüberstellung mit dem Udgatā-Stotra erkennt man, daß hier eine Umarbeitung des letzteren vorliegt:

Udgatā-Stotra:

101,5
 ~ ~ ~ ~ ~ [bhā]baddham¹
 anupaśa(ma) ~ ~ ~ ~ ~ |
 ~ ~ ~ ~ ~
 ~ ~ ~ ~ ~ (|| 32 ||)

102,1
 (u)paśamarasai(h) sva ~ ~ ~ |
 ~ ~ ~ ~ ~
 ~ ~ ~ ~ ~ (|| 33 ||)

102,2
 ~ ~ ~ ~ ~ (sā)garam |
 83,1
 tartum avaśam ava ~ ~ ~ dam
 vacanaplavena jagad apy atītarah
 || 34 ||

83,2
 praśamāmbhasā vyaśamayās tvam
 analavadanaṅgam ātmanah |
 102,3
 dīptam api madanahavyabhujā
 jagad abhravac chamajalair aśīśa-
 mah || 35 ||

~ ~ ~ yamair adamāyas tvam
 ~ t. ~ ~ ~ ~ ~ |
 102,4
 ~ ~ ~ ~ ~ mattagajam
 vinayāṅkuśena ja ~ ~ ~ ~ ~²) (|| 36 ||)

~ ~ ~ ~ ~ [yo] 'pi
 117,3
 paṭur api ca janmasam[k]. ~ |
 ~ ~ ~ ~ ~
 102,5 117,4
 ~ ~ ~ bhavēṣv anubabhūvitha svayam
 || 37 ||

Umarbeitung:

1,3
 amucas tvam ātmavibh(ā) ~ ~¹
 ~ ~ ~ ~ ~ |
 ~ ~ ~ ~ ~ ma mumocayiṣur
 jagad āryamārgam abhayam vyadīdiśah
 || 3(3) ||

1,1
 atṛpas svayam tvam amṛtasya
 .i ~ ~ ~ ~ ~ |
 ~ ~ ~ ~ ~ (ti)tarpayiṣur
 nikhilena taj jagati samvyabibhajaḥ || 3(1) ||

1,2
 ataras tvam ārtijalapūrṇa(m)
 ~ ~ ~ ~ ~ |
 ~ ~ ~ ~ ~ titārayiṣur
 vacanaplavān sthirabalān acīkaraḥ || 32 ||

1,4
 aśamas tvam uttamaguṇena
 par. ~ ~ ~ ~ ~ |
 ~ ~ ~ ~ ~ śīśamayīṣur
 jagad abhravac chamajalāny avivṛṣaḥ || 34 ||

1,5
 adamas t(va)m aṣṭaguṇayuktam
 ~ ~ ~ ~ ~ |
 ~ ~ ~ ma parididāmayiṣur
 abhayāṅkuśam calamatiṣv adīdharah || 35 ||

2,1
 tvam ajanmalubdhahṛdayo 'pi
 pa ~ ~ ~ ~ ~ |
 ~ ~ ~ karuṇatayā tu ciraṃ
 vyasanāni janmanayuteṣv aśīśah || 36 ||

1) Lies in beiden Texten: amucas tvam ātmavibhābaddham?

2) Ergänze: ja(gad apy adīdamah)?

In der Übersetzung ergänzen sich die beiden Texte gegenseitig: (Die Übersetzung der Umarbeitung in Kursivschrift)

32=33: *Du hast den durch eigene Pracht gebundenen, nicht Ruhe befreit,, der du zu befreien wünschst, hast der Welt den sicheren edlen Weg gezeigt.*

33=34: *Du hast selbst mit den Säften der Seelenruhe¹⁾ des Unsterblichkeitstrankes gesättigt; der du zu sättigen wünschst, hast diesen vollständig in der Welt verteilt.*

34=32: *Du hast das mit dem Wasser des Schmerzes erfüllte Meer überquert; auch die zu überqueren unwillige Welt hast du mit dem Schiff „Rede“ (das Meer) überqueren lassen. (..... der du (das Meer) überqueren zu lassen wünschst, hast die widerstandsfähigen Schiffe „Rede“ verfertigt.)*

35=34: *Mit dem Wasser der Gemütsruhe hast du die eigene feuergleiche Liebesleidenschaft gelöscht; (du hast mit höchster Tugend gelöscht;) auch die durch das Feuer der Leidenschaft brennende Welt hast du wie eine Wolke mit deinen Wassern der Ruhe gelöscht. (..... der du zu löschen wünschst, hast auf die Welt wie eine Wolke die Wasser der Ruhe regnen lassen.)*

36=35: *Mit den Zügeln hast du bezähmt; (du hast den acht-fach geschirrten²⁾ bezähmt;) den brünstigen Elefanten mit dem Elefantenhaken „Zucht“ (der du zu zähmen wünschst, hast den Elefantenhaken „Furchtlosigkeit“ gegenüber den Wankelmütigen festgehalten).*

37=36: *Obwohl dein Herz nicht nach Wiedergeburten verlangte, und obwohl der Geburten- stechend ist, hast du doch aus Mitleid lange in den Existenzen selbst erduldet (Leiden in Myriaden von Geburten erduldet).*

1) Die Beziehung von *upaśamarasaiḥ* ist fraglich, weil die Zusammengehörigkeit von Vers 33 des Udgatā-Stotras mit Vers 31 der Umarbeitung nicht sicher ist.

2) Oder: den mit acht Stricken (*guṇa*) gebundenen.

2,2

parikhedito 'pi bahuśas tvam

a - - - - - |

- - - - - hitāya kṛtaṃ

krpayottamaṃ praṇidhim utsasarjitha || 37 ||

2,3

nayanottamāṅgatanayā(s) t(va)m

- - - - - |

- - - - - yā viśṛjan

na kadācid iṣad api saṃcukocitha || 38 ||

2,4

tvam upasthiteṣv api bhaye(ṣu)

- - - - - |

- - - - - (ā)tmagataṃ

na tu śīlam aṇv api bhayād bibheditha || 39 ||

2,5

(tva)m alabdhatattvanayano 'pi

[s]. - - - - - |

- - - - - palān

dhṛtiraśmibhir matibalāj jugopitha || 40 ||

- - - - -

- - - - - r. .ai - .ai(h) |

118,1

- - bahunahit. - - -

- - - - - || (38) ||

118,2

- - - mān(gata)n. - -

- - - - - |

- - - - -

- - - - - || (39) ||

Die Unterschiede im Wortlaut der beiden Texte haben ihre Ursachen in der Wahl und Stellung der Verben. Im Gegensatz zum Udgatā-Stotra stellt Nr. 1223 in den Versen 34—35 den Aorist in Pāda a an den Anfang und fügt in Pāda c eine Nominalbildung vom kausativen Desiderativ-Stamm ein, die von derselben Wurzel ist. Für den causativen Aorist in Pāda d wählt 1223 dann immer eine andere Wurzel als für den Aorist in Pāda a, während das Udgatā-Stotra in den Versen 34—36 dieselbe Wurzel verwendet. Daraus erklären sich die Unterschiede im Wortlaut der Pādas d in den Versen 34=32, 35=34 und 36=35. In 37d=36d ist der Unterschied durch das

G. Preis der Bekehrungen Buddhas

Metrum: Krauñcapadā

1230

17,1

- - - - - jalam anilabalavaśaṃ

svapnanikāṣaṇi naṣṭam amārgair upagatam aham iti ma - - - hrdayam¹⁾ |

17,2

lokam imaṃ hi prekṣya suśocyam śivam ajam ajarasam avica - - - m²⁾

17,3

prāpya vimokṣaṃ prāpya ca sadbhyo³⁾ bhiṣag iva hitamatir upaśamam ava-⁴⁾ || 6 ||

17,4

1) Ergänze zu *ma(tihṛta)hrdayam*, *ma(dahata)hrdayam* o. ä.2) Ergänze zu *avica(litapada)m*? 3) Die Handschrift hat *sadbho*.4) Ergänze zu *ava(hat)*?

38=37: *Wurdest du auch oft gequält von, hast du doch aus Mitleid das zum Heil für viele Menschen dienende, höchste Gelübde ausgesprochen.*

39=38: *Augen, Kopf, Nachkommenschaft aufgebend, hast du dich niemals auch nur wenig zurückgezogen.*

39: *Du hast selbst in akuten Gefahren nicht aber hast du aus Furcht auch nur im geringen Maße das dir zu eigen gewordene Tugendgebot gebrochen.*

40: *Obwohl du noch nicht das Auge für den (wahren) Tatbestand besaßest, hast du die mit den Strahlen der Festigkeit durch die Kraft (deiner) Einsicht geschützt.*

Bestreben bewirkt, an Stelle des bekannteren Perfekts eine weitere seltene kausative Aorist-Form zu geben.

Der Text von Nr. 1223 zeigt also gegenüber dem Udgatā-Stotra eine viel stärkere Schematisierung und eine Anreicherung mit seltenen grammatischen Formen. Das legt die Vermutung nahe, daß es sich hier um eine Umarbeitung des Udgatā-Stotras für das Studium der Grammatik handelt¹⁾. Dafür spricht auch die Anordnung der Handschrift, in der ein Vers jeweils eine Zeile bildet²⁾, so daß die grammatischen Formen (*atrpas, ataras, amucas* usw.; *titārpayiṣur, titārayiṣur* usw.; *saṃvyabībhajaḥ, acīkaraḥ* usw.) jeweils untereinander zu stehen kommen.

6. Denn als er sah, daß diese Welt sehr beklagenswert ist, (wie) Wasser, der Gewalt des Windes ausgesetzt, einem Traumbilde gleich, zunichte geworden, auf Abwege geraten, daß ihr Herz (betört ist von dem Gedanken) „Ich“, und nachdem er (die) segensreiche, unentstandene, nicht alternde, un(veränderliche Stätte) erlangt hatte und die Erlösung erlangt hatte, da (brachte er), wie ein Arzt auf das Heil bedacht, den Guten Linderung.

1) Ein Werk derselben Art ist z. B. das Bhaṭṭikāvya, das die Geschichte Rāmas besingt und zugleich grammatische Regeln durch Beispiele belegt. Vgl. zu diesem und ähnlichen Werken Winternitz, Bd. III, S. 70ff.

2) Eine derartige Anordnung ist mir sonst nur aus der Palmblatthandschrift Nr. 1349 des Śatapañcāśatka bekannt.

roṣavidaṣṭaprasphuritaustham hutavahaparigataśirasijaśirasam
 cañci^{17,5}(ta)jihvam ceṣṭitadamṣṭram pratinavadinakaranibhacalanayanam |
^{17,6}āḍavakam¹) yo yakṣam udīrnam pratibhayam anibhṛtam avaśamayam²)
^{17,7}taṃ³) munivāryam - - - ⁴) gataṛanam aham iha śaraṇam upagataḥ || 7 ||

krodhavimuktaśvāsamukhāgniṃ^{17,8} (gha)nam⁵) iva ghanaravam aviraḍataḍitam⁶)
 lolaśiraskam niḥsṛtajihvam^{17,9} tarum iva sataruṇakisalayaṇṇapam |
 yo hy apalālam pannagarājam^{18,1} himavati himavati⁸) magadhapatipuram
^{18,2}durdamam ṛddhyā sādhu vininye sa bhavatu mama gatigataḥ⁹) || 8 ||

1) Die Handschrift hat *āḍavakam*, was lediglich Schreibfehler ist. Vgl. die richtige Schreibung des Namens in Nr. 30, 6. Die Pāliform des Namens ist *ālavaka*. Der Name wird schon Sam. Nik. I, 213 = Sutta-Nip. 31 von der Stadt und dem Reich *Ālavī* abgeleitet. Im Sanskrit ist der Städtenamen *Āṭavī* belegt (PW). Ebenso wird auch in der tibetischen Bearbeitung des *Buddhacarita*, XXI, 18, als Ort der Bekehrung des *Āḍavaka* nicht "a very evil forest (*aṭavi*)" (übers. von E. H. Johnston, AO XV, S. 101) gemeint sein, sondern die Stadt *Āṭavī*. Auch in der chin. Überlieferung wird der Name mit Stadt *Āṭavī* in Verbindung gebracht; vgl. Th. Watters, *On Yuan Chwang's Travels*, II, S. 61.

2) Die Handschrift ist an dieser Stelle fehlerhaft. In den letzten beiden Stollen fehlen im Metrum 2 kurze Silben. Die beste Lesung ergibt sich, wenn man annimmt, daß der Abschreiber die doppelt zu schreibenden Silben *śama* versehentlich nur einmal geschrieben hat und wenn man das *yam* zu *yat* verbessert, so daß zu lesen ist: *pratibhayam anibhṛtam avaśam aśamayat*.

3) Die Handschrift hat *tan-muni*⁰. 4) Die Handschrift läßt den 2. Stollen, 5 Akṣaras, aus.

5) Die Handschrift hat: . . *nar-iva*. Der rechte Aufstrich des *gha* ist noch teilweise erhalten, wodurch die gegebene Ergänzung und Verbesserung bestätigt wird.

6) Zu *aviraḍa* für *avirala* vgl. Lüders, *Geschichte des l* im Altindischen, Phil. Ind. S. 546—561.

7) Die Handschrift hat *pannaka*⁰.

8) Die Doppelschreibung des Wortes *himavati* scheint ein Fehler des Abschreibers zu sein, der dafür ein anderes Wort ausgelassen hat, das mit dem sonst beziehungslos dastehenden folgenden *magadhapatipuram* im Zusammenhang gestanden haben muß.

9) Zwischen *vininye* und *gataḥ* läßt die Handschrift 5 kurze Silben aus.

7. Ich habe hier meine Zuflucht zu dem Vortrefflichsten der Heiligen genommen, der ohne Leidenschaftlichkeit ist (*gataṛaṇam*)¹⁾, der den Yakṣa Āḁavaka bezwang²⁾, den erregten, furchtbaren, unsteten, (unbeherrschten), dessen Lippen zuckten, wenn er sie in seiner Wut zerbiß, dessen Haupt Haare trug, die feuerumlodert waren, dessen Zunge züngelte und dessen Eckzähne in Bewegung waren, dessen unstete Augen der jungen Sonne glichen.

8. Er (der Buddha) möge mir auf meinem Weg begegnen, der durch seine Zauber-
macht den schwer zu bändigenden Schlangenkönig Apalāla³⁾ im Himālaya⁴⁾ wohl
bekehrte, zur Stadt des Magadhaherrschers⁵⁾, (den Schlangenkönig,) der im Zorn das Mundfeuer seines Atems ausstieß, der wie eine dumpf donnernde, unaufhörlich blitzende Wolke war, dessen Kopf sich mit herausgestreckter Zunge hin und her bewegte, (und der dadurch) einem Baum gleich, an dessen Zweigen sich die jungen Schossen (bewegen).

1) Die Bedeutung des Wortes *raṇa*, eigentlich „Kampf“, kann im Buddhismus der von *kleṣa* nahekomen. *araṇa* ist in der Bedeutung „free from passion“ geläufig. Vgl. PTSD (zu *raṇa*), CPD (zu *araṇa*), und Edgerton, Buddh. Hybrid Sanskrit Dictionary (zu *raṇa*).

2) Die Geschichte der Bekehrung des Āḁavaka wird in den Kommentaren zu Sam. Nik. und Sutta-Nip. berichtet (vgl. Malalasekera, Dictionary of Pāli Proper Names, I, S. 291ff.): Der König von Āṭavi fällt in die Gewalt des Yakkha und wird unter der Bedingung freigelassen, dem Unhold täglich einen Menschen zum Fraß zu bringen. 12 Jahre lang erfüllt der König seine Zusage, da kommt die Reihe an seinen eigenen Sohn Hatthaka. Der König ist bereit, auch ihn zu opfern, da greift der Buddha voll Erbarmen ein, bezwingt und bekehrt den Āḁavaka und gewinnt auch den Prinzen Hatthaka als Anhänger.

3) Auf die Bekehrung des Apalāla wird an verschiedenen Stellen in der Literatur hingewiesen (vgl. Malalasekera, a. a. O. S. 120), obwohl sie selbst in der kanonischen Literatur nicht berichtet wird. Die Beliebtheit der Bekehrungsgeschichte Apalālas beweisen die vielen Darstellungen dieser Szene in der Kunst (siehe A. Foucher, L'Art Greco-Bouddhique du Gandhāra, I, S. 544ff.). Malalasekera (s. o.) weist auf eine Stelle in Mahāvamsa XXX hin, (Vers 83c—84b; ed. Geiger PTS 1908 S. 242), wo die Bekehrung des Apalāla neben den drei anderen Bekehrungen unseres Textes unter den Gemälden aus dem Leben des Buddha im Reliquienschrein des Großen Thūpa erwähnt wird:

„*Mahāmaṅgalasuttaṃ ca, Dhanapālasamāgamaṃ,
Āḁavakaṅgulimāla-Apalāladamaṇaṃ pi ca*“,

„(Der König ließ malen das Mahāmaṅgalasutta, das Zusammentreffen mit Dhanapāla (Dhanapāla ist ein späterer Name für Nālāgiri, s. u.), und die Bezwingung des Āḁavaka, Āṅgulimāla und Apalāla.“

4) In dem oben erwähnten 21. Kap. des Buddhacarita wird in Vers 34 angegeben, daß die Bekehrung in Gāndhāra stattfand; Hsüan-tsang (Si-yu-ki, transl. S. Beal, 1884, I p. 122) überliefert als Wohnsitz des Apalāla die Quelle des Svāt Flusses (Suvāstu), 80 km östlich von Chitral. Es scheint sich aber in der von Hsüan-tsang erzählten Geschichte von der Ursache der alle 12 Jahre wiederkehrenden Überschwemmung des Suvāstu nur um eine örtliche Weiterbildung der Apalāla-Erzählung zu handeln.

5) Th. Watters (a. a. O. I, S. 230) erwähnt, daß in dem chin. Sarvata-Vinaya (Yao-shih, ch. 9) berichtet ist, daß der Buddha den Yakṣa auffordert, seinen Wohnsitz in Magadha zu nehmen.

^{18,3}
 roṣavivṛttavyākulaḍṛṣṭiḥ praviṣṛtamadakaṭavilūḍitavadanaḥ
^{18,4}
 śonitadigdho¹⁾ bhrāntakarāgro hātanaśīrasijaparigatadaśanaḥ |
^{18,5}
 yena vinīto rājagṛhe 'sau mimathīṣur arir iva gajapatir aśivas
^{18,6}
 tasya maharṣeḥ śāsanagryāt²⁾ vina ~ ~³⁾ mama mati ~ ~⁴⁾ matimanasah || 9 ||
^{18,7}
 gurvabhīdhānāt karmaṇi hiṃsre ~ ~ ~ ~ ~⁵⁾ dhir aya ~ ~ ~ vaśo
^{18,8}
 mātrvadhāya drugdhamanasko mrgagaṇapa⁶⁾ ~ ~ ~ ~ ~ gaṇarabhasah !
^{18,9}
 aṅgulimālo⁷⁾ yena vinīto gaja iva daśaśatanara ~ ~ ma ~ ~ ḥ⁸⁾
 sārathimukhyaṃ taṃ bata vande bhuvī divi nabhasi ca ~ ~ ~ ~ ~ - || (10) ||

H. Preis der Erleuchtung Buddhas

1233.

Metrum: Vasantatilakā

^{26,6}
 trṣṇājalaṃ ~ ~ ~ - ~ ~ - ~ -
 - ~ ~ - ~ ~ - ~ ~ - ~ ~ - |
^{27,1}
 - ~ ~ - ~ ~ - ~ ~ - ~ ~ tiplavena
 tvam teritha tribhavasāgaram āśu - - || 29 ||

1) Die Handschrift hat °digdhoḥ. Vielleicht ist auch °digdha zu verbessern und sind dann, nach Analogie des ersten Kompositums von Pāda a, die Worte nicht als zwei, sondern als ein Kompositum zu verstehen.

2) Der Text ist verderbt. Die Handschrift läßt eine Silbe, wahrscheinlich nach dem Wort śāsana, dessen letzte Silbe kurz sein muß, aus. Lies: śāsanam agryam?

3) Ergänze zu: vina(yatu).

4) Ergänze zu: mati(m iha) o. ä.

5) In der Lücke der Handschrift können höchstens 3 Akṣaras gestanden haben; es sind also wieder 4 Akṣaras ausgelassen.

6) Ergänze zu: mrgagaṇapa(tir iva)?

7) Die Handschrift hat aṅgalimālo.

8) Ergänze zu: daśaśatanara(vadha)ma(lina)ḥ?

9. Des großen Heiligen, des Einsichtigen (*matimanas*) vorzügliche (?) Religion (möge hier) meinen Geist (leiten), von dem in Rājagṛha der wütende Elefantenfürst bezähmt wurde¹⁾, dessen erregte Augen im Zorn rollten, dessen Gesicht durch den von der Schläfe herabfließenden Brunstsafte besudelt war, der blutbeschmiert war, dessen Rüsselspitze umherschweifte, dessen Zähne mit den Haaren erschlagener Menschen behaftet waren, der wie ein zerstörungswütiger Feind war.

10. Ich preise den Besten der Wagenlenker, (den, der) auf der Erde, im Himmel, und im Luftraum, von dem wie ein Elefant (gezähmt wird) Aṅgulimāla bekehrt wurde, der (durch das Erschlagen) von tausend Männern (befleckt war), der auf Befehl seines Lehrers im grausamen Handeln
. der unterworfen war, dessen Sinn übelwollend auf das Erschlagen der Mutter gerichtet war, der (wie der Herr der) (?) Tierscharen (d. h. der Löwe) (nach der?) Schar gierig war²⁾.

29. Du hast mit dem Schiff den Ozean der drei Seinszustände³⁾ schnell überquert, dessen Wasser die Gier ist,
.

1) Der Elefant Nālāgiri wurde auf Devadatta's Veranlassung in die Straßen Rājagṛhas gejagt, um dem Buddha, der sich auf Bettelgang befand, zu vernichten. Während Vin. II, 194 ff. und Jāt. V, 333 ff. berichten, daß sich die Menschen, vorher gewarnt, in die oberen Stockwerke der Häuser begeben und sich die Bekehrung von oben angesehen hätten, werden die Mordtaten und furchtbaren Verwüstungen, die der betrunkene Elefant unter der Menge anrichtet, von Āśvaghoṣa (Buddhacarita XXI, a. a. O. S. 103) anschaulich geschildert:

“40. On the royal highway he set loose in the direction of the Tathāgata a lord of elephants, whose trumpeting was as the thundering of the black clouds at the dissolution of the world, and whose rushing as the wind in the sky when the moon is obscured.

41. The streets of Rājagṛha became impassable through the corpses, which he had struck with his body or taken up with his trunk or whose entrails were drawn out by his tusks and scattered in heaps.

42. In his thirst for flesh he dug into men's thighs, and when his trunk touched the entrails, he cast twirling wreaths of them, as though they were stones, into the air to free himself while his fearsome head, ears and tongue dripped with blood.

43. The townsfolk were panicstruck and terrified of him, as he wandered in limitless fury, stained with drops of gore and putrescent blood, and imbued with the smell of ichor that spread over his forehead.”

2) Aṅgulimāla, dessen ursprünglicher Name Ahimsaka war, wurde von seinem Lehrer aufgefordert, als Gegengabe für den Unterricht die Fingerknochen von tausend erschlagenen Menschen zu bringen. So wird Ahimsaka zum berühmten Mörder. Seinen Namen erhält er von den Fingerknochen, die er sich als Kranz um den Hals hängt. Um das Tausend voll zu haben, fehlt ihm schließlich nur noch ein Erschlagener, als er seine Mutter erblickt, die in den Wald gekommen ist, um ihn vor dem gegen ihn anrückenden Heer des Königs zu warnen. Er ist bereit, auch sie zu töten, da greift der Buddha ein und bekehrt ihn. Aṅgulimāla wird dann ein bekannter Mönch. Die Bekehrung wird Majjh. II, 97 ff. berichtet, die Vorgeschichte in den Kommentaren zu Majjh. Nik. und Theragāthā. Vgl. Malalasekera, a. a. O. I, S. 22—23.

3) Die drei Seinszustände sind *kāmaḥava*, *rūpaḥava* und *arūpaḥava*, „Sein in der Sphäre der Sinnlichkeit, in der Sphäre der Form und in der Sphäre der Formlosigkeit“. Vgl. Aṅg. Nik. I, S. 223 u. a.

- - - - -
 27,2
 - - - - - madamohadhātum |
 mithyāvitarkatarukīrṇam athebhidi¹⁾ -
 27,3
 - - - - - na bhav(ā)ca(le)ndram || 30 ||

trṣṇām ~ -²⁾ madatamaḥsthīramūlavantaṃ
 kausīdyaparaṇicitam gati - - - |
 27,4
 - - - - bhayaphalam ~ maśo ~ -³⁾
 (ci)cccheditha tvam iha buddhiparaśvadhena || 31 ||

ajñānaśailavi ~ - - - -
 27,5
 (mith)y(ā)vitarkavihagām madanāmbupūrṇām |
 trṣṇātaraṅgakalilām bhayaśāṭhyavakrām
 tvam tīrṇavām bhavanadīm va(canaplavena⁴⁾) || 32)
 27,6
 - - - - supathām madakakṣakīrṇām
 samkalpavṛkṣakali(lām bha)yataskarāḍhyām |
 rāgādisimhavirutām ~ - - - -
 28,1
 - - - - (ja)gamitha tribhavāṭavīm tvam || 33 ||

ajñānakārmukadha(ram ma)davarmitāṅgam
 mānadhvajam kumatīśāṭhyara -⁵⁾ ~ - - |
 28,2
 - - - - kadharam bhayaroṣakhaḍgam
 tvam kleśaśatrum ajayaḥ smṛtivīryabāṇaiḥ || 34 ||

mātṣaryalobhanayanam ma(da) - - - -
 28,3
 - - - mānaśirasam madanāgradam(ṣṭram) |
 (vyā)pādaghoraviṣam āśu bhavoragendram
 28,4
 tvam dandaśūkam aśi ~ - - - - || (3)5 ||

1) Der Text ist verderbt. Es scheint eine Form der Wurzel *bhid* in verstümmelter Form vorzuliegen.

2) Ergänze *trṣṇām(ghrijaṃ)*? Da die Lesung des *m* nicht sicher ist, könnte auch *trṣṇā(sīphaṃ)* zu ergänzen sein; vgl. Buddhacarita XIII, 65:

*kṣamāśīpho dhairyavigāḍhamūlaś
 cāritrapuṣpaḥ smṛtibuddhiśākhaḥ |
 jñānadrumo dharmaphalapradātā
 notpātanaṃ hy arhati vardhamānaḥ || 65 ||*

„Denn der wachsende Baum ‚Wissen‘ soll nicht herausgerissen werden, dessen Faserwurzel ‚Geduld‘, dessen tiefgehende Hauptwurzel ‚Festigkeit‘, dessen Blüte ‚Tugendwandel‘ ist, dessen Zweige ‚Erwägen‘ und ‚Verstand‘ sind, der die Früchte ‚Lehre‘ geben wird.“

3) Ergänze: *(kla)maśo(kavṛkṣam)*?

4) Vgl. zu der Ergänzung Udgaṭā-Stotra, Vers 34, d (Textbearbeitung F): *vacanaplavena jagad apy atītarāḥ*.

5) Ergänze: *°ra(tham)*.

30. (Du hast) den Bergfürsten „Lebenslust“ (gespalten?),
, dessen Grundbestandteile „Trunkenheit“ und „Verblendung“ sind, der über-
 deckt ist mit den Bäumen „Falsche Überlegungen“, der

31. Du hast hier mit der Axt „Verstand“ (den Baum) gefällt, (dessen
 Faserwurzel?) die Gier ist, der festgewurzelt ist in „Trunkenheit“ und „Verfinste-
 rung“, der mit den Blättern „Trägheit“ bedeckt ist,, dessen
 Früchte „Furcht“ sind¹⁾.

32. Du hast (mit dem Schiff „Rede“) den Strom „Lebenslust“ überquert, der in dem
 Gebirge „Unwissenheit“ (entsprungen ist),, auf dem die Vögel
 „Falsche Überlegungen“ (schwimmen), der mit dem Wasser „Trunkenheit“ gefüllt
 ist, der von den Wellen „Gier“ erfüllt ist und dessen Krümmungen „Furcht“
 und „Tücke“ sind.

33. Du hast den Urwald der drei Seinszustände (durch)schritten²⁾, dessen Pfad
, der mit dem Gestrüpp „Trunkenheit“ bewachsen ist, der mit den
 Bäumen „Absichten“ angefüllt ist, der reich an den Räubern „Schrecken“ ist, in dem
 die Löwen „Leidenschaft“ usw. brüllen,

34. Du hast mit den Pfeilen „Erwägen“ und „Energie“ den Feind „Leidenschaft“
 besiegt, der den Bogen „Unwissenheit“ trägt, dessen Glieder mit „Trunkenheit“
 gepanzert sind, dessen Banner „Hochmut“ und dessen (Kampfwagen) „Böse Ab-
 sicht“ und „Tücke“ ist, der trägt, dessen Schwert „Schrecken“ und
 „Wut“ ist.

35. Du hast schnell den bissigen Schlangenfürsten „Lebenslust“ (erschlagen?), dessen
 Augen „Egoismus“ und „Begierde“ sind,, dessen Kopf „Hochmut“
 ist, dessen Vorderzahn „Berauschtigkeit“ ist, dessen furchtbares Gift „Böse Absicht“
 ist.

1) Vgl. Udgatā-Stotra, Vers 56 (S. 97).

2) Vgl. Buddhacarita XVI, 68: *samsārāṭavinistīrṇaḥ*, „der durch den Urwald des Geburten-
 kreislaufes Hindurchgedrungen“.

36. Du (hast den Dämon ? gezähmt ?), den Blitz gleichen (?), den übermäßig unruhigen, den schwer zu bezwingenden, wie der Wind beweglichen, den unsteten;

37. Als du sahst, daß die Welt von Geburt, Krankheit, Alter und Tod gequält wird, hast du, o Führer, hier das Rad der Lehre ins Rollen gebracht.

(Ich preise)

12. ihn, der nicht verunziert wird¹⁾, (ihn, der) mit den beiden Oberschenkeln Elefantenrüssel²⁾

13. ihn, dessen Kniegegend wohlgefügt ist; (dessen Unterschenkel) wohlgewachsen, rund wie ein geschältes Rohr und fleischig ist³⁾; der mit den beiden hochgewölbten Füßen die Schönheit einer Schildkröte übertrifft⁴⁾;

14. ihn, der mit den glatten, (gewölbten, rötlichen,) schmalen und zarten Nägeln prangt; ihn, der mit den in den Zwischenräumen zwischen den Zehen⁵⁾ befindlichen (und) wohl Schwimmhäuten geschmückt ist⁶⁾;

1) Erg.: durch das Sichtbarwerden der Schamteile? Die Schamteile eines Mahāpuruṣa sind von Natur verborgen (Lakṣaṇa 23 in Mvy.: *Kośopagata-vasti-guhyāḥ*).

2) Erg.: an Schönheit übertrifft? Zum Vergleich der Oberschenkel mit Elefantenrüsseln siehe z. B. die Beschreibung des Buddha in Rāṣṭrapālāparipṛcchā (Bibl. Buddh. 2), 47, 12: *uru gajakaro vā* (korrekt: *ūrur gajakara iva*).

3) Vgl. Sumaṅgalavilāsinī (PTS) II, S. 447: *samantato samaṇṇaṃ ṭhiteṇa maṃsena parikkhittāhi suvaṭṭitāhi sāli-gabbha-yava-gabbha-sadisāhi jaṇḍhāhi samannāgato*. „Er ist mit wohlgerundeten, enthülstem Reis oder enthülster Gerste gleichenden Schenkeln versehen, die von an allen Seiten sich gleich befindlichem Fleisch umgeben sind.“

4) Das entsprechende Mahāpuruṣalakṣaṇa ist im Pāli *ussaṅkha-pāda*. Gegenüber der Sanskritform *utsaṅgapādāḥ* (Lal. ed. Lefman S. 106, 1) scheint *ucchaṅkhapāda* (Mvy. ed. Bibl. Buddh. 17, 28) ursprünglicher zu sein, das neben das *ucchaṅkha* des Jaiminīyabrāhmaṇa zu stellen ist (Caland, Das Jaiminīyabrāhmaṇa in Auswahl, 1919, S. 205; vgl. F. Weller, Der chin. Dharmasaṃgraha, 1923, S. 37, Anm.). Die Bedeutung des Lakṣaṇa als „hochgewölbter Fußbrücken“ wird durch den Vergleich mit der Schildkröte bestätigt.

5) Da die Beschreibung des Körpers der Gestalt von oben nach unten folgt, sind mit *aṅguli* hier wahrscheinlich nur die Zehen, nicht auch die Finger gemeint.

6) Die Bedeutung und Herkunft des Jālalakṣaṇa ist ein oft erörtertes Problem (vgl. A. Foucher in L'Art Gréco Bouddhique du Gandhāra, II, 306 ff.; W. F. Stutterheim in AO 7, 1929,

anupūrvasaṃs(th)itābhiḥ

^{54,1}

pramāṇaparvopa[p]. ~ - - vadibhiḥ |

aṅgulibhir āntaśobhaṃ

^{54,2}

navapaṅkajapattravartisuk[u] - - -¹⁾ || 15 ||

sragdāmaśaṃkhakalaśa²⁾

^{54,3}

svastikabhadrāsanāṅkuśadhva[ja] - -³⁾ |

(ci)hnaiḥ khacitaśarīraṃ

sara iva sūryāṃśujālabhinnaiḥ pa(dmaiḥ || 16 ||)

^{54,4}

- - ~ vāsabhūtair

dhṛtisattvayaśaḥprabhāvasaṃcayabhū[ta]m |

- - - - -

^{54,5}

jagataḥ sanarāmarasya bāndhavabh(ūtam) || [17] ||

1) Ergänze zu: ^ovartisuku(mārāgraiḥ).

2) Die Handschrift hat: srgdhāma.

3) Ergänze zu: ^odhvaja(cakraiḥ).

15. ihn, der am Körperende prächtig ist durch seine Zehen, die sich verjüngend¹⁾ nebeneinanderstehen, die (mit) wohlbemessenen Gelenken, (deren Spitzen) zart wie die Blütenblätter junger Wasserrosen und wie Dochte¹⁾ sind.
16. ihn, dessen Körper mit den Zeichen: Blumengirlande, Muschel, Krug, Svastika, Thronsitz, Elefantenhaken, Banner (und Rad) geziert ist²⁾, wie ein Teich (geziert ist) mit den unter dem Strahlennetz der Sonne erblühten Lotossen³⁾.
17. ihn, der mit den gewordenen zu einem Sammelplatz von Entschlossenheit, lauterem Wesen, Berühmtheit und Macht geworden ist,
., der zum Freund der Welt samt Menschen und Göttern geworden ist.

S. 232 ff.; J. N. Banjera in IHQ 6, 1930, S. 717 ff.; A. Coomaraswamy in IHQ 7, 1931, S. 365 f.; S. Konow in AO 10, 1932, S. 298 ff). An unserer Stelle ist die Bedeutung „Haut zwischen den Fingern“, die von Buddhaghōṣa zurückgewiesen wird (Sumaṅgalavilāsinī II, S. 446) durch *aṅgulivivaraniviṣṭaiḥ* festgelegt.

1) Vgl. Sumaṅgala-Vilāsinī II, S. 446, 14 ff.: *hattha-pād-aṅguliyo mūle thūlā anupubbena gantvā agge tanukā nīyyāsa-telena madditvā vaṭṭitā hari-tāla-vaṭṭi-sadisā honti*. „Finger und Zehen sind an der Wurzel dick, werden dann schmaler und sind an der Spitze dünn. Sie gleichen Schwefeldochten, die in Harz oder Sesamöl gedrückt und dann gedreht wurden.“ Die Bedeutung von *anupūrva*, *anupubba* als „sich verjüngend“, die sich nicht im P.W. findet, wird durch die Übersetzungen bestätigt. In der Mahāvīyutpatti wird *anupūrvāṅguliḥ* (Nr. 273) richtig mit *sor-mo byin-gyis phra-ba*, „der allmählich schmaler werdende Finger“, wiedergegeben, im Gegensatz zu *anupūrvagātraḥ* (Nr. 288): *sku rim-par 'atsham-pa*, „der regelmäßige Körper“. Vgl. Edgerton, Dictionary, S. 30. Für die chin. Überlieferung siehe F. Weller, a. a. O. S. 36, Anm. 5. Diese Bedeutung von *anupūrva* ist auch im nicht-buddh. Sanskrit bekannt. Mallinātha erklärt *anupūrva* (*jaṅgha*) in Kum. 1, 35 und Kir. 17, 50 durch *gopucchākāra*, „von der Form eines Kuhschwanzes“, d. h. nach unten schmaler werdend.

2) Die genannten Glückszeichen gehören einer wohlbekannten Reihe von *maṅgalas* an, deren Glieder schwanken. Ihre Zahl, ursprünglich 8, wird später bis auf 108 bzw. 216 erweitert; nach einigen Texten (vgl. das *Anuvyañjana* 80) befinden sie sich unter den Fußsohlen (und auf den Handflächen) des Buddha.

3) Dieser Vers schließt die Beschreibung des Körpers ab und im folgenden werden die Taten des Buddha gepriesen.

8. Ich verehere diese (*tat*) deine Stirn, o Unveränderlich-Feststehender,
, die begrenzte, die breitgestreckte, die wie eine leuchtende
 Feuerflamme helle, die zarte, die die Ohrmuschel (des ?) Ohres¹⁾
9. Ich verehere deine Brauen, die (die) schöne Antlitz(sonne), die nicht
 übermäßig starken und nicht unvollkommenen, die gerade gewachsenen, die nicht
 herabhängen und auch nicht struppig sind, nicht dick oder übermäßig schmal,
 die, die dunkel sind wie der Bauch und Hals eines Kuckucks.
10. Die (Ūṛṇā, welche) war, gleichsam ein geballtes Tausend
 von Blitzen ausstoßend²⁾, diese durch den Befehl des Buddha an die erwählteste
 Stirn gelangte, erwähltesten Glanz besitzende, schöne, erwählteste Ūṛṇā des
gegangen (verehere ich ?).
11. Die Ūṛṇā (zwischen den) Brauen, die den Glanz von Wildgans, Strahl (?), Jas-
 min, Nymphäe, Mond, Schnee und Morgenstern³⁾ hinter sich gelassen hat (d. i.
 übertrifft), wie ein leuchtender Strahl (d. i. Blitzstrahl) die Sonnenglut⁴⁾, (die
 Ūṛṇā, die wie) (war)⁵⁾, strahlte in dem fleckenlosen Antlitz, eine
 eigene Schönheit tragend.

1) *ṽlaśrutikarṇaśaṃkhaṃ* muß sich ebenfalls als Bahuvrīhi auf *lalāṭam* beziehen; ergänze etwa:
 die die Ohrmuschel (an Helligkeit übertreffende), oder: (als Abschluß habende)? Schwierig ist
 das Verständnis des doppelten Ausdrucks für Ohr, *śruti* und *karṇa*. *śruti* scheint das Ohr als
 Gesamtheit, das Gehörorgan, zu bezeichnen, im Gegensatz zu *karṇaśaṃkha*, „Ohrmuschel“.

2) Daß die Ūṛṇā Strahlen aussendet, ist eine, besonders in späteren Texten geläufige Vorstel-
 lung. Vgl. unten Anm. 4.

3) Mit *oṣadhi* ist die in buddhistischen Texten bekannte *oṣadhitārakā*, der Morgenstern, ge-
 meint. Das Wort ist besprochen von Lüders, Beobachtungen zur Sprache des buddh. Ur-
 kanons, § 83. Vgl. zu dem Kompositum das *Samyaksambuddhalakṣaṇastotra* des Mātṛceṭa
 (Tanjur Derge, Ka 101a⁵—102a³ = Narthang 112a⁷f. Vgl. Einleitung), Vers 2, c: *gaṇṣ dñul*
ku-mu-da daṇ pad-rtsa mu-tig zla-'od las lhag mdzod-spu dkar. pad-rtsa (Jäschke: a medicinal
 herb) wird hier als *oṣadhi* ebenso wie in unserem Text zu verstehen sein, und die Stelle zu
 übersetzen: „Die Ūṛṇā, die an Helligkeit Schnee, Silber, Nymphäe, Morgenstern, Perlen und
 Mondschein übertrifft“.

4) Der Blitz wird als *dīptaraśmīḥ* bezeichnet, um den Vergleich mit den Strahlen (*raśmī*) der
 ūṛṇā deutlich zu machen; vgl. Saddh. ed. Bibl. Buddh. S. 20: *atha khalu tasyāṃ velāyāṃ tasya*
bhagavataś candrasūryapradīpasya tathāgatasya bhrūvivarāntarād ūṛṇākośād ekā raśmīḥ niścariṭā.
 „Da nun ging zu dieser Zeit ein Strahl von dem in dem Zwischenraum der Brauen befind-
 lichen Sitz der Ūṛṇā des Erhabenen, (wie) Sonne und Mond leuchtenden Tathāgata aus.“

5) Die Worte *vanāntadoṣā* scheinen einen Vergleich mit der Ūṛṇā zu enthalten: So wie ein
 Blitz im Wald, verursacht die Ūṛṇā im Wald der Brauen Schaden.

L. Einzelstellen zur Beschreibung der Gestalt Buddhas

^{88,4} a (dvā)triṃśallakṣaṇāṅgin ¹	dessen Körper mit den 32 Merkmalen (eines großen Mannes) versehen ist.
^{40,5} b (bā)lārkatulyavapus	dessen Gestalt der jungen Sonne gleicht.
^{263,3} c (śu)ddhaśaśāṅkavaktra	dessen Antlitz dem reinen Mond gleicht.
^{22,3} d yaç cāruṇā paṅkajakomalena jālāvanaddhāṅgulinā kareṇa ²)	Als (?) mit lieblicher, lotosarter Hand, deren Finger durch Häute verbunden sind,
^{60,5} e jālāṅgulī	der Finger mit Schwimmhäuten besitzt

M. Aussagen über den Buddha

(Versteile aus verschiedenen Handschriften)

1. Versteile der Verse 48, 52 und 54 des Brāhmaṇakṛtastava (1232).

Metrum: Vaṃśastha

^{21,1} (pr)thaggaṇair ³) apratigarjitam kvacin mṛgendravād garjaṣi siṃhagarjitam 48	Du brüllst wie der Herr der Tiere das Löwengebrüll, dem nirgendwo entgegenge- brüllt wird von den verschiedenen Scharen.
^{21,3} ~ (mas)karī jātisutaś ca kāśyapo bhrguś ca kātyāyanasañjayī tathā hataprabhā buddharaves tavodaye ~ ~ ~ ~ ~ 52	Maskarin, Jñātiputra und Kāśyapa, Bhṛgu und auch Kātyāyana und Sañjayin ⁴) sind sol- che, die ihren Glanz bei deinem, der Bud- dhasonne, Aufgang verloren
^{21,4} na te prabhāṃ dūṣayate hi bhāskaraha (54a)	Denn die Sonne verdirbt deinen Glanz nicht

1) Beginn des Verses 49 eines Stotras im Sragdharā-Metrum (1238).

2) Pāda a und b des Verses 4 des in 1232 auf das Brāhmaṇakṛtastava folgenden Stotra im Indravajrā-Metrum.

3) Das Wort *prthaggaṇa* ist ungewöhnlich. Einen sehr viel besseren Sinn ergäbe die Lesung *prthagjanair*. Man müßte dann annehmen, daß dieses Wort erst zu *prthagganair* und von da aus zu *ogaṇair* verschrieben worden wäre.4) Es handelt sich bei den Namen um die wohlbekannte Reihe der 6 gegnerischen Sektenhäupter; siehe Vin. 1, 11; Dīgh. 1, 52ff.; 2, 150; Majjh. 1, 198; Divy. 143 u. a. Die Namen lauten vollständig: *Maskarī Gośālīputraḥ* (*Makkali, Gosāo*); *Nirgrantho Jñātiputraḥ* (*Nigantho Nātaputto*); *Pūraṇaḥ Kāśyapaḥ* (*Pūraṇo Kassapo*); *Ajitaḥ Keśakambalaḥ* (*Ajito Kesakambalo*); *Kakudaḥ Kātyāyanaḥ* (*Pakudho Kaccāyano*); *Sañjayī Vairāṭṭiputra* (*Sañjāyo Belaṭṭhiputto*); Der Name *Jātisuta* unseres Textes scheint eine Nebenform von *Jñāti-* bzw. *Jñātiputra* zu sein. Schwierig ist der Name *Bhṛgu*, der mit *Ajita Kesakambala* identisch sein müßte. Die Bezeichnung des *Ajita* als *Bhṛgu* ist aber sonst nicht belegt. Vgl. zu den verschiedenen Formen der Namen E. Waldschmidt, Die Überlieferung vom Lebensende des Buddha, II. Teil, 1948, S. 226f.

2. Versteile des in 1232 auf das Brāhmaṇakṛtastava folgenden Stotra.

Metrum: Indravajrā

^{22,2}
pātrāṇy ayatnaprabhavāni kāle
catvāri dattāny amaraś caturbhiḥ
tat prītiḥeto ~ ~ ~ ~ (2a—c)

Vier Schalen, mühelos zur (rechten) Zeit
hervorgebracht, wurden von vier Göttern
(dem Erleuchteten) dargebracht¹⁾; aus
Freude darüber (?)

^{22,4}
samudravastrāṃ pṛthivīm viḥāya
cittrāṃś ca hārāṃś tṛṇavat pravi-
dhya | (6ab)

Indem (er) die meerumkleidete Erde aufgab
und bunte Perlenketten als wenn sie (wert-
los) wie Gras (wären) wegwarf,

3. Nr. 1241.

Metrum: Bhujamgavijṛmbhita

^{94,4}
yaś cāraṇyaṃ puṇyaṃ pr(ā)pya svayam ajaram amaram abhayaṃ padaṃ samavā-
ptavā(n) (3c)

Der, als er den tugendhaften Lebenswandel erreicht hatte, selbst die Stätte erlangte,
die ohne Altern, Tod und Furcht ist,

4. Nr. 1243. Einzelner Vers.

Metrum: Śloka

^{97,4}
lokanātha na me śaktir
guṇānāṃ vaktu²⁾ vistaram |
saṃkṣep(ā)t kathayiṣyāmi
doṣas te nāsti kiñcana || ||

Beschützer der Welt, ich habe nicht die
Fähigkeit, eine ausführliche Darlegung dei-
ner Tugenden zu geben; so will ich zu-
sammenfassend sagen: du bist vollkommen
ohne Fehl.

5. Nr. 1250.

Metrum: Vasantatilakā

^{211,4}
saudāsam abhyupagato 'si nare ~ ~ ~
(21c)

du bist zur Treue gelangt.

^{212,1}
apy eva maukyaṃ api phaṭkavi-
dhim śṛṇoṣi (22c)

Du verstehst sowohl schweigende (Ver-
ehrung) als auch die Ceremonie *phaṭka*³⁾.

^{212,2}
(śākyā)bhidhānam ṛṣivaṃśasarombu-
jatvaṃ
yāto nareśvara ~ ~ ~ ~ (23ab)

(Du bist) zum Lotos, der den Namen Śākya
trägt, in dem See der Ṛṣigeslechter ge-
worden, Herr der Menschen,
.....

6. Nr. 1253. Schluß eines Stotras von 8 Versen.

Metrum: Śikharinī

^{222,3}
madakrodhatrāsapra ~ ~ ~ ~ ~

^{222,4}
(vimu)kto nirdvandvaś carasi satataṃ śītalamanā(h) |

^{222,5}
~ ~ ~ ~ ~ ḍaṃ

vimokṣaṃ kleśebhyo nayasi para ~ ~ ~ ~ (|| 8 || ||)

1) Zur Darreichung der vier steinernen Almosenschalen durch die vier Himmelskönige vergl. Waldschmidt, Vergleichende Analyse des Catusparisatsūtra, Festschrift Schubring, S. 89.

2) Metrisch für *vaktum*.

3) Es scheint das Aussprechen mystischer Silben bei der Buddhaverehrung gemeint zu sein.

8. (Von) Trunkenheit, Zorn, Schrecken, erlöst wandelst du beständig, ohne Bindung, kühlen Sinnes; aus den Leidenschaften führst du zur Erlösung

N. Schlußverse und Kolophone

1. Nr. 1229¹⁾.

Metrum: Śārdūlavikrīḍita

.....^{15,1} samūtareya²⁾
 --- d³⁾ upārjitaṃ jita --- satpuṇyapaṇyaṃ ma -⁴⁾ |
^{15,2} samabhyu(d)yat(aḥ)
 --- tajanmanirma --- janmedam aṃtyaṃ ma - (|| 25 ||)

.....^{15,3} vidhṛtā se --- rjanā
---^{16,1} mṛte janma --- -t
.....^{16,2} nandāś(ī)laṃ sūr. samāptaḥ

2. Nr. 1237.

Metren: 35: Vasantatilakā

36: Upagīti (?)

.....^{85,1} rabhās(ā)n
 puṣpānvitā(n) daśaguṇān varabodhi-
 sattvān || 35 ||
 stutvāvalokiteśa(m)
^{85,2}
 yat (p)u(n)y(a)m ārjitaṃ mayā tena
 jananamaraṇārṇavagataṃ
^{85,3}
 lokam imaṃ tārayeyaṃ aham iti⁵⁾
 || 36 ||

..... die vorzüglichsten Bodhisattvas, die die 10 Tugenden besitzen, die mit Blumen geschmückt sind, deren Glanz

Das Tugendverdienst, das ich angehäuft habe, indem ich den Avalokiteśvara pries, möge (den Wesen) dazu verhelfen, die Welt, die zu einem Ozean von Geburt und Tod geworden ist, zu überschreiten.

|| va(sa)ntatilak(ā)stavaḥ samāptaḥ || Beendet ist der Vasantatilakāstava⁶⁾.

1) Die beiden Verse sind in die Bearbeitung aufgenommen, weil sie den Abschluß eines bisher unbekannten Werkes des Mātrceṭa bilden. Da der Text nur sehr fragmentarisch überliefert ist, ist eine Übersetzung nicht versucht worden.

2) Das Blatt besteht aus drei Fragmenten; der Abstand des ersten Fragments von den beiden andern läßt sich nicht sicher bestimmen.

3) Ergänze: -(puṇyaṃ ya)d?

4) Ergänze: ma(yā).

5) Der Schlußvers hat, den Regeln der Poetik gemäß, ein anderes Metrum als der Text. Das Metrum scheint Upagīti zu sein; Pāda b ist nur sehr unsicher zu lesen, aber wahrscheinlich fehlerhaft.

6) Der Name bezieht sich auf das Metrum, wahrscheinlich aber auch auf den Inhalt („Frühlingszierde“, vgl. die Worte *puṣpānvita* und *bhāsa*). Vgl. das an Tārā gerichtete Sragdharā-Stotra (ed. Vidyābhūṣaṇa in *Bauddhistotrasaṃgraha*, Vol. I.), dessen Name („Kranzträgerin“) sich sowohl auf das Metrum bezieht, als auch ein Epitheton der Göttin Tārā ist.

^{216,1}
yad²⁾ upārjitaṃ adyā³⁾ sadā || 9 || ||

4. Nr. 1227⁴⁾

^{12c}
.... (st)otraṃ samāptaṃ ||

5. Nr. 1232⁵⁾.

^{22,1}
|| brāhmaṇakṛtastavaḥ samāpta(h) ||

6. Nr. 1235⁶⁾.

^{70,1}
..... tastavaḥ s(amāptaḥ ||)

7. Nr. 1248

^{201,1}
|| kṛtir ācāryabhavasya⁷⁾ ||

8. Nr. 1255⁸⁾.

^{231,2}
..... kaḥ || 130 || kṛti(r ācārya.....)

1) Schlußvers eines Gedichtes von 9 Versen. Das Metrum ist nicht festzustellen.

2) Ergänze: (*punyaṃ*) yad.

3) Ergänze: *adyā(greṇa)*.

4) Kolophon eines Stotras von 7 oder 8 Versen, dessen Metrum nicht festzustellen ist.

5) Kolophon eines Stotras von 55 Versen im Vaṃśastha-Metrum. Textbearbeitung einiger Versteile M, 1.

6) Kolophon eines Stotras, das die Körpermerkmale Buddhas in 5 oder 6 Versen preist. Metrum nicht festzustellen.

7) Das Blatt beginnt mit diesen Worten, anschließend folgen Verse zum Preise Buddhas. Vgl. zu dem Namen Beschr. der Handschrift 1248, S. 22.

8) Das Metrum des dem Kolophon vorausgehenden Textes ist Sragdharā.

Anhang

Lehrgedichte aus Sammelhandschriften der Gruppe Buddhastotra.

1. Nr. 1236.

Metrum: Upajāti

^{83,3}
 prakāśitaṃ dharmavaraṃ praṇītaṃ
 sudurdṛśaṃ śāntikaraṃ prajāyai |
^{83,4}
 niryāṇikaṃ sarvaduḥkhakṣayāya
 svayambhuvijñānabalair upetaṃ || 1 ||
^{83,5}
 taṃ dharmam śrutvā vyapanītakāṃkṣās
 caranti vidvā¹⁾ satatāpramattāḥ |
^{83,6}
 nyāyābhiyuktāḥ sugatasya vākye
 labhanti²⁾ mokṣaṃ ca sukhaṃ ca nālpam || 2 ||
 na sarvavidyā na dhanam na bhaisajyā
^{83,7}
 nyāyābhiyuktā vyapanenti duḥkham |
 yathāryadharmāḥ paramarśideśito
^{84,1}
 nyāyābhiyogo vyapaneti nirjvaraḥ || 3 ||
 ratnākaraṃ dharmam imaṃ vigāhya
^{84,2}
 labhanti²⁾ bodhyaṅgabalendriyāṇi |
 te labdhalābhāḥ sukhītā aśokāḥ
 suniḥsṛtāḥ sarvabhavair vimuktāḥ || 4 ||
^{84,3}
 sudurlabhaḥ kalpaśatair anekair
 dharmo yaḥ svākhyāto jinapraśastaḥ |
^{84,4}
 taṃ prāpya dharmam hy amṛtaṃ variṣṭhaṃ
 careta vidvā satatāpramattāḥ³⁾ || 5 ||

2. Nr. 1236.

Metrum: Śloka

^{84,5} ^{84,6}
 putramāṃsāni bhujanta
 ātmamāṃsaṃ tathāpare |
 bahupretasahasrāṇām
 annapānaṃ na vidyate || ||

3. Nr. 1243

Metrum: Śloka

(ye buddhaṃ śaraṇaṃ yānti na te gacchanti durgatim |
 prahāya mānuṣān kāyān divyān kāyān upāsate ||
^{97,1}
 ye dha)рмаṃ śaraṇaṃ yānti na te gacchanti durgatim |
^{97,2}
 prahāya mānuṣān kāyān divyān kāyān upāsate ||
^{97,3}
 ye saṅghaṃ śaraṇaṃ yānti na te gacchanti durgatim |
^{97,4}
 prahāya mānuṣān kāyān divyān kāyān upāsate ||⁴⁾

1. Verkündet ist die vorzüglichste Lehre, die erlesene, schwer zu erschauende, die Frieden bringt für die Kreaturen, die hinausführt zum Hinschwinden alles Leides, die mit den Kräften der Erkenntnis des Von-selbst-Entstandenen^{1a)} versehen ist.
2. Die diese Lehre gehört haben und frei von Zweifeln sind, wandeln als Wissende beständig ohne Verblendung; die das rechte Verhalten nach dem Wort des Sugata üben, erlangen Erlösung und nicht geringes Glück.
3. Nicht die gesamte Wissenschaft, nicht Besitz und nicht Arzneien, (sondern) die, die das rechte Verhalten üben, vertreiben das Leid, da die edle Lehre, die von dem höchsten Heiligen gelehrt ist, die die leidenschaftslose Übung des rechten Verhaltens ist, (das Leiden) vertreibt.
4. Die, die in diese Edelsteinmine „Lehre“ eingedrungen sind, die erlangen die (7) Erleuchtungsglieder, die (5) Kräfte, und die (5) Gewalten. Sie haben den Gewinn gewonnen, sind beglückt, ohne Kummer, wohl hinausgeschritten, von jeder Lebenslust erlöst.
5. Sehr schwer zu erlangen ist in vielen Hunderten von Weltperioden die Lehre, die wohlgelehrt ist, die von dem Sieger verkündet ist; darum möget ihr, wenn ihr diese unsterbliche, vorzüglichste Lehre erlangt habt, als Wissende beständig frei von Verblendung wandeln.

(Einige Pretas) essen das Fleisch ihrer Söhne, ebenso andere das eigene Fleisch; für viele Tausende von Hungergespentern gibt es keine Speise und Trank.

- 1—3. Die, die ihre Zuflucht zum Buddha (zur Lehre, zur Gemeinde) nehmen, gelangen in keine schlechte Existenzform. Wenn sie den menschlichen Leib verlassen haben, gelangen sie zu einem göttlichen Leib.

1) Metrisch für *vidvāṃsah*. Vgl. S. 18. 1^{a)} Zu *svayambhū* vgl. S. 91 Anm. 3. 2) Metrisch für *labhante*. 3) In der Handschrift steht *vidvāṃ satatāṃpramattāḥ*. Es ist angenommen, daß die Verszeile analog 2b gebildet ist; dann wäre *careta* = 2. Pl. P. und *vidvā* auch hier als Nom. pl. aufzufassen. Vielleicht ist aber *vidvāṃ* (= *vidvān*) hier richtig, und *careta* 3. Sg. Ā. Dann wäre *°pramattāḥ* eine falsche Analogiebildung des Schreibers zu 2b, die zu *°pramattah* zu verbessern ist, so daß die Übersetzung lautet: „möge der Wissende beständig frei von Verblendung wandeln.“ 4) Es handelt sich um bekannte Verse; Stellenangaben in der Beschreibung der Handschriften (S. 20).

Verzeichnis der zitierten Literatur

- Ādikarmapradīpa, her. von De la Vallée Poussin, Bouddhisme, Études et Matériaux, Brüssel 1897, pp. 177—232.
- Āṅguttara Nikāya, Part I, ed. by R. Morris, PTS, London 1885.
- Avadānaśataka, Vol. II, ed. by J. S. Speyer, Bibl. Buddh., St.-Petersbourg, 1909.
- Bailey, H. W.: The Jātakastava of Jñānayaśas. BSOS 9, 851—860.
- Bailey, Sh.: The Varnārhavarṇastotra of Mātṛceṭa, BSOAS, Vol. XIII, Part 3 and 4, 1950 (S. 672—810, 947—1003).
- Ders.: The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa. Sanskrit Text, Tibetan Translation & Commentary and Chinese Translation. Cambridge 1951.
- Ders.: The Jātakastava of Jñānayaśas. Asiatica, Festschrift Weller, Leipzig 1954, S. 22—29.
- Banjera, J. N.: The "Webbed Fingers" of Buddha. IHQ 6, 1930, S. 717—727.
- Beal, S.: Si-yu-ki transl. P. 1, 1884.
- Bendall, C.: Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge 1883.
- Bodhicaryāvatāra, Prajñākaramati's Kommentar, hrsg. von De la Vallée Poussin (Bibl. Ind.) Kalkutta 1901ff.
- Caland, W.: Das Jaiminiya-Brāhmaṇa in Auswahl. Amsterdam 1919.
- Çikshāsamuccaya by Çāntideva, ed. by C. Bendall. (Bibl. Buddh. I) St.-Petersburg, 1897.
- Coomaraswamy, A.: The "Webbed finger" of Buddha. IHQ 7, 1931, S. 365—366.
- Cordier, P.: Catalogue du Fonds Tibétain de la Bibliothèque Nationale. Deuxième Partie. Paris 1909.
- Cowell, E. B., and Eggeling, J.: Catalogue of Buddhist Sanskrit Manuscripts in the Possession of the Royal Asiatic Society (Hodgson Collection), JRAS. N. S. Vol. 8, 1876.
- Cowell, E. B.: The Buddhacarita of Aśvaghōṣa. Oxford 1893.
- Dīgha Nikāya, ed. by Rhys Davids and E. Carpenter, Vol. I. II. London 1890 and 1903. PTS.
- Divyāvadāna, ed. by E. B. Cowell and R. A. Neil. Cambridge 1886.
- Edgerton, F.: Buddhist Hybrid Sanskrit, Grammar and Dictionary. New Haven 1953.
- Foucher, A.: L'Art Gréco-Bouddhique du Gandhāra Tome I. II. Paris 1905; 1918ff.
- Fujishima, M.: Deux Chapitres Extraits des Mémoires d'I-Tsing. JA 12, 1888, S. 411—439.
- Hardy, E.: On some Stanzas in Eulogy of the Buddha. JPTS 1897—1901, S. 43—54.
- Heiler, Fr.: Das Gebet, 4. Aufl. 1921.
- Jacobi, H.: Zwei Jaina-Stotra. Ind. Studien 14, Leipzig 1876, S. 359—391.
- Jātaka, ed. by V. Fausböll. Vol. I. London 1877. (Nidānakathā S. 1—94); Vol. V. London 1891.
- Jäschke, H. A.: A Tibetan-English Dictionary. London 1881.
- Jayaswal, K. P., and Sāṅkrṭyāyana: Adhyarddhaśataka "Hymn of One Hundred-fifty Verses" by Mātṛceṭa. Appendix to JBORS, Vol. XXIII.
- Johnston, E. H.: The Gaṇḍistotra. IA. 62, 1933, S. 61—70.
- Ders.: The Buddha's Mission and last Journey: Buddhacarita, XV to XXVIII. Transl. AO 15, 1937, S. 26—62; 85—111; 231—292.

- Karpelès, S.: *Lokesvaraśatakam ou Cent Strophes en l'Honneur du Seigneur du Monde*, par Vajradatta, édité et traduit. JA, 14, 1919, S. 357—465.
- Kāvya-mālā, Bd. 7. Bombay 1890 (Bhaktāmarastotram, Kalyāṇamandirastotram usw.).
- Kirfel, W.: *Die Kosmographie der Inder nach den Quellen dargestellt*. Bonn und Leipzig 1920.
- Konow, S.: Note on the Buddha's *jālalakṣaṇa*. AO. 10, 1932, S. 298—301.
- Lalita Vistara, hrsg. S. Lefmann. Halle 1902—08.
- Lüders, H.: Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans (SBAW Phil.-Hist. Kl. 1922, S. 243—261. (Phil. Ind. 526—546.))
- Ders.: Weitere Beiträge zur Geschichte und Geographie von Ostturkestan. SBAW. Phil.-Hist. Kl. 1930, S. 7—64. (Phil. Ind. 595—658.)
- Ders.: Zur Geschichte des *l* im Altindischen. Antidōron. Festschrift Wackernagel, 1923, S. 294 bis 308 (Phil. Ind. 546—561).
- Ders.: Bruchstücke der Kalpanāmaṇḍitikā des Kumāralāta. Kleinere Sanskrittexte Heft II. Leipzig 1926.
- Ders.: Beobachtungen über die Sprache des buddhistischen Urkanons, hrsg. von E. Waldschmidt. Berlin 1954.
- Mahāvamsa, ed. by W. Geiger. London 1908. PTS.
- Mahāvastu, publié par É. Senart. T. I. Paris 1882.
- Mahāvvyutpatti, hrsg. von I. P. Minayeff, Petersburg 1911 (Bibl. Buddh. XIII).
- Mahāvvyutpatti, in Sanskr., tib., chin. u. jap. (Schriften der phil. Fak. d. kaiserl. Univ. Kyōto Bd. 3), 1916. Nachtragband 1925.
- Majjhima Nikāya ed. by V. Trenckner. Vol. I. London 1888; Vol. II, London 1896—98. PTS.
- Malalasekera, G. P.: Dictionary of Pāli Proper Names. Vols. I. II. London 1937—1938.
- Milindapañho, ed. by V. Trenckner. 1880.
- Minayeff, I. P., publ. Suprabhātastotra. (Zapiski vostoc. otdel. imp. Russkago archeologičeskago obščestva 2, 1887, S. 236—237).
- Ders.: publ. Carpaṭipādaviracitastotra, ebenda S. 132—134.
- Mironov, N. D.: Catalogus codicum manu scriptorum Indicorum, Fasc. 1, Petropoli 1914. 2. ebenda 1918.
- Mitra, R.: The Sanskrit Buddhist Literature of Nepal. Calcutta 1882.
- Nanjio, B.: A Catalogue of the Buddhist Tripitaka. Oxford 1883.
- Patel, P.: Catustava. IHQ Vol. 8, 1932. S. 316—331 und 689—705.
- Patisambhidamagga, ed. by A. C. Taylor. Vol. II. London 1907. PTS.
- Poussin, De la Vallée.: Documents Sanscrits de la Seconde Collection M. A. Stein. JRAS 1911, 2, S. 1063—1067.
- Rāṣṭrapālāparipreccā, publ. L. Finot. Bibl. Buddh. II, St.-Petersbourg 1901.
- Rhys Davids, T. W., and W. Stede: The Pāli Text Society's Pāli-English Dictionary. (PTSD) 1921.
- Saddharmapuṇḍarīka, ed. by H. Kern and B. Nanjio. Bibl. Buddh. X. St.-Petersbourg 1912.
- Samyutta-Nikāya, ed. M. Léon Feer. Vol. I. London 1884. PTS.
- Sieg-Siegling: Tocharische Sprachreste, Sprache B. Heft 2, Göttingen 1953.
- Staël-Holstein, A. von: Kien-ch'ui-fan-tsan (Gaṇḍīstotragāthā) Bibl. Buddh. XV. St.-Petersbourg 1913.
- Sumaṅgala-Vilāsinī: Buddhaghosa's Commentary on the Dīgha-Nikāya, ed. by W. Stede. Part II. 1931. PTS.
- Stutterheim, W. F.: Le *jālalakṣaṇa* de l'Image du Bouddha. AO 7, 1929, S. 232—237.
- Suvarṇaprabhāsottamasūtra, Das Goldglanz-Sūtrā, hrsg. von J. Nobel. Leipzig 1937.

- Suzuki, D. T.: The Lankavatara Sutra. A Mahayana Text, transl. London 1932.
- Takakusu, I.: A Record of the Buddhist Religion by I-Tsing. Oxford 1896.
- Thomas, F. W.: Notes from the Tanjur. The Suprabhāṭastotra of Śrī-Harṣadeva. JRAS 1903, S. 703—722.
- Ders.: The Works of Āryaśūra, Triratnadāsa, and Dhārmika-Subhūti. Album-Kern S. 405—408.
- Trenckner, V.: A Critical Pāli Dictionary. Vol. I. Copenhagen 1924.
- Tucci, G.: Two Hymns of the Catuḥ-stava of Nāgārjuna. JRAS 1932, S. 309—325.
- Ui, H.: A Complete Catalogue of the Tibetan Buddhist Canons (Bkaḥ-ḥgyur and Bstan-ḥgyur). Sendai, Japan 1934.
- Vidyābhūṣaṇa, S. Ch.: Baudhastotrasaṃgraha, Vol. I. Bibl. Ind., Calcutta 1908.
- Vinaya Piṭaka, ed. by H. Oldenberg. Vol. I, 1929; Vol. II, 1930. PTS.
- Waldschmidt, E.: Bruchstücke des Bhikṣuṇī-Prātimokṣa der Sarvāstivādins. Kleinere Sanskrittexte Heft III. Leipzig 1926.
- Ders.: Bruchstücke Buddhistischer Sūtras aus dem zentralasiatischen Sanskritkanon I. Kleinere Sanskrit-Texte Heft IV. Leipzig 1932.
- Ders.: Die Überlieferung vom Lebensende des Buddha. Erster Teil. Abh. der Ak. d. Wissensch. in Göttingen, Phil. Hist. Kl. 3. Folge, Nr. 29. Göttingen 1944. 2. Teil, ebenda Nr. 30. 1948.
- Ders.: Vergleichende Analyse des Catuspariśatsūtra. Festschrift Schubring, S. 84—122.
- Ders.: Das Mahāparinirvāṇasūtra. Teil I. Abh. d. deutschen Ak. d. Wissensch. zu Berlin, Phil.-Hist. Kl. Jg. 1949, Nr. 1.
- Ders.: Das Mahāvadānasūtra. Teil I. Ebenda Jg. 1952, Nr. 8.
- Watters, Th.: On Yuan Chwang's Travels in India. Vol. II. London 1905.
- Weller, F.: Der chinesische Dharmasaṃgraha. Leipzig 1923.
- Windisch, E.: Buddhas Geburt und die Lehre von der Seelenwanderung. Leipzig 1908.
- Winternitz, M.: Geschichte der indischen Literatur. 2. Band. Leipzig 1913. 3. Band. Leipzig 1920.
- Winternitz and Keith: Catalogue of the Sanskrit Manuscripts in the Bodleian Library (Oxford), Vol. II.

Namensverzeichnis der behandelten oder in Anmerkungen erwähnten Stotras¹⁾

Acintyastava 11, Anm. 20, 21	Brāhmaṇakṛtastava 114; 115
Aṣṭamahāsthānacaityastotra 11, Anm. 20	Bhagavacchākyamunistotra 16, Anm. 38
(Udgatā - Stotra) 16; 94–101	Mārajitstotra 12, Anm. 31
Karuṇāstava (des Bandhudatta) 10,	Munayastava 15; 16; 85–88
Anm. 16	Yaśodharākṛtaṃ Śrīśākyasiṃhastotram
Karuṇāstotra (des Nāgārjunā) 11, Anm. 20	9, 12
Kāyatrastotra 11, Anm. 20	Yaśomatistuti 11, Anm. 24; 5, Anm. 29
Gaṇḍīstotra 11, Anm. 19	Rakṣakāstavastotra 11, Anm. 24a
Guṇāparyantastotra; 5, Anm. 1. 12,	(Rā)hulastava 15; 16; 89–92
Anm. 26; 14; 15	Rūpastava 10, Anm. 16; 12, Anm. 36
Carpaṭipādaviracitastotra 11, Anm. 19 u. 24	Lokātīstava 11, Anm. 20. 21
Cittavajrastava 11, Anm. 20	Lokeśvaraśataka 11, Anm. 19
Jātakastava 10, Anm. 17; 12	Vandanāstotra 11 Anm. 20
Tathāgatajñānastutigāthā 10, Anm. 16	Varṇārhavarṇastotra 14; 15; 24 28
Tattvastava 13, Anm. 38	Vasantatīlakāstava 116
Devātīśayastotra 12, Anm. 28	Vāsukīstotra 10, Anm. 16
Deśanāstava 11, Anm. 25	Śatapañcāśatka 14; 15; 16; 24–28; 65;
Dvādaśakāranayastotra 11, Anm. 20	78; 79
Dharmakāyāśrayāsāmānyaguṇastotra 13,	Śākyamunistotra 10, Anm. 16; 13, Anm. 38
Anm. 38	Saṃyaksambuddhalakṣaṇa(-keta)stotra 15,
Dharmadhātustotra 11, Anm. 20	Anm. 56; 113, Anm. 3
Narakoddhārastotra 10, Anm. 16; 11,	Saṅghastotrastava 9; 92–94
Anm. 20; 23	Sattvārādhanaastava 11, Anm. 20
Niruttavastava 11, Anm. 20	Sarvajñamaheśvarastotra 13, Anm. 38
Nirupamyastava 11, Anm. 20, 21	Sugatapañcatrīṃśadratanānamālāstotra 15,
Paramārthanāmasaṃgīti 10, Anm. 16	Anm. 53
Paramārthastava 11, Anm. 20	Suprabhātastotra 11, Anm. 19
Prajñāpāramitāstotra 11, Anm. 20	Stutyatīstava 11, Anm. 20, 21
Buddhaparinirvāṇastotra 12, Anm. 30	Sragdharāstotra 116, Anm. 5

¹⁾ In der Textbearbeitung behandelte Stotras sind gesperrt. Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

REGISTER¹⁾

1. Namen und Ortsbezeichnungen²⁾

aṅgulimāla G, 10c
ajita keśakambala M, 1, 52 Anm.
apalāla G, 8c
avīci D, 13c
ahimsaka G, 10 Anm.
āḍavaka 36, 6; G, 7c
udraka 161, 3 (Udgatā-Stotra, Vers 30a)
kātyāyana M, 1, 52b
kāśyapa M, 1, 52a
kṛki 35, 6
gaṅgā 87, 3
jātisuta M, 1, 52a
dhanapāla G, 8 Anm.
dharmā 36, 1
nālāgiri G, 9 Anm.

nigrantha jñātiputra M, 1, 52, Anm.
bhava (ācārya) N, 7
bhikṣudāsikā 36, 1
bhikṣuṇī 36, 1
bhṛgu M, 1, 52b
(ma)skarīn M, 1, 52a
mātrceṭa N, 1
rājagrha G, 9c
(rā)hula D, Kolophon
veṇuvana E, 1a
śuddhodana 33, 2
saṅgha(dāsi) 36, 1
sañjayin M, 1, 52b
sudharmā 36, 1
hīmavat G, 8c

2. Wörterverzeichnis

aṃśu F, 16c
aṃsa K, 11a
akliṣṭakarman C, 3d
akṣayaniṣṭha K, 8d
akṣayavivarjita 58, 4
akhila F, 9c
agni C, 12a
agradamṣṭra H, 35b
aṅkuśa I, 16b
aṅguli I, 14c; I, 15c; L, d; L, e
acara F, 12a
acalendra H, 30d
aja G, 6c
ajanmalubdhahṛdaya F, Umarb. 36a
ajara M, 3
ajaras G, 6c

ajñāna H, 32a; H, 34a
aṭavī H, 33d
aṇu F, 57d; Umarb. 39d
aṇḍa C, 8b
atikaruṇātman D, 14b
atitanu K, 9b
atibahubhaya F, 7b
atulabuddhi C, 4d
attamanas E, 21d
atyulbaṇa K, 9a
adbhuta D, 2d; D, 5b
adbhutakarman D, 18b
anaṅga F, 35b
anantagūṇasampanna E, 2a
analavat F, 35b
anākula C, 19b

1) Das Register enthält ein vollständiges Verzeichnis der Wörter, die in die Textbearbeitung aufgenommen sind (Verweise in großen Buchstaben, mit Angabe von Vers und Pāda), außerdem eine Auswahl von Wörtern aus nicht behandelten Textstücken (Verweise auf die Nummer in der Textwiedergabe in arabischen Ziffern).

2) Götternamen und Titel des Buddha s. unter 2.

anāyaka F, 5a
anibhṛtā G, 7c
anilabalavaśa G, 6a
anīkṣaṇa F, 6a
anukampaka B, a, 16b
anukampā F, 10d
anukampin C, 21b
anu-kr D, 7d
anujighṛkṣu F, 52c
anutarkita C, 22b
anuttara E, 3d
anupūrva I, 15a
anu-bhū D, 15b; F, 37d; F, 58c; F, 60b
anumāna C, 22a
anurūpa D, 8a
anuśaya F, 6b; 214, 1
aneka Anhang, 5a
antaka H, 37a
andhavat F, 61d
annapāna Anhang, 2d
apatya C, 7a
apavargapada 101, 3
apratigarjita M, 1, 48c
aprativādin C, 6d
apraṭiṣṭha H, 36b
aprapanna D, 4d
apramatta Anhang, 1, 2b; Anhang, 1, 5d
abūdha F, 59d
abhaya F, Umarb. 33d; Umarb. 35d; M, 3
abhidhāna G, 10a; M, 5
abhiyukta Anhang, 2c; Anhang, 3d
abhiyoga Anhang, 3d
abhyutthita D, 4c
abhyud-i F, 15c
abhyupa-gam M, 5
abhravat F, 35d = Umarb. 34d
amara M, 2, 2b; M 3
amalacakṣus C, 5d
amārga C, 15b; G, 6b
amṛta F, Umarb. 31a; Anhang, 1, 5c
ambu H, 32b
ambujatva M, 5
ayatnaprabhava M, 2, 2a
arka L, b
aṇava N, 2, 36c; 59, 3
artha C, 15b; C, 19d; C, 21a; C, 23d
arthakuśala E, 5a
arthajña E, 5a
arthe D, 19c
arhat C, 7d, 253, 4
alabdhatatvanayana F, Umarb. 40a
alpaguṇa D, 5d
alpeccha E, 7b
avatrāpya E, 4c
avadāta K, 8b

ava-budh D, 18d
avalokiteśa N, 2, 36a
avaśam G, 7c
avasthā D, 1c
ava-āp F, 58d
aviraḍa G, 8a
avici D, 13c
aśiva G, 9c
aśoka Anhang, 1, 4c
aṣṭaguṇa F, Umarb. 35a
asati F, 53b
asamacetas C, 15d
asura C, 10b; E, 2d
ahaṃkṛta B, a, 9b

ājñā C, 19b
āḍhya H, 33b
ātman D, 15c; F, 35b
ātmadaurbalya D, 5c
ātmambhari D, 6b
āditya C, 10a; C, 20a
āntaśobha I, 15c
āpatya C, 7a
ābhā K, 10c
āyata K, 8b
āraṇyaka E, 7a
ārta D, 8d; H, 37a
ārti F, Umarb. 32a
āryadharmā Anhang, 1, 3c
āryamārga F, Umarb. 33d
āryasukha F, 60c
āvi-vṛt H, 37d
āśaya C, 1c; D, 7b
āśayajña C, 13a
āśrava C, 22b

indu C, 20a; K, 11a; 64, 1
indra C, 10a; G, 51c; 25, 5
indriya Anhang, 1, 4b
īṣat F, Umarb. 38d

uttamaguṇa F, Umarb. 34a
uttamāṅga F, Umarb. 38a
uttitārayiṣu D, 2b
utpatha F, 61d
utsahamahat D, 14a
ut-srj F, Umarb. 37d
udara K, 9c
udāgata F, 52d
udāra D, 6c
udā-hṛ E, 19b
ud-gr K, 10a
uddiśya D, 12c
udbhava C, 6b
upadarsin C, 15b
upa-lip, C, 14b

- upari* + *sthā* D, 3d
upaśama G, 6d
upaśamarasa F, 33b
upasthita F, Umarb. 39a
upārjita N, 1
upa-as Anhang, 3d
uraga C, 10b
uragendra H, 35c
ūru I, 12c
ūrṇā K, 10d; K, 11d; 69, 3
ūrmi 59, 2
- ṛddhi* G, 8d; 51, 2
ṛṣivamśasarombujatva M, 5
ṛṣivṛṣabha B, c
evamvidha D, 17c
oṣadhi K, 11a
oṣṭha G, 7a
aupamya C, 22a
aurasa D, 10d
- kakṣa* E, 3b; H, 33a
kaṭa G, 9a
kaḍatratva D, 14d
kaṇṭha K, 9c
kath(a)ka E, 5b
kathammana D, 6d
kara L, d
karatala F, 28d
karāgra G, 9b
karuṇatā F, Umarb. 36c
karuṇā D, 10c, 249, 3
karuṇaikarasa D, 16a
karṇa 61, 2
karnaśamkha K, 8c
karman D, 7c; D, 12b; D, 18b; G, 10a
kalaśa I, 16a
kaliyuga F, 52b
kalīla F, 52a; H, 32c; H, 33b
kalpa Anhang, 1, 5a
kalmaṣa B, b
kāñcanojjvalamūrti C, 20d
kāmasukha C, 12b
kāmyā D, 13d
kāruṇya C, 9c; D, 8b; D, 9d
kārtayuga F, 53c
kārmuka H, 34a
kārya D, 13a
kāla M, 2, 2a
kisalaya G, 8b
kuṃjara 212, 4
kunda K, 11a
kumati H, 34b
kumuda K, 11a
- kūrma* I, 13c
kr akarāḥ D, 12a
cakartha D, 15d; 120, 1; 132, 2
cakṛṣe F, 51a
acikarāḥ F, Umarb. 32d
kṛti N, 1; N, 7; N, 8
kṛpaṇa D, 16d
kṛpā F, Umarb. 37d; 260, 1
kṛpālu B, c; D, 12d
kṛṣa F, 57b
kevalam D, 9d
kausīdya H, 31b
kliṣṭa D, 9c
kleśa C, 2b; E, 3b; H, 34d; M, 6
kleśatraya C, 17a
kṣetra D, 3a; D, 22c
krodha G, 8a; M, 6
- khacita* I, 16c
khaḍga H, 34c
khinna D, 19c
- gajapati* G, 9c
gajahasta I, 12c
gatarāṇa G, 7d
gatigata G, 8d
gam jagamitha H, 33d
garj M, 1
guṇa C, 21a; D, 18c; D, 19a; M, 4
guṇagabhasti F, 53d
guṇadurbala F, 53b
guṇavan C, 9d; F, 58a
guṇasama F, 12b
guṇānta C, 22c
guṇodbhava C, 6b
gup jugopitha F, Umarb. 40d; 211, 2
guru C, 8c; G, 10a
gocara C, 9b; 51, 3
- ghana* G, 8a; K, 9b
ghanarava G, 8a
ghora H, 35c
- cakṣus* C, 5b; d; C, 17d; F, 6a
cañcita G, 7b
catuḥsatya C, 23d
catur M 2, 2b
caturthī C, 23a
catvāri satyāni C, 11a
cara F, 12a
carāṇa B, a, 11a
calamati F, Umarb. 35d
cāraṇya M, 3
cāru L, d; 69, 4
citta B, a, 11c; C, 9c; D, 3a

- citra* M, 2
cintaka D, 17d
cirātprabhṛti D, 17d
cihna I, 16c
cetas C, 15d; F, 9c
ceṣṭ D, 4b
ceṣṭita D, 7b; G, 7b
cauravat F, 59c
chid ciccheditha H, 31d

jagat C, 2a; D, 2b; D, 4d; D, 8d; D, 14c;
D, 16a; F, 5a; F, 6a; F, 61d; H, 37a
jagṛdiṣṭa G, 60a
jagaddhita D, 20b
jagaddhitaparāyana D, 1d
jaṅgama 181, 2
jaṅgha I, 12b
janana H, 37a
janman F, Umarb. 36d; F, 58c; N, 1
jarā 36, 2
jalavat F, 19d
jāgarūka D, 20b
jānudeśa I, 13a
jāla I, 14d; I, 16d; L, d; L, e
jina Anhang, 1, 5b
jinaravi B, b
jinottama B, b
jihvā F, 7b; F, 8b
jī ajayah H, 34d
jīvaloka D, 7a
jñā jānīte D, 16c
jānan D, 9a
jñāna C, 2c; C, 4a; C, 8a; C, 9b
jñeya C, 4b; C, 5a
jvalana C, 20a
jvalita K, 8b

taḍit G, 8a
tanaya F, Umarb. 38a
tanu I, 14b
tamas F, 6c; H, 31a
tamonud B, c
taraṅga H, 32c; 260, 1
taru G, 8b; H, 30c
taruṇa G, 8b
taskara H, 33b
titarpayīṣu F, Umarb. 31c
titārayīṣu D, 2b; F, Umarb. 32c
tuṇḍa C, 8a
tr atarah F, Umarb. 32a
teritha H, 29d
atitarah F, 34d
tārayeyam N, 2, 36d
tīrṇavām H, 32d
trṇavat M, 2

trp atrpah F, Umarb. 31a
trṣita F, 59b
trṣṇā B, c; H, 32c; H, 29a; H, 31a
trṣṇākṣaya 261, 1
tejasvin C, 20c
toya C, 2c
tyaj tatyāja D, 10c
tyāga E, 4b; E, 6b
trikālajña B, a, 8b
tricakṣus C, 17d
triprātihārisampanna B, a, 8c
tribodhiprasthita E, 20c
tribhava H, 29d; H, 33d
trisamādhi C, 17b
triskandhapadadeśika B, a, 8d
traividya B, a, 8a; E, 20a
twiṭ F, 27d

daṁṣṭra G, 7b
dakṣiṇīya E, 3d
datta M, 2, 2b
dandaśūka H, 35d
dam adamah F, Umarb. 35a
darśin C, 15b
daśana G, 9b
digdha G, 9b
dinakara G, 7b
dinakṛt 58, 4
div G, 10d
divākara F, 6d; F, 52d
divya Anhang, 3
dipta F, 35c
dīptaraśmi K, 11b
dīrghakālāhitaiśin D, 16b
duḥkha D, 11a; D, 15b; Anhang, 1, 3b
duḥkhakṣaya Anhang, 1, 1c
durgati Anhang, 3
durdama G, 8d
durnigraha H, 36b
durvaha D, 11b
duṣ I, 12b; M, 1
drś drṣṭvā C, 2a; C, 5b; H, 37a
drṣṭi G, 9a; 52, 1
deśagautama (?) B, b
doṣa C, 3c; C, 14a; F, 52a; F, 56a; M, 4
doṣavat F, 19a
daurbalya D, 5c
drugdhamanaska G, 9b; 30, 5
dvātriṁśallakṣaṇāṅgin L, a
dvipaṅcabalin C, 6c
dvipādacārin E, 2c

dhana E, 6; Anhang, 1, 3a
dharma C, 5d; C, 16c; Anhang, 1
dharmacakra H, 37d

- dharmarājan* C, 19c
dharmavr̥ṣṭi 4, 2
dharmasama E, 22b
dhātu H, 30b
dhīman C, 1b
dhṛ adīdharah F, Umarb. 35d
dhṛti F, Umarb. 40d; I, 17b
dhyaṃyān B, b
dhvaja H, 34b; I, 16b

nakha I, 14b
nadī H 32d
nabhas, G, 10d
namas te, namas tava B, b; B, c; C, usw.
namuci 51, 3
nayana F, Umarb. 38a; G, 7b; H, 35a; 61, 1
nayuta F, Umarb. 36d
naravīra C, 1b
narendra C, 4c; 25, 1
narottama B, a, 10b
naṣṭa G, 6b
nātha D, 14c; D, 16c; D, 17c; E, 21c
nāyaka H, 37d
nāṣa F, 57d
niḥsaṅga C, 13c
niḥsr̥ta C, 8b; G, 8c
nikhila F, Umarb. 31d
nikhilam D, 18c
nicita H, 31b
nibha G, 7b
niravadya B, a, 9d
niravekṣa D, 6a
niraham̐kr̥ta B, a, 9b
nirjvara B, a, 9a; Anhang, 1, 3d
nirdvandva M, 6
nirbhaya F, 7b
nirbhava B, a, 9d
nirmama B, a, 9b; C, 13c
niryānika Anhang, 1, 1c
nirvṛta C, 19a
nirvṛti D, 9b; 262, 1
niścaya D, 8c; D, 11d
niścita F, 51b
niṣprabh̐kr̥ta C, 20b
nī nayasi M, 6
nila K, 9c; 87, 5
nṛ E, 2d
nṛakṣa 211, 4
nṛloka D, 10a
naikadoṣakalila F, 52a
naikabhayaparivṛta F, 5c
nyāya Anhang, 2c; Anhang, 3b; Anhang, 3d

pañkajakomala L, d
pañkajapattra I, 15d

pañkajākara F, 27d
paṭu F, 37b; 88, 2
pad I, 13d
pada M, 3; 112, 3
(pada)vidāṃvara B, a, 11d
pannaga G, 8c
para D, 12c
parakārya D, 13a
paratra F, 59d
paraduḥkha D, 13b
parabhṛta K, 9c
paramaviṣama F, 52b
paramarṣi Anhang, 1, 3c
paraśvadha F, 56d; H, 31d
parahita F, 51b
parānugraha D, 13d
parārtha D, 6a
parikhedita F, Umarb. 37a
parididāmayiṣu F, Umarb. 35c
paripiṇḍita F, 28d
paruṣa K, 9b
parṇa H, 31b
pavanacañcala H, 36b
pāmsukūlika E, 7b
pātra, M, 2, 2a
pāpaka B, a, 12a
piṇḍita I, 10a
piḍita D, 11b; 58, 3
pīvara I, 13b
punya C, 23c; D, 12a; M, 3; N, 2, 36b
punyaḥkṣetra E, 3a
pūjita C, 10c
pūjya D, 3d; D, 19d
pūjyatama F, 51c
prthagāśayaceṣṭita D, 7b
prthivī M, 2
prthvāyata K, 8b
paiṇḍapātika E, 7c
prakāṣita Anhang, 1, 1a
prajñā B, b; E, 6c
prajñāvimukta E, 20a
praṇidhi F, Umarb. 37d
praṇita Anhang, 1, 1a
pratapatā K, 11b
prati-grh F, 10d
pratinava G, 7b
pratibhaya G, 7c
pradīpta C, 2b
prapanna D, 4a
prabhā C, 20b; K, 11b; M, 1
prabhāva I, 17b
pramāna I, 15b
pra-yā C, 18c
pra-vidh M, 2
pravisṛta G, 9a

pra-vrt C, 7b
praśama F, 35a
praśasta Anhang, 1, 5b
praśāntarajas C, 14c
pra-sad E, 22d; D, 6d
prasāda F, 19d
prasūta K, 9a
prasthita E, 20c
prasphurita G, 7a
pra-hā Anhang, 3
prāk D, 8c
prāṇigaṇa F, 52c
prātihāri B, a, 8c
pra-āp Anhang, 1, 5c
pritihetu M, 2, 2c
pra-īkṣ G, 6c
preta Anhang, 2
plava F, 34d = Umarb. 32d; H, 29c
plavana F, 8d

phaṭkavidhi M, 5

bandhūkatāmra kusuma 60, 4
bala E, 4; Anhang, 1, 4b
bahujaṇahita F, 38c = Umarb. 37c
bahudoṣa D, 17a
bādhaka D, 13b
bāndhava I, 17d
buddharavi M, 1, 52c
buddhasama E, 22a
buddhi C, 23d; D, 1b; H, 31d
bodhi D, 3b; E, 20c
bodhipākṣikadharmā E, 19a
bodhisattva N, 2, 35d
bodhyaṅga Anhang, 4b
brahma C, 10a
brāhmaṇa B, b; N, 5
brū E, 21d

bhagavan B, b; C, 12d
bhadrāsana I, 16b
bhaya F, Umarb. 39a, d; H, 31c; H, 32c;
H, 33b; H, 34c
bhava H, 30d; H, 32d; H, 35c; Anhang, 1, 4d;
59, 3
bhāgyarūpaguṇodbhava C, 6b
bhāskara F, 53d; M, 1; 100, 2
bhikṣākāma E, 7a
bhikṣusaṅgha E, 1d
bhid bibheditha F, Umarb. 39d
bhittvā C, 8a
bhinna I, 16d
bhiṣaj F, 6b; G, 6d
bhiṣajāṃ vara B, b
bhū G, 10d; 161, 3
bhaiṣajya Anhang, 1, 3a

bhram abhramiṣyat F, 61d
bhrānta G, 9b
bhrū K, 9d; K, 11c; 68, 2
magadhapatipura G, 8c
matī D, 17b; F, Umarb. 40d
matiman C, 16d
mada G, 9a; H, 30b; H, 31a; H, 33a; H, 34a
madana F, 35c; H, 32b; H, 35b
manas C, 3b; C, 7b; C, 11d; C, 14b; F, 12b;
G, 9c
manaska G, 9b
manuja F, 51c
manovākkāyakarman D, 12b
mandāra 183, 2
manmathānala 100, 3
mahat C, 15a; F, 60b
maharddhika E, 20b
maharṣi C, 1d; G, 9c; B, b
mahātman C, 22d; 99, 1
mahāśramaṇa 202, 2
māmsa Anhang, 2
mātsarya H, 35a
māna H, 34b; H, 35b
mānuṣa Anhang, 3
mārgāmārgopadarsin C, 13b
mithyāvitarka H, 30c; H, 32b
mimathīṣu G, 9c
mukta E, 5c
muktakalmaṣa B, b
muktasaṅgha C, 8c
mukha F, 15d
mukhāgni G, 8a
muc mumocitha D, 11d
muni C, 1a; D, 8b; F, 53d
munivārya G, 7d
mumocayīṣu F, Umarb. 33c
mūrti C, 20d
mūlavat H, 31a
mrgendra M, 1, 48d
meghasaṃghāta 87, 5
medinī 201, 1
medhāvin E, 5c
maitra C, 9c
mokṣa Anhang, 1, 2d
moha C, 8b; D, 16d; H, 30b
maukya M, 5

yakṣa C, 10b; G, 7c
yaśas I, 17b
yaśasvin C, 10d
yāmācārika 36, 2
yuga F, 53b

raṇa G, 7d
rajas C, 14c

ratnākara Anhang, 1, 4a
ramya D, 13c
raśmi K, 11b
rāga H, 33c
rāj rarāja K, 11d
roga H, 37a; 59, 4
roṣa G, 7a; G, 9a; H, 34c

lakṣaṇa L, a; 239, 5
labh labhanti Anhang, 1, 2d; Anhang, 1, 4b
lamba K, 9b
lalāṭa K, 8d; K, 10c; K, 29, 1; 29, 2
lāṅgala F, 57b
lābha Anhang, 1, 4c
loka D, 3c; D, 17a; G, 6c
lokatrayavimukta C, 17c
lokanātha C, 1a; M, 4
lokaniḥśṛta B, b
lobha H, 35a
lolaśiraska G, 8b

vaktra K, 11d; L, c
vakra H, 32c
vac vaktu M, 4
vacana F, 34d = Umarb. 32d; F, 57b
vadana G, 9a
vadhaka C, 7a
vand vande G, 10d; K, 8d; K, 9d
vapus K, 11d; L, b
varalalāṭagata K, 10c
varābhā K, 10c
variṣṭha Anhang, 5c
varuṇa C, 10a
varorṇā K, 10d
varṇ E, 1d
varti I, 15d
varmīta H, 34a
vaśavartin C, 19d; E, 17b
vaśin C, 14d; F, 53c
vas E, 1a; E, 4d, 5dff
vahnīśikha K, 8b
vākya Anhang, 2c
vāc C, 3b; D, 12b; F, 56d; F, 62a
vādiśārdūla B, b
vikala K, 9a
vikramātulabuddhi C, 4d
vikhyāta D, 18b
vi-gah Anhang, 1, 4a
vijñāna Anhang, 1, 1d
viṭapa G, 8b
vitarka H, 30c; H, 32b
vid C, 22c
vidaṣṭa G, 7a
vi-diś vyadīdiśaḥ F, Umarb. 33d
vidyā Anhang, 1, 3a

vidyācāraṇasampanna B, a, 11a
vidyut H, 36a; K, 10a
vidvan Anhang, 1, 2b
vidhivat F, 58b
vinaya F, 36d; 260, 1
vināyaka F, 5b
vi-nī vinīnye G, 8d
vinīta G, 10c; G, 9c
vinītacitta B, a, 11c
vipākaphala E, 3c
vibhakti C, 23b; 215, 2
vimala C, 7d; 11d
vimukta C, 17a, c; M, 6; Anhang, 1, 4c
vimokṣa G, 6d; M, 6
virājita I, 14b
virāt B, a, 11b
viruta H, 33c
viluḍita G, 9a
vivara I, 14c
vivṛtta G, 9a
vi-śam vyaśamayaḥ F, 35a
viśārada E, 5b
viśāla 61, 3; 62, 3
vi-śiṣ viśeṣayan I, 13d
viśuddhamanas C, 11d
viśuddhātulabuddhi D, 1b
viśruta D, 5a
viṣa C, 12a; H, 35c
viśama F, 52b
viśaya F, 59b
vistara M, 4
vistīrṇa E, 3c
vihaga H, 32b
vihagaṇa 35, 3
vi-hā vihāya F, 59a; M, 2
vihārin C, 17b
vīrya H, 34d; 260, 1
vṛt vartati C, 19b
vṛṣ avivṛṣaḥ F, Umarb. 34d
vaiśeṣika 214, 2
vaiśravaṇālaya 201, 2
vyapa-nī vyapanenti Anhang, 1, 3b
vyapanītakāṃkṣa Anhang, 1, 2a
vyavasāya D, 2c; D, 5b; D, 6c; D, 18a
vyasana F, Umarb. 36d; 222, 2
vyākula G, 9a
vyāpāda H, 35c
vyāyata D, 18a
vyāsaṅga 222, 1

śaṃkha I, 16a; K, 8c; 88, 2
śatru H, 34d
śaṃbhuja 59, 1
śam aśamayāt G, 7c
aśīśamaḥ F, 35d

- śama* F, 35 d = Umarb. 34 d
śamītr B, a, 12 a
śamaiṣin C, 18 d
śaragarbha I, 13 b
śaraṇa D, 4 a; G, 7 d; Anhang, 3
śaraṇya B, a, 12 c
śarīra C, 3 b; I, 16 c
śaśāṅka L, c
śaśin E, 17 c; F, 15 c
śākyaputra C, 18 b
(śākyā)bhīdhāna M, 5
śāṭhya N, 32 c; N, 34 b
śānta C, 15 a
śāntapāpaka B, 12 a
śāntātman C, 13 d
śānti C, 18 c
śāntikara Anhang, 1, 1 b
śāntendriya B, c
śāmika F, 60 c
śārdūla B, b
śāsana F, 58 a; F, 59 a; F, 60 d
śāstr B, a, 12 c; E, 1 a; E, 22 a
śāstratattvārthadarsin C, 15 c
śīras G, 7 a; H, 35 b; 51, 2; 263, 3
śīrasija G, 7 a; G, 9 b
śīraska G, 8 b
śiva C, 18 a; G, 6 c
śivaṅkara B, a, 12 b
śīśāmayiṣu F, Umarb. 34 c
śītalamanas M, 6
śīla C, 18 a; E, 4 a; E, 6 a; F, Umarb. 39 d
śīlasaṃpanna B, b
śucin C, 14 d
śubh I, 14 d
śubha K, 9 d; K, 10 d
śubhaśīla C, 18 a
śonita G, 9 b
śaila H, 32 a
śraddhā E, 4 a; E, 6 a
śrama D, 15 d
śrīmat C, 18 b
śru D, 5 c; M, 5
śruta E, 4 b; E, 6 b
śruti K, 8 c
śreṣṭha C, 6 a
ślakṣṇa K, 8 c
śvāsa G, 8 a

ṣaḍabhiṇṇa B, b; E, 20 b

saṃvi-bhaj saṃvyabībhajaḥ F, Umarb. 31 d
saṃ-śliṣ D, 11 c
saṃsāra D, 9 c; 93, 3
saṃsāraduḥkha D, 9 a
saṃsārasulabha D, 11 a

saṃsthita I, 15 a
sakhila F, 57 a
saṃkalpa H, 33 b
saṃ-kuc saṃcukocitha F, Umarb. 38 c
saṃkṣetra E, 2 c
saṃkṣepa M, 4
saṃgha E, 3 a ff; 50, 2; 262, 3
saṃgharatna E, 2 b; E, 21 b
saṃghasama E, 22 c
saṃcaya I, 17 b
sat G, 6 d
satata Anhang, 1, 2 b; Anhang, 1, 5 d
satkṛta E, 2 d
sattva C, 6 a; C, 23 c; I, 17 b
sattvasāra D, 1 a
satya C, 11 a
saptatṛiṃśad bodhipāṅśikadharmā E, 19 a, b
saptarṣi 42, 1
sabhaya F, 59 d
sabhāgya D, 17 b
saṃbuddha E, 1 b
samabhi-ṣṭu F, 9 c
samava-āp M, 3
samā-viś samāveśya D, 15 c
samucchraya F, 16 b
samutpanna D, 2 c
samud-dhṛ E, 3 b
samudravastra M, 2
samunnata I, 13 d
sarpa C, 12 a
sarvagunākara D, 19 b
sarvajagannātha E, 21 c
sarvajña D, 15 a; 261, 3
sarvadoṣavimukta C, 3 c
sarvadharmavid C, 5 d
sarvabhūtānukampin C, 21 b
sarvasattvahitaṣin C, 21 d
sarvasatvāśayajña C, 1 c
sarvārthaguṇayukta C, 21 a
sarvārthavaśavartin C, 19 d
sarvārthasiddha B, c; C, 21 c
savitṛ F, 16 a
sah asisahāḥ F, Umarb. 36 d
sāgara C, 4 b; H, 29 d
sādhu D, 4 b; D, 14 a; G, 8 d
sāmpratam F, 51 d
sāmpratimāna F, 57 a
sārathimukhya G, 10 d
siṃha H, 33 b
siṃhagarjita M, 1, 48 d
sukha F, 58 c; F, 60 b; Anhang, 1, 2 d
sukhita Anhang, 4 c
sukhin B, a, 17 b
sugata Anhang, 1, 2 c
sujāta I, 13 b

suta D, 10 d
sudurdr̥śa Anhang, 1, 1 b
sudurlabha Anhang, 1, 5 a
sunīḥsr̥ta Anhang, 1, 4 d
sunirv̥rta D, 20 d
sumahat D, 2 d
sura E, 2 d; F, 51 c
suraloka D, 10 a
sureśvara 263, 1
suśocya G, 6 c
suśliṣṭa I, 13 a
sūrya E, 17 c; I, 16 d
saudāsa M, 5
skandha B, a, 8 d
skhalita C, 3 a
stu ṣtutvā C, 23 b; E, 21 a; N, 2
stutiṣata C, 23 b
stotramaya F, 8 c
sthā tiṣṭhantu D, 19 a
 tasthau K, 10 b
sthirabala F, Umarb. 32 d
snigdha I, 14 a
spr̥ś E, 17 c
smṛti H, 34 d
sragdāma I, 16 a
svakārya D, 13 a

svacittavaśin C, 7 c
svapitugocaracārin 51, 3
svapna G, 6 b
svabandha D, 11 c
svamaticakṣus C, 5 b
svayambhū C, 8 d; D, 18 d; Anhang, 1, 1 d
svavapus K, 11 d
svasattva D, 8 a
svasattvasadr̥śa D, 7 c
svastika I, 16 b
svākhyāta Anhang, 1, 5 b

hamsa K, 11 a
hataprabhā M, 1, 52 c
hariṇavat F 52, 1
hariṇāpluta 52, 2
havyabhuj F, 35 c
hā hitvā K, 11 b
hāra M, 2
himsra G, 10 a
hitamati G, 6 d
hitaiṣin C, 2 d; C, 21 d; D, 16 b
hutavaha G, 7 a
hṛdaya G, 6 b
hrīravatrāpyasaṃpanna E, 4 c

HEINRICH LÜDERS

Beobachtungen über die Sprache des buddhistischen Urkanons

Aus dem Nachlaß herausgegeben von Ernst Waldschmidt

Heinrich Lüders, der frühere Berliner Ordinarius für Indologie und langjährige Sekretar der Preußischen Akademie der Wissenschaften, hat sich viele Jahre hindurch mit dem Problem eines buddhistischen Urkanons beschäftigt. Er hat sprachliche Indizien gesammelt, die auf eine Übersetzung der uns überlieferten altbuddhistischen Texte in Pali und Sanskrit aus Vorlagen in einem „östlichen Dialekt“ (der vorauszusetzenden Sprache des Buddha) hinweisen. Einige Probleme hat er noch zu Lebzeiten behandelt. Umfangreiches Material über die östlichen Elemente („Magadhismen“) vor allem im Pali bietet eine nachgelassene, von Lüders selbst nicht völlig abgeschlossene Arbeit, die vervollständigt werden konnte und mit reichhaltigen Stellennachweisen und Registern versehen worden ist. Das Werk ist von erhöhtem Interesse, nachdem Franklin Edgerton in seinem 1953 erschienenen „buddhist Hybrid Sanskrit, Grammar and Dictionary“ die früheren Versuche, auf einen Urkanon in einem östlichen Dialekt zu schließen, für nicht überzeugend erklärt hat.

196 Seiten · 1 Kunstdruckblatt · 4° · 1954 · DM 19,—

(In: *Abhandlungen der Dt. Akad. der Wiss. zu Berlin, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst*)

FRIEDRICH WELLER

Die Fragmente der Jātakamālā in der Turfansammlung der Berliner Akademie

Die Arbeit behandelt 17 Sanskritfragmente der Jātakamālā Āryaśūras, welche die Berliner Turfan-Expeditionen mit heimbrachten. Drei davon stammen aus Murtuq. Sie sind in zentral-asiatischer Brāhmi geschrieben. Die Handschrift dürfte nicht älter als das 6. Jahrh. n. Chr. sein. Die restlichen 14 Bruchstücke kommen aus Toyoq. Sie weisen ein jüngerer Alphabet auf. Nach diesem können die Fragmente nicht älter als das 9. Jahrhundert sein. Die Textbruchstücke werden herausgegeben, in den Text eingeordnet. Die Befunde der Handschriften werden nach der Seite ihrer graphischen und sprachlichen Eigentümlichkeiten aufgearbeitet und für die Textkritik ausgewertet.

(In Vorbereitung)

(In: *Veröffentlichungen des Instituts für Orientforschung*)

Bestellungen durch eine Buchhandlung erbeten

AKADEMIE - VERLAG · BERLIN W 8

Veröffentlichungen des Instituts für Orientforschung

- HEFT 1 ALFRED SIGGEL
Arabisch-Deutsches Wörterbuch der Stoffe aus den drei Naturreichen, die in arabischen alchemistischen Handschriften vorkommen, nebst Anhang; Verzeichnis chemischer Geräte
100 Seiten · 4° · 1950 · DM 29,50
- HEFT 2 FRITZ HINTZE
Untersuchungen zu Stil und Sprache neuägyptischer Erzählungen (1. Lieferung)
VI und 160 Seiten · 4° · 1950 · DM 45,30
- HEFT 3 HEINRICH OTTEN
Mythen vom Gotte Kumarbi. Neue Fragmente
40 Seiten · 11 Tafeln · 4° · 1950 · DM 14,25
- HEFT 4 HERBERT ZACHERT
Semmyô. Die kaiserlichen Erlasse des Shoku-Nihongi
198 Seiten · 4° · 1950 · DM 35,—
- HEFT 5 ALFRED SIGGEL
Decknamen in der arabischen alchemistischen Literatur
56 S. · 2 Lichtdruckt. · 4° · 1951 · DM 16,50
- HEFT 6 FRITZ HINTZE
Untersuchungen zu Stil und Sprache neuägyptischer Erzählungen (2. Lieferung)
VIII u. 156 Seiten · 4° · 1952 · DM 40,—
- HEFT 7 ERICH EBELING
Bruchstücke einer mittellassyrischen Vorschriftenammlung für die Akklimatisierung und Training von Wagenpferden
60 Seiten · 16 Tafeln · 4° · 1951 · DM 6,—
- HEFT 8 DIEDRICH WESTERMANN
Wörterbuch der Ewe-Sprache
XXIV und 796 Seiten · 1 Tafel · Gr. 8°
1954 · in Ganzleinen DM 105,—
- HEFT 9 WERNER THOMAS
Die tocharischen Verbaladjektive auf -i
76 Seiten · 4° · 1952 · DM 7,50
- HEFT 10 HERMANN GRAPOW
Untersuchungen zur ägyptischen Stilistik
(Der stilistische Bau des Sinuhe)
124 S. · 25 Offsettaf. · 4° · 1952 · DM 9,50
- HEFT 11 WALTER RUBEN
Die Erlebnisse der zehn Prinzen
Eine Erzählung Dandins
90 Seiten · 4° · 1952 · DM 6,—
- HEFT 12 FRIEDRICH WELLER
Versuch einer Kritik der Kathopanisad
230 Seiten · 4° · 1953 · DM 32,—
- HEFT 13 EWALD WAGNER
Syntax der Mehri-Sprache
XI und 167 Seiten · 4° · 1953 · DM 37,—
- HEFT 14 JOHANNES LUKAS
Die Sprache der Tubu in der zentralen Sahara
XIX und 206 Seiten · 4° · 1953 · DM 50,—
- HEFT 15 WALTER RUBEN
Über die Literatur der vorarischen Stämme Indiens
134 Seiten · 4° · 1952 · DM 10,—
- HEFT 16 ERICH HAENISCH
Zur japanischen Phototypicausgabe des fünfsprachigen Wörterspiegels
18 S. · 1 Tafel · 4° · 1953 · DM 6,50
- HEFT 17 HEINRICH OTTEN
Luvische Texte in Umschrift
118 Seiten · 4° · 1953 · DM 23,—
- HEFT 18 WOLFHART WESTENDORF
Der Gebrauch des Passivs in der klassischen Literatur der Ägypter
IX und 173 Seiten · 4° · 1953 · DM 35,—
- HEFT 19 HEINRICH OTTEN
Zur grammatikalischen und lexikalischen Bestimmung des Luvischen
124 Seiten · 4° · 1953 · DM 23,—
- HEFT 20 ERICH EBELING
Die akkadische Gebetsserie „Handerhebung“
172 S. · 4° · 1953 · DM 31,—
- HEFT 21 OTTO FIRCHOW
Grundzüge der Stilistik in den altägyptischen Pyramidentexten
256 Seiten · 4° · 1953 · DM 35,—
- HEFT 22 DIETER SCHLINGLOFF
Buddhistische Stotras aus ostturkistanischen Sanskrittexten
(Vorliegendes Heft)
- HEFT 23 ERICH EBELING
Stiftungen und Vorschriften für assyrische Tempel
32 Seiten · 4° · 1954 · DM 5,80

Union académique internationale

- HEFT 1 ALFRED SIGGEL
Katalog der arabischen alchemistischen Handschriften Deutschlands
Handschriften der Öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek (früher Staatsbibliothek Berlin)
144 Seiten · 4° · 1949 · DM 30,—
- HEFT 2 ALFRED SIGGEL
Katalog der arabischen alchemistischen Handschriften Deutschlands
Handschriften der ehemals herzoglichen Bibliothek zu Gotha
118 Seiten · 4° · 1950 · DM 34,50

Bestellungen durch eine Buchhandlung erbeten

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN W 8